54. Jahrgang. № 335. Freitag, 3. Dezember 1909.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugsgebühr pränumerando. Für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich 2,50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3,34 (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe gleichzeitig zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif [illegible]

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Carola-Chocolade.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Christbäume mit **elektr. Lichtern** zu installieren, auch auswärts, erbieten sich **Ebeling & Croener,** Bankstrasse 11. Kronleuchterfabrik und elektrotechn. Installations-Geschäft.

Gegen Husten u. Heiserkeit **Menthol-Katarrh-Pastillen** Glas 1 Mk., echt mit Schutzmarke Mutter Anna. Versand n. auswärts. Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Gummi- Schläuche, Platten, Schläuche, Ringe, Klappen, Puffer, Walzen, sowie **alle Maschinenbedarfs-Artikel** wie: Stopfbüchsen-Packungen, Selbstöler, Wasserstandsgläser, Maschinenöle en gros liefern in besten Qualitäten billigst en detail. *Gummi- u. Asbest-Compagnie* Reinhard Stiehler & Böttger, Dresden, Wettinerstr. 16.

Lederwaren. Reise-Artikel. Weitgehendste Auswahl in **Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren.** **Adolf Näter,** Grösstes Lederwaren-Spezialgeschäft **26 Prager Strasse 26.**

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Kühl, veränderlich.

In der gestrigen Stadtverordnetenergänzungswahl der ersten Altersklasse wurden zwei konservative, drei nationalliberale, sechs Wahlausschuß- sechs Innungsausschuß- und zwei sozialdemokratische Kandidaten gewählt.

Die Etatberatung wurde gestern in der Zweiten Kammer zu Ende geführt.

Die Zahl der in der Irrenanstalt zu Friedrichsberg bei Hamburg unter Vergiftungserscheinungen erkrankten Personen beträgt 547, die aber zumeist wieder genesen sind.

König Leopold von Belgien hat eine neue Aktiengesellschaft gegründet und ihr seinen Hauptgrundbesitz überwiesen.

Das italienische Ministerium hat dem König seine Demission unterbreitet.

Die Reichsregierung und die Parteien.

Dem vorweihnachtlichen Sessionsabschnitt des Reichstages werden die aus den Kämpfen um die Reichsfinanzreform resultierenden Stimmungen den Stempel aufdrücken, wie dies auch in der Wahlhandlung für das Präsidium geschehen ist. Welcher Abgeordnete die von dem bisherigen ersten Vizepräsidenten, dem nationalliberalen Abgeordneten Dr. Paasche, namens seiner Fraktion abgelehnte Stelle des zweiten Vizepräsidenten einnehmen wird, entscheidet sich in der heutigen Sitzung des Reichstages. In dem Verhalten der gesamten bürgerlichen Linken in den drei Wahlakten kann ein bedeutsames Symptom vorliegen, wenn der Verzicht der Nationalliberalen gleichbedeutend wäre mit Enthaltung von positiver parlamentarischer Arbeit. Aber sicherlich werden sich die Nationalliberalen so weit nicht fortreißen lassen wollen. Immerhin bleibt es tief bedauerlich, daß sie eine Vertretung innerhalb des Präsidiums ablehnen, die sie in der vorigen Legislaturperiode innegehabt haben und die auch ihrer Fraktionsstärke entspricht. Gewiß war es nach dem, was vorangegangen, für die Fraktion nicht leicht, das Opfer zu bringen, das in der Annahme der zweiten Vizepräsidentenstelle lag. Auch muß anerkannt werden, daß ein nationalliberaler Präsident noch häufiger als bisher der freisinnige Vizepräsident Kaempf in die unangenehme Lage hätte kommen können, von den Parteien, die ihn gewählt, unzureichend unterstützt zu werden. Aber nicht nur im parlamentarischen Leben besteht die Erfahrungstatsache, daß Mißerfolge und Niederlagen auch äußerlich ihre Wirkungen äußern. Wenn die Nationalliberalen diese Konsequenz nicht ziehen wollten, haben sie nicht die nationale Pflichttreue, die man bei dieser Partei nach ihrer Vergangenheit und ihrem Programm als selbstverständlich voraussetzen sollte, sondern polemische Motive und Parteirücksichten ausschlaggebend sein lassen. Die Nationalliberalen haben sich bei ihrem Verhalten nicht die sächsischen Konservativen, sondern das badische Zentrum zum Vorbild genommen. Dafür dürfte weiten nationalliberalen Wählerkreisen das Verständnis völlig abgehen. Die notwendige Folge ihrer Haltung kann nur sein, daß Konservative und Zentrum entschiedener aufeinander hingewiesen und daß die liberalen Einflüsse, deren Berechtigung von der konservativen Partei keineswegs bestritten wird, weiter zurückgedrängt werden. Eine weitere Folge wird voraussichtlich sein, daß die Sozialdemokratie in denjenigen Volksschichten, die bisher sich und ihre Interessen liberalen Vertretern anvertrauten, im steigenden Maße Ueberläufer findet; ist sie doch die Partei, die immer dann den größten Vorteil hat, wenn die entschieden nationalen Parteien entzweit sind, und die empfindlichen Abbruch erleiden muß, wenn diese Parteien fest zusammenstehen. Wenn unter diesen Umständen, wie gemeldet wird, die Sozialdemokratie auf die Stelle des 2. Vizepräsidenten und einen Schriftführerposten Anspruch erhebt, so zeigt sich darin, welche Zumutungen die Sozialdemokratie der bürgerlichen Linken und dem deutschen Volke bereits bieten zu können glaubt. Selbstverständlich wird der sozialdemokratische Anspruch, falls er ernstlich erhoben werden sollte, nachdrücklich abgewiesen werden, und es ist zu hoffen und zu fordern, daß wenigstens in diesem Beschluß alle staatserhaltenden Parteien sich zusammen finden.

Das bedeutsame Vorspiel bei der Präsidentenwahl läßt eine finanz- und steuerpolitische Nachlese von äußerster Gründlichkeit und Schärfe erwarten. Die Reichsregierung hat keinen Anlaß, sich in diesen Streit einzumischen oder die Angriffe zurückzuweisen, die, weil sie ausschließlich agitatorischen Motiven entspringen, nicht ernst genommen werden können. Die verbündeten Regierungen — in ihrem Namen hat Herr v. Bethmann Hollweg die Verantwortung für die Reichsfinanzreform übernommen — befanden sich in einer ernsten Notlage. Nicht so sehr auf das Wie der Reichsfinanzreform, als darauf, daß der nicht länger erträgliche Druck von dem Reiche und den Einzelstaaten genommen wurde, kam es an. Umsonst werden also Linksliberale und Sozialdemokraten sich abmühen, den politischen Kredit der Regierung und ihres ersten Vertreters zu schädigen. Herr von Bethmann-Hollweg hat sich zur Billigung der Beschlüsse der neuen Mehrheit bereit finden lassen in der Erkenntnis, daß gegenüber der Notwendigkeit, die Geldwirtschaft des Reiches zu ordnen, alle anderen Rücksichten und Wünsche zurückzutreten hatten. Er darf erwarten, daß auch die Parteien, die damals nicht auf ihre Rechnung gekommen sind, dieses Faktum anerkennen und sich damit abfinden. Die Zurückhaltung und Schweigsamkeit, die der Kanzler beobachtet, erscheint wohl geeignet, den dringend wünschenswerten Beruhigungs- und Entspannungsprozeß einzuleiten. Erst wenn dieser Prozeß Fortschritte macht und die Parteibeziehungen von dem Schwergewicht des Ewig-Gestrigen befreit werden, kann sich für die Regierung eine entschiedenere Stellungnahme empfehlen. Der verantwortliche Leiter der Reichsgeschäfte muß es aus den dargelegten Gründen ablehnen, als Vertreter oder gar „Handlanger" der sogenannten Reichsfinanzreform-Mehrheit in den politischen Kalkuls bewertet zu werden. Diejenigen konservativen und ultramontanen Organe, die ihn durchaus zur Abgabe einer die Erledigung der Reichsfinanzreform gutheißenden Erklärung zu drängen suchten, haben eine Enttäuschung erfahren. Wie er am 10. Juli im Reichstage ausschließlich die Entscheidung des Bundesrates vertrat und die Frage nach seiner eigenen Ansicht unerörtert ließ, so hat er sich auch bis heute in diesen Dingen freie Hand behalten.

Daran wird auch die nächste Zukunft nichts ändern. Die Thronrede enthält an erster Stelle die Forderung, daß das Reich mit den neuen Einnahmequellen auszukommen hat. Ohne Zweifel eine durchaus berechtigte Forderung. Es wäre so ziemlich der schlimmste politische Mißgriff, der begangen werden könnte, wenn man den Reichstag in der Zeit bis zu den Neuwahlen mit neuen Steuervorlagen befassen wollte. Allerdings muß der Entwurf einer Reichs-Wertzuwachssteuer nach den Bestimmungen im neuesten Finanzgesetze bis zum 1. April 1911 vorgelegt, das Gesetz, das mindestens 20 Millionen Ertrag bringen soll, bis 1912 verabschiedet sein. Aber diesem Gesetze ist die allgemeine Zustimmung der Parteien so gut wie sicher; es wird sich also nicht zur Wiederaufrollung der steuerpolitischen Streitfragen mißbrauchen lassen. Auch spricht manches dafür, daß die Beobachtung äußerster Sparsamkeit im Reichshaushalt — eine Forderung, der der Reichsschatzsekretär nach Ueberwindung mannigfacher persönlicher und sachlicher Widerstände Geltung zu verschaffen gewußt hat — in Verbindung mit den steigenden Mehreinnahmen des Reiches im Laufe der nächsten beiden Jahre eine wesentliche Entlastung, die sich zum Teil schon jetzt in dem verminderten Bedarf an Schatzanweisungen ankündigt, herbeiführen und damit ein ebenso gefährliches, wie aus Unkenntnis oft völlig entstelltes Streitobjekt dem Mißbrauch durch die demagogische Tagespresse entziehen wird.

Die sich so in weiterer Zukunft ergebenden freundlicheren Aspekte müssen im allgemeinen Interesse nach Möglichkeit vor Störungen bewahrt werden. Die Regierung wird die bürgerlichen Parteien sogar mit gleichem Maß messen müssen, als die Ungewißheit der Parteiverhältnisse eine bestimmte Stellungnahme verbietet. Für die Regierung kommt hinzu, daß im Laufe des Jahres neue Interessengemeinschaften entstanden sind, die zwar durch gemeinsame wirtschaftliche Bedürfnisse und Sorgen zusammengeführt sind, die aber doch bestrebt sein werden, auch auf politischem Gebiet Einfluß zu gewinnen. Innerhalb der Mittelstandsvertretungen sind schwerwiegende Meinungsverschiedenheiten über das Verhältnis zum Hansabund ausgebrochen, die in der einen oder anderen Weise zum Austrag gebracht werden müssen. Von anderen kommenden Ereignissen unseres politischen Lebens werden die Parteien des Reichstages selbst berührt. Ein engerer Zusammenschluß der linksliberalen Gruppen soll nach den Ankündigungen freisinniger Abgeordneter unmittelbar bevorstehen. Von dem auf den 11. d. M. einberufenen konservativen Parteitag erwartet man, der Ankündigung gemäß, bindende Erklärungen über das Verhältnis der preußischen Konservativen zum Zentrum. Die Gegensätze zwischen Konservativen und Zentrum werden sich voraussichtlich noch verschärfen, wenn die sozialpolitischen Vorlagen vom Zentrum als willkommenes Mittel benutzt werden, um die katholischen Arbeitermassen mit der Steuerpolitik des Zentrums wieder auszusöhnen. So ist vorläufig alles in der Schwebe, und kein Einsichtiger wird der Reichsregierung verargen können, wenn sie von einer entschiedenen Stellungnahme in der einen oder anderen Frage vorläufig absieht und die Parteien sich selbst und ihrer besseren Einsicht überläßt.

Naumanns Nähmaschinen Haupt-Niederlage: Seidel & Naumann, Dresden-A., Schreibergasse 9.

Neueste Drahtmeldungen

vom 2. Dezember.

Die „Deutsche Tageszeitung" über des Grafen Vitzthum v. Eckstädt Rede im Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu den Ausführungen des Ministers Grafen Vitzthum von Eckstädt über die politische Stellung der Beamten schreibt die „Deutsche Tagesztg." u. a.: „Der Herr Minister hätte unseres Erachtens recht wohl hervorheben können, daß ein Beamter einer Partei nicht angehören könne, die nach Bedarf und Befinden mit der antimonarchischen Sozialdemokratie paktiert. Der Herr Minister hätte weiter darauf hinweisen können, daß deshalb ein Beamter, der die Staatsautorität zu wahren hat, nicht der nationalliberalen Partei angehören kann, die beispielsweise in Baden ein Wahlbündnis mit der Sozialdemokratie geschlossen hat, ja er hätte gar nicht außer Land zu gehen brauchen, sondern daran erinnern können, daß die nationalliberale Partei im Königreich Sachsen einem Vertreter der antimonarchischen Sozialdemokratie den Vizepräsidentenposten in der Zweiten Kammer unter gewissen Bedingungen angeboten hat. Der Minister hat völlig recht, daß ein Beamter nur einer Partei angehören kann, die entschlossen ist, die Staatsautorität mit aller Energie zu wahren. Eine Wahrung der Staatsautorität ist in normalen Zeiten nur möglich, wenn die Grundlagen der Verfassung geschützt werden. Die Sozialdemokratie, die zugestandenermaßen antimonarchisch ist, will diese Grundlagen zerstören und unterwühlen. Es ist sonach schlechthin unmöglich, daß ein Beamter, dessen Hauptaufgabe die Wahrung der Staatsautorität ist, dieser Partei oder einer anderen Partei angehören kann, die mit ihr so oder so gemeinsame Sache macht. Völlig und freudig stimmen wir dem Schluß der Rede des Staatsministers zu. Seine letzten Worte können geradezu als goldene Worte bezeichnet werden. Die Unabhängigkeit, die sich nicht vor der Kritik wechselnder Tagesströmungen fürchtet und nicht ausgeht auf den Beifall der Massen, ist nicht nur von den niedrigen Beamten zu fordern, sondern auch von den höheren und den höchsten.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Lok.-Anz." schreibt: „In einigen Kreisen ist das Gerücht aufgetaucht, Reichskanzler von Bethmann-Hollweg habe ein gewisses Interesse an der Wahl des Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg zum Vizepräsidenten des Reichstages zu erkennen gegeben. Wir können dieses Gerücht als jeder Unterlage entbehrend bezeichnen. Die Wahl des Präsidiums ist eine interne Angelegenheit des Reichstages, in die jegliche Einmischung von außen her unzulässig erscheint."

Berlin. (Priv.-Tel.) Zur Wahl des Reichstagspräsidiums schreibt die „Kreuzztg.": „Die nationalliberale Reichstagsfraktion hat sich bei der Präsidentenwahl dem Einfluß der Jungliberalen nicht zu entziehen vermocht. Sie hat die ihr vom Vorstand des Reichsverbandes der Jugendvereine erteilte Direktive streng befolgt und dem Freisinn den Steigbügel gehalten. Der Zweck dieses Vorgehens liegt klar zutage. Wie im Frühjahr durch ihren Exodus, so wollen die Liberalen jetzt auch durch ihre Selbstausschaltung aus dem Reichstagspräsidium einen gedeihlichen Fortgang der parlamentarischen Geschäfte, wenn nicht verhindern, so doch erschweren. Die Liberalen, die durch die deutschen Lande gezogen sind, um die Bevölkerung durch die Vorspiegelung zu beunruhigen, daß nunmehr durch die Schuld der Konservativen die ausschlaggebende Macht des Zentrums wiederhergestellt sei, hat durch ihre vom Parteihaß durchdrängte Taktik gerade dem Zentrum einen großen Vorteil verschafft. Nicht der Umstand, daß der Abgeordnete Dr. Spahn zum ersten Vizepräsidenten gewählt worden ist, sondern die Tatsache, daß die Nationalliberalen es demonstrativ abgelehnt haben, sich an einer Mehrheitsbildung im Reichstage zu beteiligen, ist dazu angetan, den parlamentarischen Einfluß der Zentrumspartei zu erhöhen."

Berlin. (Priv.-Tel.) Ein zweiter Nachtragsetat zum Kolonialetat für 1909 fordert 2 Millionen Mark für die Fortführung der Usambarabahn zum Kilimandscharo, von Buiko nach Moschi, und 4 437 442 Mark für Südwestafrika. Dem Nachtrag sind zwei Denkschriften beigegeben worden. Die eine begründet die Notwendigkeit der Fortführung der Usambarabahn mit den günstigen Erfahrungen, die bei der Besiedlung und Anbaufähigkeit des neu zu erschließenden Di-

stritts gemacht sind. Die Gegend sei für die Weißen gesundheitlich vorteilhafter als die Küste und die Kaffee-, Kautschuk-, Sisal- und Baumwollkulturen wiesen gute Rentabilität auf. Auch die Erfolge mit der Viehzucht seien zufriedenstellend. Der Distrikt sei für den Ackerbau oder Plantagenbetrieb gut geeignet. Die Baukosten für die neue Strecke belaufen sich auf 12¼ Millionen Mark, dazu kommen noch 1½ Millionen Mark für den Ausbau des Hafens von Tanga. Die Strecke bis Moschi soll am 1. April 1913 fertiggestellt sein.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Viererausschuß der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft hat am Donnerstag vormittag die erste Beratung des Entwurfs eines Einigungsprogramms zu Ende geführt. Es wurde ein Einverständnis über alle in Betracht kommenden Fragen herbeigeführt. Die zweite Lesung wird in einigen Tagen vorgenommen.

Aus dem Bundesrat.

Berlin. In der heutigen Sitzung wurde dem Freundschafts- und Handelsvertrage zwischen dem Deutschen Reiche und dem Freistaate Bolivien die Zustimmung erteilt.

Die Aufnahme der Thronrede in Italien.

Rom. „Popolo Romano" schreibt: Die Stelle der deutschen Thronrede, wo der Kaiser in deutlichster Weise sein Vertrauen in die Fortdauer des Dreibundes ausspricht, sei in Italien mit herzlichster Genugtuung aufgenommen worden. Italien sei dem Kaiser und seiner Regierung dankbar dafür, ebenso den Volksvertretern für die sympathische Kundgebung. Die Worte des Kaisers seien um so opportuner, als man in oberflächlichen Polemiken habe glauben machen wollen, der Besuch des russischen Kaisers in Racconigi könne der Ausgangspunkt einer neuen Orientierung der auswärtigen Politik Italiens werden. Die Auslassungen irgendeines irredentistischen Blattes könnten jedoch Italien von dem freiwillig geschlossenen und mehrmals erneuerten Bündnisse nicht lostrennen.

Demission des italienischen Kabinetts.

Rom. Deputiertenkammer. Nachdem heute vormittag in der Kommission zur Beratung der neuen Steuervorschläge der Regierung 7 Oppositionelle und zwei Ministerielle gewählt worden sind, hat Ministerpräsident Giolitti der Kammer den Rücktritt des Kabinetts angekündigt. Der König habe sich die Entscheidung vorbehalten. Das Ministerium bleibe im Amt, um die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten und die ordentlichen Geschäfte zu erledigen. Er bitte die Kammer, sich zu vertagen. Nachdem der Ministerpräsident erklärt hatte, die Kammer nehme die Mitteilung der Regierung zur Kenntnis, wurde die Sitzung geschlossen. Giolitti ist um 2 Uhr nachmittags vom König empfangen worden. — Vor der Sitzung der Kammer hatte im Parlamentsgebäude ein Ministerrat stattgefunden.

Aus Frankreich.

Paris. Der Gründer des Verbandes der Beamtenvereinigung hat eine öffentliche Erklärung abgegeben, in der es u. a. heißt, daß die Verbandsmitglieder als treue Diener der Republik außerhalb der Parteikämpfe stehen und die öffentliche Ordnung nicht stören wollen und daß sie einstimmig beschlossen haben, den Streik nicht als ein Mittel zur Verteidigung ihrer beruflichen Interessen zu betrachten.

Paris. Ueber 2000 Schutzleute hielten eine Versammlung ab und beschlossen, zum Polizeipräfekten eine Abordnung zu entsenden, um ihm ihre Forderungen vorzutragen. Falls der Polizeipräfekt sich weigere, die Forderungen zu prüfen, soll eine allgemeine Versammlung der Pariser Schutzleute einberufen werden.

Die ungarische Ministerkrise.

Wien. Ministerpräsident Dr. Wekerle, der heute morgen hier eintraf, hatte vormittag eine Konferenz mit dem Grafen Aehrenthal. Später wurde er vom Kaiser in einer ½stündigen Audienz empfangen. Der Ministerpräsident bleibt vorläufig auf Wunsch des Kaisers in Wien. Der Kaiser dürfte ihn voraussichtlich morgen nochmals empfangen.

Der englische Finanzkonflikt.

London. Der Lordpräsident des Geheimen Rates Viscount Wolverhampton und der Lord Geh. Siegelbewahrer Earl of Crewe begaben sich heute vormittag nach Sandringham, wo der König wegen der Vertagung des Parlaments einen Ministerrat abhalten wird.

London. In der heutigen Sitzung des Unterhauses teilte Premierminister Asquith mit, daß er dem König angeraten habe, das Parlament sobald als möglich aufzulösen und der König diesen Rat angenommen habe. Wenn die Liberalen am Ruder blieben, würde ihre erste Handlung sein, alle in der Finanzbill enthaltenen Steuern mit Wirkung von dieser Woche weiter zu erheben und alle bisherigen Steuereinziehungen für rechtmäßig zu erklären.

Marokko.

Paris. Dem „Echo de Paris" wird aus Tanger gemeldet, daß die dortige Delegation des Sultans an Muley Hafid eine Uebersetzung der letzten Marokkodebatte der französischen Kammer gesandt und dazu bemerkt habe, Minister Pichon habe versprochen, daß keine Expedition unternommen werden solle. Der Sultan könne deshalb beruhigt sein. Wenn er Widerstand leiste, werde Frankreich sich darauf beschränken, das Schawiagebiet und Udschda weiter besetzt zu halten. Diese Eventualität sei seit langem vorgesehen. Der Sultan möge, solange man ihn nicht mit Schlimmerem bedrohe, fest bleiben und erst im äußersten Notfalle nachgeben.

Nicaragua und die Vereinigten Staaten.

Washington. In dem Begleitschreiben, das dem Geschäftsträger von Nicaragua mit seinen Pässen überreicht wurde, führt Staatssekretär Knox aus: Präsident Zelaya habe seit dem Washingtoner Uebereinkommen vom Jahre 1907 fast beständig Mittelamerika in Unruhe versetzt und den nationalen und internationalen Frieden gestört. Er sei ein Tyrann, dessen Verwaltung den guten Namen einer Regierung beflecke. Knox erkennt an, daß die Revolution ein Ausdruck der Ansichten des Volkes von Nicaragua sei, erklärt aber im übrigen, daß beide Parteien verantwortlich seien für Handlungen, welche die Interessen Amerikas berührten.

Kieler Werftprozeß.

Kiel. (Priv.-Tel.) Der Verteidiger Justizrat Zehrren beantragt die Verneinung aller Schuldfragen gegen die angeklagten Beamten Riecken und Chrunst. Verteidiger Rechtsanwalt Hanfohm-Kiel sprach für die Verneinung der Schuldfragen gegen den Angeklagten Karsbutter. — Verteidiger Rechtsanwalt Reese-Kiel sprach für den Angeklagten Repening. Das einzige Belastungsmaterial für diesen Angeklagten ist der Strafgefangene Rankowski, der sich bei seinen Angaben in zahllose Widersprüche verwickelt hat. Auf die Aussagen eines solchen Zeugen hin kann man das Mitglied einer angesehenen Familie nicht ins Gefängnis schicken. — Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Cohn-Hamburg schließt sein Plaidoyer: Nach dem Eröffnungsbeschluß soll Brakel den Angeklagten Heinrich und Chrunst Beihilfe geleistet haben. Was in aller Welt ist in der Verhandlung dafür vorgebracht worden? Nicht der Schatten eines Beweises! Herr Brakel hat schwer gelitten, hoffentlich wird ihm die Quittung nicht vorenthalten, die darin besteht, daß er das Zeugnis bekommt, makellos aus diesem Saale zu gehen. — Hierauf wurde die Verhandlung abgebrochen und auf Freitag vertagt, da infolge einer plötzlichen leichten Erkrankung Verteidiger Justizrat Wallach sein Plaidoyer nicht halten konnte. Die Sitzung beginnt morgen um 8 Uhr früh und soll erforderlichenfalls bis in die Nacht ausgedehnt werden, da die Geschworenen unter allen Umständen die Verhandlung zu Ende führen wollen.

Die Massenvergiftung in der Irrenanstalt Friedrichsberg.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Die Zahl der nach dem Genusse von Dickreis mit Bananen erkrankten Personen beträgt 547, zumeist Frauen. Der Staatsanwalt hat die Leichen beschlagnahmt und die Sektion auf heute nachmittag anberaumt, um die Todesursache festzustellen. Wie man annimmt, handelt es sich um ein Verbrechen. Es besteht der Verdacht, daß ein Angestellter der Anstalt Gift in die Speisen geschüttet hat.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Wie die Polizeibehörde mitteilt, bietet die Massenerkrankung in Friedrichsberg keinen Anlaß zur Beunruhigung. Dem Anschein nach liegt keine Vergiftung vor. Die Ursache der Durchfälle, die am Montag nachmittag bei den Erkrankten eintraten, ist allerdings noch nicht ermittelt. Zwei schwächliche Frauen sind unter Erscheinungen von Herzschwäche gestorben. Alle anderen Erkrankten sind aber bereits heute wieder völlig gesund.

Schiffskatastrophe.

London. (Priv.-Tel.) Beim Kap St. Ives Head an der Küste von Cornwalles wurden gestern nacht Notsignale von einem Dampfer vernommen. Ein Rettungsboot las einen russischen Matrosen auf einem Floß auf, der erzählte, daß er zu dem großen Schiffe „de Congreß" aus Liverpool gehörte, das 2 Uhr nachts von einem Dampfer in den Grund gebohrt worden sei. Die gesamte Mannschaft, außer dem Kapitän, den Maaten und ihm, nahm in den Booten Zuflucht. Er selbst wurde über Bord geschleudert, ergriff aber eine schwimmende Türe und hielt sich an dieser fest, bis ihn das Rettungsboot aufnahm. Die Küstenwache erklärte, der Dampfer gab Notsignale, wie sie nur Passagier- und Auswandererdampfer gebrauchen. Von dem Rest der Mannschaft fehlt jede Spur.

Potsdam. Der Kaiser nahm gestern nachmittag im Neuen Palais den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts entgegen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Regent von Braunschweig Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin wird sofort nach seiner Vermählung mit seiner jungen Gattin die in Aussicht genommene Reise nach Siam antreten. Zunächst wird sich das neuvermählte Paar von Hamburg zum Besuche an den holländischen Hof begeben und von dort nach Indien weiterfahren. Zur Rückreise, die Ende Juni erfolgt, soll die transsibirische Bahn benutzt werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Entgegen anderweiten Darstellungen in der Presse kann die „Tägl. Rundsch." mitteilen, daß die Verhandlungen des Reichsschatzamts mit denjenigen Firmen, die vor Inkrafttreten der Talonsteuer Dividendenbogen ausgegeben haben, in erfreulichem Fortgange sind. Es ist bereits gelungen, von den 9 Millionen, die dem Reichssäckel durch jenes Manöver entgangen waren, 8 Millionen wieder einzubringen. Es besteht Aussicht, auch die noch fehlende Million zurückzuerhalten, so daß sich dann die Vorlage einer Novelle zum Talonsteuergesetz erübrigen würde.

Kiel. Prinz Heinrich von Preußen ist nach Beendigung der Jagden in Ungarn gestern abend wieder hier eingetroffen. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind zum Besuche des Prinzenpaares heute vormittag hier angekommen.

Rottbus. (Priv.-Tel.) Ein Zivilprozeß des Sultans beschäftigte das hiesige Landgericht. Der türkische Sultan klagt gegen die Erben des verstorbenen Rentiers Zöllner auf Herausgabe eines testamentarisch zugesicherten Legats von 100 000 Mk. zum Bau einer internationalen undinterkonfessionellenKirche inKonstantinopel. Das Landgericht erkannte, daß die Erben den eingeklagten Betrag von 100 000 Mk. nebst Zinsen an den Sultan zu zahlen haben. Die Erben wollen gegen dieses Urteil Berufung beim Kammergericht einlegen.

Dortmund. (Priv.-Tel.) In dem westfälischen Orte Hörde wurde eine jugendliche Räuberbande aufgespürt, die sich, beeinflußt durch schlechte Lektüre, vereinigt hatte und ein wahres Nomadenleben führte. Die Burschen, die mit geladenen Revolvern ausgerüstet waren, hatten unter Führung eines Räuberhauptmannes im Walde ein Lager zurechtgemacht, von dem aus sie Streifzüge unternahmen. Vornehmlich überfielen sie Kinder und beraubten sie. Einen neunjährigen Knaben banden sie, nachdem sie ihn ausgeraubt hatten, an einen Baum und brachten ihm tiefe Nadelstiche in den entblößten Körper bei. Der Knabe wurde später aufgefunden und ins Hospital gebracht, wo er schwer krank daniederliegt.

Alfeld. Heute früh stürzten beim Richten des großen Fabrikgebäudes der neugegründeten Norddeutschen Steinzeugwerke im Marktflecken Duingen das gesamte Balkenwerk und der ausgebaute Kniestock ein. Durch die Gewalt des Sturzes wurden auch die Eisenträger mit fortgerissen und sämtlich zertrümmert. Zwei Personen wurden tödlich, zwei weitere schwer und drei leichter verletzt. Das Unglück ist wahrscheinlich durch Nachgeben der Außenmauer entstanden.

Graudenz. (Priv.-Tel.) Leutnant Buchholtz vom Infanterie-Regiment Nr. 175, der vor mehreren Wochen in seiner Wohnung seine Geliebte Minna Piepke erschoß und sich dann selbst schwer verwundete, ist heute früh seinen Verletzungen im Garnisonlazarett erlegen.

Wollstein (Posen). Der um 1 Uhr 38 Min. von Grätz fällige Zug überfuhr gestern zwischen Grätz und Südhof ein Bauerngespann, zertrümmerte den Wagen und tötete den Bauern auf der Stelle. Der Bauer hatte, obwohl der Zug schon von weitem sichtbar war, den Versuch gemacht, noch vorher den Uebergang zu passieren.

Rybnik. Gestern abend wurde aus einem von Ratibor nach hier abgegangenen Postwagen eine Kassette mit 20 300 Mark gestohlen. Als Täter wurden der Arbeiter Gola und der Maurer Mucha ermittelt.

Kattowitz. (Priv.-Tel.) Diejenigen Kattowitzer Lehrer, die bei den letzten Stadtverordnetenwahlen für den polnischen Kandidaten gestimmt haben, sind im Interesse des Dienstes nach Landgemeinden versetzt worden.

Wien. Das Abgeordnetenhaus lehnte heute die Dringlichkeit aller zur Verhandlung stehenden Anträge betr. die Minoritätsschulen ab.

Tetschen. In der Station Tannenberg der Böhmischen Nordbahn stieß eine Lokomotive mit einem Lastzug zusammen. Ein Kondukteur wurde getötet, mehrere Personen verletzt. Drei Waggons sind zertrümmert.

Toulon. Das früher durch eine Explosion schwer beschädigte Panzerschiff „Jena" schlug heute, als es zur Reparatur hierher geschleppt wurde, infolge Sturmes vor der Insel Porquerolles um und liegt in 10 Meter Wassertiefe Steuerbord auf Grund. Menschen sind nicht verunglückt.

Brüssel. (Priv.-Tel.) König Leopold hat eine neue Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 12,4 Millionen Franks gegründet und ihr seinen Hauptgrundbesitz und auch andere Vermögensteile überwiesen. Als Beweggrund für diese Finanzoperation des Königs wird die Absicht angesehen, seinen beiden Töchtern, der Prinzessin Louise von Koburg und der Gräfin Stefanie Lonyay ihr gesetzliches Erbteil zu entziehen.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Der Direktor des russischen Post- und Telegraphenwesens, Geh. Rat Sewastjanow, erklärt die im Auslande verbreiteten Meldungen über eine geplante telephonische Verbindung Petersburg—Berlin für Erfindung. Wahr sei nur, daß sich vor fünf Jahren eine deutsche Gesellschaft um die Konzession einer solchen Telephonverbindung beworben, vom damaligen Ministerkomitee aber einen ablehnenden Bescheid bekommen habe, weil die Regierung das Staatsregal auf so wichtigen Strecken nicht aus der Hand geben wollte.

(Nachts etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß abendk.) Kredit 211,40 Disconto 196,70 Dresdner Bank 1,2,— Staatsbahn 159, Lombarden 18,50, unverzinsl. —,— Unger. Gold —,—, Portugiesen —,— Türkenlose —,—. Schwächer.

Paris (nachm. 4 Uhr) Rente 99,—, Italiener 104 33/4, Neue Portugiesen 64,60, Spanier 87,40 Türken (unific. Anl. 94,32½, Türkenlose 221,50, Staatsbahn 804,—, Lombarden 181,— Ottomanbank 730, . fest.

Paris, Produktenmarkt. Weizen per Dezember 28,55, per März-Juni 24,30, matt. Mehl per Dezember 57,—, per Mai-Aug. 50,25, ruhig. Spiritus per Dezember 46,75, per Mai-August 48,50, fest.

Oertliches und Sächsisches.

Stadtverordneten-Ergänzungswahlen.

Bei den gestern vorgenommenen Stadtverordnetenwahlen der ersten Altersklasse, d. h. aller der Bürger, die länger als 10 Jahre im Besitze des Bürgerrechts sind, waren im ganzen 19 Stadtverordnete zu wählen. Es erhielten die meisten Stimmen in

Gruppe A (Rentner usw.). Als Ansässiger Privatus Schumann, als Unansässiger Justizrat Dr. Stöckel. Als Ersatzmänner wurden gewählt priv. Fleischermeister Renz und Gymnasial-Oberlehrer Prof. Dr. Nowack.

Gruppe B (Arbeiter). Als Ansässiger Kaufmann Braune, als Unansässiger Geschäftsführer Robert Fischer. Als Ersatzmänner Kaufmann Oscar Gerber und Lagerhalter Bernhard Jungnickel.

Gruppe C (Beamte). Als Ansässige Rechnungsinspektor Oscar Blüthner, Dr. med. Graupner, Stadthauptbuchhalter a. D. Krumbein, als Unansässige Lehrer Heinrich Beck, Ministerialsekretär Bernhardt, Lagerist William Schink, als Ersatzmänner Bürgermeister a. D. Dr. Sarfert und Postdirektor Fritzsche.

Gruppe D (selbständige Gewerbetreibende). Als Ansässige Gastwirt Dornauer, Tischlermeister Frank, Bäckermeister Kuntzsch. Als Unansässige Goldschmiedemeister Heinze, Hofschornsteinfeger Franz Otto Müller, Architekt und Baumeister Thierfelder. Als Ersatzmänner Klempnermeister Hahner und Kaufmann Paul Oscar Ludewig.

Gruppe E (Industrie- und Handeltreibende). Als Ansässiger Fabrikbesitzer Ingenieur Knoke. Als Unansässige Kaufmann Hugo Nippe und Direktor Rudolf Sulzberger. Als Ersatzmänner Bankier Richard Mattersdorff und Dr.-Ing. Geschäftsführer Großmann.

In Gruppe A siegten die Kandidaten des Hausbesitzervereins und der Wahlvereinigung für Gruppe A, in Gruppe B die Sozialdemokraten, in Gruppe C die Kandidaten der Wahlvereinigung für diese Gruppe, in Gruppe D die Liste des Innungsausschusses, in Gruppe E die Vertreter der Großkaufleute. Im ganzen wurden danach vorgestern und gestern 7 Sozialdemokraten gewählt. Im neuen Kollegium wird die sozialdemokratische Partei danach über 15 statt wie bisher über 13 Sitze verfügen.

Von bisherigen Stadtverordneten wurden wiedergewählt: Blüthner, Braune, Dornauer, Frank, Krumbein, Kuntzsch, Schnabel, Schöne, Schulze, Schumann, Vogel als Ansässige, Angermann, Beck, Dittmann, Graupner, Heinze, Kotte, Krüger I, Müller, Nippe, Stöckel und Thierfelder als Unansässige.

Neutreten in das Kollegium ein die Herren Bernhardt, Fischer, Hähnel, Knoke, van Lindt, Schink, Sulzberger, Träger, Walther, Zumpe.

Von bisherigen Stadtverordneten scheiden mit Ende des Jahres aus dem Kollegium aus die Herren Fleißner, Haenel, Müller-Gelinek und Ulrich.

Nachwahlen machen sich nicht erforderlich.

— Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian besichtigten vorgestern in Begleitung ihres Militärgouverneurs Herrn Majors Barons v. Byern die Ausstellung in der Galerie Ernst Arnold, Schloßstraße 34.

— Dem Oberforstmeister Klette in Zschopau ist Titel und Rang eines Geheimen Forstrates verliehen worden.

— Der König hat genehmigt, daß der Vorstand der landwirtschaftlichen Versuchsstation Möckern, Geh. Hofrat Professor Dr. Kellner, das Kommandeurkreuz 2. Klasse des schwedischen Nordsternordens und der in Sachsen staatsangehörige Schriftsteller Hofrat Dr. Ruland in München das Offizierskreuz des bulgarischen Zivil-Verdienstordens annehmen und tragen.

— Das Ministerium des Innern hat im Einverständnisse mit dem Finanzministerium den Amtshauptmann Dr. Vollmer in Freiberg zum Rauchschäden-Kommissar bestellt.

— **Fremde in Dresden.** Hotel Kronprinz: Major Graf Fink von Finkenstein, Oberleutnant und Adjutant Prinz Salm und weitere 10 Offiziere vom Garde-Schützen-Bataillon in Berlin.

— **Aus dem Landtage.** Der Schluß der gestrigen Kammersitzung brachte eine nochmalige Erklärung des Herrn Ministers des Innern, welche unzweideutig klarlegte, daß die Regierung unweigerlich gegen alle Beamten vorgehen werde, die sich sozialdemokratisch betätigen. Etwas Humor trug dann der freisinnige Vizepräsident Bär in die Verhandlungen, indem er ruckweise die verschiedensten Gegenstände zur Sprache brachte und damit das Haus in eine sich steigernde Heiterkeit versetzte. Mit einer schriftlichen Erklärung der nationalliberalen Partei gegen die Minister Graf Vitzthum und Dr. v. Rüger setzte darauf der Abg. Langhammer als letzter Etatredner ein, um sich weiterhin in versteckten Angriffen gegen den Vizepräsidenten Opitz und die Minister zu verlieren. Eine naheliegende Neueröffnung der Debatten erstickte glücklicherweise noch im Keime, so daß nach 7½stündiger Tagung endlich der dreitägige Redekampf sein Ende erreichte. Die Nachwehen der verschiedenen Angriffe werden sich sicher aber bei Beratung der einzelnen Etatkapitel wieder bemerkbar machen.

— **Keine Erhöhung des Uebungsgeldes für Reserveoffiziere.** Zu dem in den Kreisen der Reserve- und Landwehroffiziere sich hartnäckig erhaltenden Gerücht von einer Erhöhung des Uebungsgeldes und Nachzahlung der Differenz vom 1. April d. J. ab bemerkt die „Neue politische Korrespondenz", daß im Reichshaushaltetat unter Kap. 24 Titel 7 der fortdauernden Ausgaben keine Erhöhung des Uebungsgelds für Reserve- und Landwehroffiziere vorgesehen ist, sondern nur die aus der Bildung eines Veterinär-Offizierkorps sich ergebenden Folgerungen gezogen sind.

— **Gewährung von Sonderrabatt an Wirtschaftsvereinigungen.** Durch einstweilige Verfügung des Landgerichts Dresden wurde dem rechtsfähigen Verein „Rabattgenossenschaft und Schutzverband für Handel und Gewerbe zu Dresden" auf Antrag einer Anzahl von Kaufleuten und Gewerbtreibenden in Dresden untersagt, 1. deren Namen oder Firmen als die solcher Geschäftsinhaber zu veröffentlichen, die an Wirtschaftsvereinigungen Sonderrabatte gewähren, und 2. die Behauptung zu wiederholen, daß Firmen und Kaufleute, die den Wirtschaftsvereinigungen Sonderrabatte gewähren, unfair handeln und einen Teil ihrer Kundschaft übervorteilen. Gegen diese einstweilige Verfügung erhob der Verein Widerspruchsklage beim Landgericht Dresden, das die Verfügung durch Urteil aufrecht erhielt. Dagegen hob das Oberlandesgericht Dresden auf die Berufung des Vereins das Urteil und die einstweilige Verfügung auf. Die beklagten Kaufleute und Gewerbtreibenden legten nunmehr Revision beim Reichsgericht ein, dessen 2. Zivilsenat erklärte, die Entscheidungsgründe des Berufungsgerichts böten zu rechtlichen Bedenken Anlaß, und dann weiter ausführte: Das Oberlandesgericht habe bei der Wichtigkeit der Angelegenheit für die wirtschaftlichen

Verhältnisse der Beteiligten, bei der Wahrscheinlichkeit der Wiederholung der beanstandeten Kundgebungen durch den Verein und wegen der dadurch den Beklagten drohenden Geschäftsnachteile an sich den Erlaß einer einstweiligen Verfügung als gerechtfertigt angenommen, gleichwohl aber, ohne auf die materielle Frage einzugehen, ob das Gewähren von Sonderrabatten ein unfaires die sonstige Kundschaft übervorteilendes Geschäftsgebaren sei, die Voraussetzung aus § 6, Abs. 1 des unlauteren Wettbewerbsgesetzes zum Erlasse einer einstweiligen Verfügung als nicht gegeben erachtet, weil der klagende Verein nach § 6, Abs. 2 an der Mitteilung ein berechtigtes Interesse gehabt habe. Die Verbreitung der Mitteilungen sei jedoch, nach der eigenen Annahme des Oberlandesgerichts, zum Zwecke des Wettbewerbs und in der Absicht oder mit dem Bewußtsein geschehen, den bekanntgegebenen Firmen Kunden zu entziehen. Wenn man auch billigen wolle, daß darin ein Verstoß gegen die guten Sitten nicht gefunden werden könne, so könnten doch Zwecke des Wettbewerbs ein berechtigtes Interesse an der Aufstellung nicht erweislich wahrer, andere Geschäftstreibende schädigender Behauptungen nicht begründen. Ob es sich um solche Behauptungen handle, habe das Berufungsgericht aber nicht entschieden. Irrig sei auch die Ansicht des Oberlandesgerichts, die Kundgebungen des klagenden Vereins seien keine Behauptungen tatsächlicher Art oder Behauptungen von Tatsachen im Sinne von § 6 des Wettbewerbsgesetzes und § 824 des Bürgerlichen Gesetzbuches, sondern Urteile, die nicht unter diese Gesetzesbestimmungen fielen. Wenn jemand sage, ein bestimmter Geschäftsmann handle unfair, weil er Sonderrabatt gewähre und seine sonstige Kundschaft übervorteile, so behaupte er eine Tatsache, an die er ein Urteil knüpfe, das die Tatsache qualifizieren solle und auf seine Richtigkeit mit Rücksicht auf diese tatsächlichen Unterlagen geprüft werden könne. Nun seien zwar die Rabattgewährer nicht namentlich bezeichnet, in der Uebersendung des in Frage kommenden Rundschreibens an die betreffenden Wirtschaftsvereinigungen liege jedoch nicht nur eine nur mittelbare, sondern eine direkte Bezeichnung, wozu noch komme, daß durch andere Veröffentlichungen die Rabattgewährer der Oeffentlichkeit bekanntgegeben worden seien. Es handle sich also um die Behauptung einer Tatsache, deren Unterlassung beansprucht werden könne, wenn sie nicht erweislich wahr sei. Aus diesen Gründen hob das Reichsgericht das Berufungsurteil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurück, und zwar seinem ganzen Umfange nach, obwohl dem klagenden Verein nicht verwehrt werden könne, die Namen und Firmen der den Sonderrabatt gewährenden Geschäfte ohne einen weiteren Zusatz zu veröffentlichen, weil im vorliegenden Falle die Aufhebung der einstweiligen Verfügung im Zusammenhange der Punkte 1 und 2 in Frage stehe.

— **Deutsche Kolonialgesellschaft.** Die Erinnerungsfeier zur 25jährigen Wiederkehr des Gründungstages der Abteilung Dresden verlief unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung. An dem gemeinschaftlichen Essen nahmen über 150 Damen und Herren teil. Der Vorsitzende überreichte im Anschluß an seine Festansprache Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Credo die Urkunde, durch welche dessen Ernennung zum Ehrenmitglied vollzogen wird. Die anregend und erhebend verlaufene Feier hielt die Teilnehmer lange zusammen und hat starke und fördernde Eindrücke hinterlassen. Die Abteilung veranstaltet auch im Dezember zwei Vorträge, deren nächsten am Sonnabend, den 4. Dezember, Herr von Trotha im Weißen Saale der Drei Raben, abends 8 Uhr, halten wird. Er behandelt die jetzt gerade wieder so wichtige Frage der „Deutschen Interessen und Ansiedelungen am Mittelmeer" unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in der Türkei und in Marokko.

— **Der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller** veranstaltete am Mittwoch einen musikalischen Unterhaltungsabend im Weißen Saale der „Drei Raben", zu dem sich zahlreiche Mitglieder und deren Angehörige eingefunden hatten. Es wurden ohne Ausnahme ganz prächtige Vorträge geboten. Frl. Anna Kloß bewährte sich wieder als die routinierte Gesangskünstlerin, die mit ihrer schmiegsamen, sympathischen Stimme und vor allem durch ihren seelenvollen Vortrag sich aller Herzen im Sturm eroberte. Und was sie brachte, war nur Neues und Allerneuestes, u. a. zwei interessante Lieder von Georg Richter, eine reizende Vertonung von Freifrau v. Malaperts „Tiefe Einsamkeit" von Hering und desselben Komponisten niedliches „Böttcherlied". Die Komponisten begleiteten die Gesänge selbst am Klavier. Herr Hauptmann a. D. Aug. Riemann, der geist- und witzvolle Schriftsteller und Satiriker, trug eine eigene Dichtung „Immer vernünftig" vor, die in köstlicher Pointierung einen Hauptmann a. D. schildert, der trotz seiner Lebensdevise „Immer vernünftig!" so unvernünftig handelt, daß er überall ins Pech greift und schließlich sich geraden Wegs ungewollt ins bessere Jenseits befördert. Ungeteilten Beifalls erfreuten sich endlich die glänzenden pianistischen Leistungen des Herrn Dr. Max Günzburg und seiner Gattin Frau Günzburg-Oertel. Allen Ausführenden wurde durch Herrn Schriftsteller Georg Zimmermann der wärmste Dank namens des Vereins ausgesprochen.

— **Julfest der Markomannen.** Die Gesellschaft „Lage der Markomannen", welche unter Beachtung der heutigen gesellschaftlichen Einrichtungen insbesondere auch die altgermanischen Sitten und Gebräuche pflegt, rüstet seit Wochen, das altgermanische Julfest am 28. Dezember zu begehen. Der große Volkswohlsaal wurde dafür gewonnen, wo unter Mitwirkung verschiedener hochachtbarer Vereine das neubearbeitete dreiaktige Schauspiel „Der Germanenschwur in Teutos Hain" von J. Kirschen zur Aufführung gelangt und durch Reigen, Julklapp und Tanz der Abend besondere Würze erhalten wird. Die ganze Arrangierung des Festes verspricht wieder sehr vielsagend zu werden. Oeffentliche Verkaufsstellen für Einlaßkarten werden durch Annoncen und Plakate noch bekanntgegeben werden.

— Der **Allgemeine Schweizer-Bund**, Sitz Plauen, hält heute abend in Döbeln (Zur Taube) eine öffentliche Stadtschweizer-Versammlung ab. In dieser werden Vorträge über Zweck und Ziele der Schweizer-Organisationen gehalten werden. Auch soll die Gründung eines Gaues Mittelsachsen des Allgemeinen Schweizer-Bundes stattfinden. Die Versammlung wird vom 2. Bundesvorsitzenden Allenbach aus Chemnitz geleitet, während die Vorträge der Bundessyndikus aus Plauen übernommen hat. Der Schweizer-Bund hat eine Anzahl Unterstützungskassen für seine Mitglieder eingeführt, und nahezu 500 Schweizer aus allen Teilen des Reiches haben sich angeschlossen.

— **Vereinsnachrichten.** Ueber das Thema: „Das neue Wasserrecht im Königreiche Sachsen" wird Herr Geh. Hofrat Opitz-Leuben in der Oekonomischen Gesellschaft i. K. S. heute nachmittag 4 Uhr in den „Drei Raben", Marienstraße 20, in der angesetzten Generalversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenlosen Zutritt, sofern sie bis mittags 12 Uhr in der Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft, Lüttichaustraße 26, parterre, Eintrittskarten entnehmen. Am Eingange des Vortragslokales werden solche von ½4 Uhr nachmittags nur gegen Erlegung von 50 Pfennig pro Stück verabfolgt. — Die Dresdner Ortsgruppe des Roland, Vereins zur Förderung der Stamm-, Wappen- und Siegelkunde, hält heute im Bahnhof Dresden-Neustadt ihre Monatsversammlung ab. In dieser Versammlung wird Herr Sekretär Neefe über „Recht und Brauch des Familiennamens" sprechen. — Der Dresdner Männergesangverein veranstaltet heute im Linckeschen Bad einen Gesellschaftsabend. — Der Portepeeunteroffizier-Verein Dresden veranstaltet heute abend 8 Uhr im Etablissement Deutsche Reichskrone, Bischofsweg, sein diesjähriges Winter-Vergnügen, bestehend in Vorträgen und Ball.

— **Dresdner Ballons.** Die am letzten Sonntag vom Sächsischen Verein für Luftschiffahrt aufgelassenen Ballons haben Wetterglück gehabt, denn sowohl der vorhergehende als auch der nachfolgende Tag waren trostlose Herbsttage. Ballon „Heyden I" unter Führung von Leutnant von Posern mit Rittmeister v. Zeschau vom Gardereiter-Regiment gelangte, von Wetzig aufsteigend, über Richland bei Krossen die stark Eis führende Oder überfliegend, in die Gegend von Posen, wo 4 Uhr 25 Minuten sehr glatt gelandet wurde. Der teilweise tief fahrende Ballon gab den Insassen, die passionierte Jäger sind, oft Gelegenheit, von oben Einblick in die Wälder der Mark mit ihrem außerordentlichen Wildreichtum zu gewinnen. — Der Ballon „Dresden" fuhr unter Führung des Justizrats Reichel-Meißen mit dem Geheimen Regierungsrat Dr. Riethammer und Herrn Schulze-Döbeln von Reick aus über Dresden, die Dresdner Heide nach der Lausitz. Die Landung erfolgte sehr glatt bei Neusalz a. O. nach einer namentlich für den Ballonphotographen reichen Fahrt an Schneelandschaftsbildern.

— **Auszeichnung von Arbeitern.** Dem Verzinner Johann Gottfried Heidrich, bei der Firma Vereinigte Eichebachsche Werke, Aktiengesellschaft, hier, dem Schokoladenarbeiter Karl Heinrich Gürtler, dem Werkmeister Clemens Arthur Schwahn, dem Werkmeister Gustav Gröger, der Arbeiterin Amalie Auguste verw. Dutschmann geb. Güldner, sämtlich hier, dem Oberpacker Friedrich Hermann Moche in Gittersee und dem Vorarbeiter Julius Robert Franz in Gittersee, bei der Firma Hartwig u. Vogel, Dampf-Schokoladen-, Konfekt-, Waffel- und Marzipan-Fabrik, hier, ist in Anerkennung ihrer den genannten Firmen seit länger als 40 Jahren treu geleisteten Dienste das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Städtische Ehrenzeugnisse erhielten als Anerkennung für länger als 25 Jahre in einer Arbeitsstelle treu geleistete Dienste seitens der Stadtverwaltung verliehen: der Klempner Hermann Otto Böhme und der Klempner Ernst Wilhelm Zimmermann, beide bei der Firma Vereinigte Eichebachsche Werke, Aktiengesellschaft, hier; der Gasanstaltsarbeiter Karl Friedrich Gerhardt, bei dem Betriebsamte für die städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, hier; der Kistenbetleber Gustav Robert Hiller, bei der Firma A. Gollenbusch, Zigarrenfabrik und Handlung, hier; der Marktheifer Wilhelm Heinrich Teichler, bei der Firma Harz u. Wöllfert, Delikatessen-, Obst- und Südfrucht-Großhandlung, hier; die Tabaksortiererin Bertha Auguste verehel. Höfel geb. Kegel, bei der Firma Compagnie Laferme, Tabak- und Zigarettenfabriken, Aktiengesellschaft, hier, und die Arbeiterin Anna Lina Bianka verw. Stelzer geb. Weidner, bei der Firma Vereinigte Fabriken photographischer Papiere, hier.

— **Taubstumm und blind zugleich!** Das Fest der Liebe naht. Schon erklingen Weihnachtslieder, und bald künden Glockenklang und Lichterglanz, daß die gnadenbringende Weihnachtszeit angebrochen ist. In aller Menschen Herzen soll Weihnachtsfreude einkehren, dazu helfen unzählige offene Herzen und Hände. Sollte denen nun die liebespendende Fürsorge fehlen, denen kein Weihnachtslied, kein Weihnachtslicht das Herz erquickt? Wahrlich, sie bedürfen am Fest der Liebe sonderlich der helfenden Liebe, unsere schwer geprüften Taubblinden! Die Vermittlung einer Weihnachtsfreude für die Taubblinden beabsichtigt wie früher und wird öffentlich quittieren v. Hagen, Generalmajor a. D. (Loschwitz, Pillnitzer Straße 22).

— **An der 1. Oesterreichischen Winterport-Ausstellung in Teplitz-Schönau** beteiligt sich die hiesige Firma Hermann Mühlberg, Hoflieferant. Sie hat ihr großes Schaufenster in der Scheffelstraße in eine Winter-Schneelandschaft verwandelt; man fühlt sich beim Betrachten derselben als Zuschauer auf einer Bobsleighbahn versetzt. Ein mit zwei Herren und zwei Damen in vollem Dreiß besetzter Bobsleigh bietet ein überaus flottes sportliches Bild, dem das beschneite dunkle Tannengrün einen wirkungsvollen Hintergrund gibt. Ebenso gewähren die verschiedenen Skiläufer, eine Skeletonfahrerin, der Eissegler, sowie einzelne Kindergruppen einen reizvollen Anblick. Alle Gegenstände sind für genannte Wintersport-Ausstellung in Teplitz-Schönau bestimmt und können daher nur bis Montag abend ausgestellt bleiben.

— **Geschäftsbesuch.** Der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian besuchten in Begleitung des Herrn Majors Barons v. Bynn das Magazin von J. Olivier, Kgl. Hoflieferant, Prager Straße 5.

— **Militärgericht.** Wegen Diebstahls in zwei Fällen steht der Rekrut der 4. Kompagnie des 177. Infanterie-Regiments Bruno Curt Richter unter Anklage. Als kaufmännischer Angestellter einer Firma der Leinen- und Baumwollbranche hat sich Richter vor seinem Eintritt zum Militär 3½ Meter Anzugstoff angeeignet und sich daraus einen Anzug machen lassen. Dann wird ihm noch zur Last gelegt, zehn Stück Muster-Taschentücher mit nach Hause genommen und verwendet zu haben. Der Angeklagte will von dem Generalbevollmächtigten der Firma die Erlaubnis zur Mitnahme des Stoffes und der Tücher erhalten haben. Der Zeuge stellt diese Behauptung ganz entschieden in Abrede. Im Geschäft war es üblich, die entnommenen Waren zu buchen; der Angeklagte hat den im November entnommenen Anzugstoff erst am Tage seines Abganges, am 31. März 1909, gebucht. Dadurch wurde die Sache erst nach dem Ausscheiden Richters bekannt; der Angeklagte glaubte, die Sache dadurch in eine gewöhnliche Warenschuld umzuwandeln. Da er vollkommen insolvent war, konnte die Firma natürlich nichts bekommen. Das Urteil lautet auf 1 Woche Gefängnis. — Der Soldat Karl August Biele von der 3. Eskadron des Gardereiter-Regiments fand Mitte September vor dem Pferdestalle den Pferdemähnen-Kamm eines Offiziers, nahm ihn an sich und kratzte sogar seinen Namen auf der Rückseite des Kammes ein. Ende Oktober wurde der Kamm bei dem Angeklagten entdeckt und weggenommen. Als der Offizier nach der Herkunft des Kammes fragte, machte Biele dem Vorgesetzten falsche Angaben und erklärte, daß er den Kamm von einem Sergeanten geschenkt erhalten habe. Da der Angeklagte schon wegen Diebstahls vorbestraft ist, erkennt das Gericht auf 22 Tage Mittelarrest und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes wegen Diebstahls und Belügens eines Vorgesetzten. Der Kamm hatte einen Wert von 1 Mark. — Ein eigentümliches Mißgeschick mit einem Hahn hatte vor seinem Eintritt zum Heer der ehemalige Schweizer und jetzige Soldat der 8. Kompagnie des 178. Infanterie-Regiments zu Kamenz Max Paul Kümmelberger. Mitte Juni war Kümmelberger mit Strohbinden in der Scheune des Rittergutes Croppendorf bei Oschatz beschäftigt. Die Hühner des Rittergutspächters trochen immer unter das Stroh; darüber ärgerte sich der Knecht derart, daß er eine Mistgabel unter die Hühnerschar warf. Das Geschoß traf den Hahn so unglücklich, daß er auf der Stelle sein Leben aushauchte. Aus Furcht vor Strafe versteckte Kümmelberger den Erschlagenen vorläufig unter dem Stroh, nahm ihn abends mit nach Hause und machte ihn der Frau des Oberschweizers zum Geschenk. Am anderen Tage brodelte der Leckerbissen in der Pfanne und soll allen Beteiligten, mit Ausnahme Kümmelbergers, der angeblich kein Hühnerfleisch „ersehen" kann, gut geschmeckt haben und auch bekommen sein. Wegen Unterschlagung erhält der Angeklagte 6 Mark Geldstrafe oder 2 Tage Gefängnis.

Der Charakter der Zentrumspartei.

Die Frage, ob das Zentrum als eine politische oder eine konfessionelle Partei anzusehen sei, hat in der letzten Zeit mehrfach die Presse nicht nur der dem Zentrum abholden Parteien, sondern auch die klerikalen Blätter selbst beschäftigt. Man erinnert sich des Roeren-Bitter-Streites, der vornehmlich diese Kontroverse behandelte. Um den Widerstreit der Meinungen aus der Welt zu schaffen, traten die Vorstände der Fraktionen des Zentrums im Reichstage und Abgeordnetenhause und der Landesausschuß der preußischen Zentrumspartei, wie bereits kurz gemeldet, am 28. November in Berlin zu einer gemeinschaftlichen Sitzung zusammen und beschlossen eine Erklärung, in welcher es heißt: „Die Zentrumspartei ist grundsätzlich eine politische nichtkonfessionelle Partei; sie steht auf dem Boden der Verfassung des Deutschen Reiches, welche von den Abgeordneten fordert, sich als Vertreter des gesamten deutschen Volkes zu betrachten. Darum erstrebt die Zentrumspartei den Schutz und die volle Gleichberechtigung aller Staatsbürger, deren Interessen sie in steter Rücksicht auf die Wohlfahrt des Ganzen und auf das Gedeihen aller Klassen zu vertreten sucht. Schon das Programm der Zentrumsfraktion des Reichstages von Ende März 1871 verlangt unter Ziffer 2: „Für die bürgerliche und religiöse Freiheit aller Angehörigen des Reiches ist die verfassungsmäßige Feststellung von Garantien zu erstreben und insbesondere das Recht der Religionsgesellschaften gegen Eingriffe der Gesetzgebung zu schützen." Mit diesem grundsätzlichen Charakter steht keineswegs im Widerspruch, daß die Zentrumspartei in den langen Jahren des Kulturkampfes die Abwehr der gegen den katholischen Volksteil gerichteten Maßnahmen auf dem Gebiete der Gesetzgebung und Verwaltung als erste und dringendste Aufgabe betrachten mußte, und daß es auch heute noch eine ihrer vornehmsten Pflichten ist, die staatsbürgerliche Gleichberechtigung der katholischen Minderheit zu wahren. Auch in der Erfüllung dieser Pflicht hat die Zentrumspartei niemals den Charakter einer politischen Partei verleugnet, welche auf den rechtlichen Grundlagen eines konfessionell gemischten Staates zu wirken berufen ist. Abgesehen von dem Programm bietet die Tatsache der Zugehörigkeit fast aller ihrer Wähler und ihrer Abgeordneten zur katholischen Kirche genügende Bürgschaft dafür, daß die Zentrumspartei die berechtigten Interessen der deutschen Katholiken auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens nachdrücklichst vertreten wird. Dadurch verliert aber die Zentrumspartei nicht den Charakter einer rein politischen Partei. Die Zentrumspartei hat die Zugehörigkeit zur Partei niemals von der Angehörigkeit zum katholischen Glaubensbekenntnis abhängig gemacht, und die Zentrumsfraktion des Reichstages hat auch tatsächlich bis heute stets Angehörige eines nicht katholischen Glaubensbekenntnisses zu ihren Mitgliedern gezählt, welche allen, auch ihren intimsten Verhandlungen beigewohnt haben. Dabei ist es als selbstverständlich zu betrachten, daß in denjenigen Fragen, welche das religiöse Gebiet berühren, sich jeder Abgeordnete nach den Grundsätzen seines Glaubensbekenntnisses richtet. Ein solches Zusammenwirken katholischer und nichtkatholischer Männer innerhalb der Zentrumspartei ist ein wertvolles Unterpfand für die Förderung des Friedens unter den christlichen Konfessionen und erleichtert es, auch dasjenige wirksam zu schützen, was denselben gemeinsam ist. Und daß es ein weites Gebiet solcher gemeinsamer Grundsätze und gemeinsamer Interessen gibt, lehrt das öffentliche, insbesondere auch das politische Leben alle Tage." — Bemerkt sei noch, daß der Abgeordnete Roeren ausdrücklich erklärte, daß er, um weitere Mißdeutungen unmöglich zu machen, auf den Boden dieser Erklärung trete. (Konfessionell bleibt das Zentrum natürlich nach seinem innersten Wesen auch trotz dieser parteipolitischen Ablehnung. Red.)

Tagesgeschichte.

Vom Bunde der Landwirte.

Am Sonnabend fand in Deutsch-Eylau die Hauptversammlung des Bundes der Landwirte für die Kreise Rosenberg und Löbau statt. Etwa 400 Mitglieder nahmen an der Versammlung teil. Sie wurde von dem Vorsitzenden des Wahlkreises, Bamberg-Stradem, mit einem Kaiserhoch eröffnet. Dann ergriff Abgeordneter v. Oldenburg-Januschau das Wort, um auch vor den Landwirten dieses östlichsten Kreises der Provinz über die politische Lage zu sprechen, wie vordem in Konitz, Graudenz, Marienburg und Elbing. Zum Schlusse kam der Redner auf die Zukunft zu sprechen. Er führte aus: „Im Reichstage werden zwischen Konservativen und Liberalen Liebenswürdigkeiten ausgetauscht werden, und so geht die Sache hin; große Gesetzesvorlagen liegen ja nicht vor. Anders liegt die Sache in Preußen, wo in der Thronrede eine Aenderung des Wahlrechts in Aussicht gestellt ist. Wir werden die Vorlagen prüfen, und wenn wir finden, daß sie, wie in Sachsen, einen breiten sozialistischen Strom hereinfluten lassen und ein Tohuwabohu schaffen würde, wenn wir finden, daß sie für unseren König und unser Vaterland nicht gut ist, so werden wir sie ablehnen. Die Konservativen werden sie prüfen mit der Loyalität, aber auch mit der Selbständigkeit, mit der sie im Reichstage getan haben, was sie für gut hielten für Kaiser und Reich." (Lebhaftes Bravo und Händeklatschen.) — In der sich anschließenden Erörterung dankte Herr v. Auerswald-Faulen als Aeltester unter den Anwesenden Herrn v. Oldenburg für das Wort, daß die Konservativen loyal, aber selbständig an die Prüfung der Regierungsvorlagen herangehen würden.

Deutschland und Frankreich.

Der „Temps" schreibt über die das Marokko-Abkommen betreffende Stelle der Thronrede: Die Bemerkung stimme mit der des Ministers Pichon in seiner letzten Rede überein. Der Kaiser habe bei der auswärtigen Politik in der Thronrede nur Frankreich namentlich erwähnt. Das sei eine Aufmerksamkeit, für die das französische Publikum dankbar sein werde. — Das „Journal des Débats" schreibt: Die Stelle der Thronrede, betreffend Frankreich bilde das Gegenstück zu der Anerkennung, die Minister Pichon der deutschen Loyalität bei der Durchführung des Marokko-Abkommens gezollt habe. Mulay Hafid werde gewiß von der Thronrede Kenntnis erhalten und hoffentlich ihre Bedeutung begreifen. — Der „Siècle" sagt, Frankreich fühle den hohen Wert der vom Kaiser an Frankreich gerichteten courtoisie vollen Worte.

Auflösung des englischen Parlaments.

Zur parlamentarischen Lage in England erfährt die „Neue Preuß. Corr." von besonderer Seite, daß man in Berliner maßgebenden Kreisen, die über die Stimmungen in London auf dem Laufenden gehalten werden, aufs bestimmteste mit der Auflösung des britischen Parlaments rechnet. Was die Folgen einer solchen Auflösung betrifft, so ist nicht anzunehmen, daß die Tories einstweilen Neigung verspüren, die Regierung schon jetzt zu übernehmen. Sie erwarten vielmehr, daß die Liberalen noch einmal siegen werden, daß aber ihre Mehrheit so klein sein wird, daß sie bei wichtigen Abstimmungen auf die Unterstützung der Arbeiterpartei angewiesen sein werden. Jedenfalls hoffen die Konservativen, aus den Neuwahlen gestärkt hervorzugehen und in der Lage zu sein, der liberalen Regierung so wirksam Opposition machen zu können, daß sie aus den dann folgenden Wahlen mit einer großen Mehrheit hervorgehen werden.

Berliner Metallgroßhändler und Kieler Werftprozeß.

Der sich seinem Ende zuneigende Kieler Werftprozeß hat weit über die Grenzen Deutschlands hinaus Aufsehen erregt. Nach Ansicht einer großen Anzahl von Metallindustriellen ist er geeignet, vermöge der tendenziösen Behauptungen der Angeklagten und anderer sich als sachverständig bezeichnender Personen über angebliche Geschäftsgebräuche der Metallbranche deren guten Ruf schwer zu schädigen, wenn nicht von kompetenter Seite diesen falschen Darstellungen entgegengetreten wird. Aus diesen Erwägungen heraus hat der Verein der Metallgroßhändler in Berlin folgende Erklärung zur Veröffentlichung gebracht: „In dem Kieler Werftprozeß sind sowohl von den Angeklagten als auch von einer Reihe sich als sachverständig bezeichnender Personen Behauptungen über angebliche Geschäftsgebräuche im Altmetall-Handel geäußert worden, die wir als mit den Tatsachen im schroffsten Widerspruch stehend bezeichnen müssen. Um diesen unwahren Angaben entgegenzutreten, sieht sich der unterzeichnete Verein, dem fast alle Berliner Altmetall-Firmen angehören, zu folgender Erklärung veranlaßt: 1. Wir er-

klären, daß unsere Branche nach demselben Grundsatz streng kaufmännischer Ehrlichkeit und Reellität geführt wird, wie jeder andere Geschäftszweig. 2. Wir erklären insbesondere, daß es in unserer Branche keine Geschäftsgebräuche irgendwelcher Art gibt, die gegen den Grundsatz von Treu und Glauben verstoßen. 3. Mischungen sind bei Metallpänen notwendig, um aus ungleichmäßigen Partien eine gleichmäßige Qualität herzustellen. Wenn diese Mischungen aber dazu benützt werden, um in versteckter Form wertlose Bestandteile dem Material beizufügen oder verborgene Mängel vor den Käufern zu verdecken, so gelten solche Manipulationen in unserer Branche als Betrug."

Deutsches Reich. In dem an den Reichstag gebrachten Reichshaushaltsetat für 1910 fehlt noch ein Einzeletat, und zwar derjenige, der die Matrikularbeiträge behandelt. Die Summe der Matrikularbeiträge steht ja fest, sie ist auf 228,5 Mill. Mk. angenommen. Ihre Unterverteilung auf die Einzelstaaten muß aber noch vorgenommen werden. Hieran wird gearbeitet. Sobald die Verteilung ausgerechnet sein wird, wird auch der letzte Einzel-Etat für 1910 dem Reichstage zugehen.

Die Ernennungen Wahnschaffes zum Unterstaatssekretär und v. Dallwitz' zum Oberpräsidenten geben der parteiamtlichen „Nationalliberalen Korrespondenz" Anlaß, über „Konservatives Regime" Klage zu führen: „Wir sagen nichts gegen die Persönlichkeit der beiden Herren: es sind ohne Zweifel äußerst kluge, befähigte, geschäftsgewandte Männer. Insonderheit Herr v. Dallwitz gehört vielleicht zu der kleinen Schar wirklicher „Ministrables", über die wir überhaupt verfügen. Das ändert nichts an der Verstimmung, die diese gehäuften Berufungen konservativer Parteimänner in Ausschlag gebende Stellungen notwendig wecken müssen. So ungleich sind am Ende vom Lenker der Menschheitsgeschicke die Talente nicht verteilt worden, daß die Fülle der Gaben allein an den Konservativen haften blieb und auf der Linken nur Spreu und Häcksel sich finden. So bleibt, wie man die Dinge auch drehe und wende, immer der Eindruck nach, daß man an den Angehörigen anderer Gruppen vorübergeht, weil man sie nicht haben will, weil sie die einheitliche Tonung der Regierung stören könnten. Daß dieses ausgeprägte konservative Parteiregime dann den Anspruch erhebt, als unparteiische Beamtenregierung gewertet und geschätzt zu werden, verschärft das Unerfreuliche an den symptomatischen Vorgängen."

In Anwesenheit des Botschafters v. Jagow und des Gesandten v. Mühlberg wurde in Rom das eigene Heim des evangelischen Diakonissenhauses eingeweiht. Der Botschaftsprediger Schubert gab in seiner Festrede einen Ueberblick über die Entwicklung der Anstalt, die im Jahre 1885 von Frau Konsul v. Rast begründet wurde und sich aus kleinen Anfängen so weit entwickelte, daß heute ein eigenes Heim eingeweiht werden konnte, das für 155 000 Lire in dem Stadtteil der Prati di Castello angekauft worden ist. Zu dieser Summe hatte der Frauenverein sein Vermögen von 50 000 Lire, Konsul v. Rast 20 000 Lire und andere Wohltäter den Rest gestiftet. Die Anstalt steht seit ihrer Begründung unter der Leitung der unermüdlichen Schwester Karoline. Frau v. Rast wurde bei diesem Anlaß die württembergische silberne Olga-Medaille verliehen.

Oesterreich. Das Abgeordnetenhaus setzte die Beratung betr. die Minoritätsschulen fort.

Die Slawische Union hat beschlossen, um dem Polenklub für dessen Aktion den nötigen Spielraum zu geben, in die Verhandlung des Budgetprovisoriums einzutreten.

In den nächsten Tagen wird ein Marschallsrat stattfinden. An diesem werden teilnehmen die Erzherzöge Franz Ferdinand, Leopold Salvator, Eugen und Friedrich, ferner der Reichskriegsminister, der Chef des Generalstabes, die Generale Fiedler, Albori, Brudermann, Varesanin u. a.

Belgien. Die Kammer hat nach erregter Debatte das Militärgesetz in 2. Lesung mit 104 gegen 49 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen angenommen.

England. Das Oberhaus trat zusammen, um über das vom Unterhause wieder zurückverwiesene Landeskulturgesetz zu beraten. Das Unterhaus hatte die Mehrzahl der vom Oberhaus zu dem Gesetz gemachten Zusätze mit der Begründung abgelehnt, daß sie eine Verletzung der Privilegien des Hauses der Gemeinen bedeuteten. Die Lords bestanden nicht auf ihren Abänderungsanträgen, womit das Gesetz angenommen ist. Lord Lansdowne führte aber heftige Klage gegen diese Behandlung von seiten des Unterhauses und wandte sich nachdrücklich gegen die Art, in welcher seiner Meinung nach die Minister die Privilegien des Unterhauses benützten, um dem Oberhause die Möglichkeit zu nehmen, über Dinge zu verhandeln, zu deren Erörterung es befugt sei. Eine in diesem Sinne gehaltene Resolution wurde mit 41 gegen 21 Stimmen angenommen.

Rußland. In der Reichsduma wurde die Handlungsweise des ehemaligen Handelsministers Timirjasew bei der Verpachtung von naphthahaltigem Boden für ungesetzmäßig und seine darüber abgegebene Erklärung für unbefriedigend erklärt.

Norwegen. Vor zwei Jahren hat der Storthing den Frauen das Stimmrecht zu den Storthingswahlen bewilligt. Bei den kürzlich abgeschlossenen Wahlen haben sie es zum ersten Male ausgeübt. Jede norwegische Frau über 25 Jahre, ledig oder verheiratet, die selbst oder deren Mann Steuer für ein Einkommen von 400 Kronen in der Stadt oder 300 Kronen auf dem Lande bezahlt, ist stimm- und wahlberechtigt. Zum Abgeordneten gewählt wurde diesmal noch keine Frau, nur eine, Frl. Anna Rogstad, eine Volksschullehrerin, erhielt in einem Wahlkreise Christianias ein stellvertretendes Mandat. Die Wahlbeteiligung der Frauen war außerordentlich lebhaft, und wenn die Ordnungsparteien gegen den sozialistischen Ansturm gesiegt haben, so verdanken sie es ganz besonders den Frauen.

Türkei. Die Deputiertenkammer hat die Vorlage betr. die Bildung eines Reserveoffizierkorps angenommen.

Persien. Die persische Regierung hat dem russischen Gesandten amtlich ihr tiefstes Bedauern wegen des Ueberfalles auf die Karawane des Generalkonsuls Passek aussprechen lassen. Zur Bestrafung der Schuldigen würden sofort über tausend Mann entsandt werden. Auch werde die persische Regierung unverzüglich eine entsprechende Entschädigungssumme einzutreiben versuchen bezw. selbst Schadenersatz leisten.

Japan. Admiral Togo tritt vom Kommando über die Flotte zurück und wird Mitglied des Militär-Rates. Sein Nachfolger wird Vizeadmiral Jouin.

Australien. Im Repräsentantenhause des australischen Bundesstaates wurde in zweiter Lesung der Gesetzentwurf betreffend die Aufnahme einer Flottenanleihe angenommen. Die Anleihe soll zur Beschaffung eines Kreuzers vom Indomitable-Typ, von 3 Kreuzern zweiter Klasse vom Bristol-Typ, sechs Flußkanonenbooten und drei Unterseebooten bestehen. Diese Schiffe werden die australische Flotteneinheit bilden, die im Verein mit der indischen und der chinesischen Flotteneinheit 39 Schiffe, d. i. das für die Ostflotte festgesetzte Minimum, ausmachen wird. Die jährliche Gesamtausgabe Australiens für das neue Geschwader wird 785 000 Pfd. Sterl betragen, wozu die englische Regierung einen Beitrag von 250 000 Pfund angeboten hat.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Hoftheater.** Im Opernhause findet heute das dritte Sinfoniekonzert der Serie A statt; im Schauspielhause gastiert das English Theatre (Meta Illing) mit Meiby Mary Ann.

† **Residenztheater.** Heute „Die Liebesschule".

† **Central-Theater.** Heute „Baron Trenck".

† **Im Sonnabend-Sinfonie-Konzert des Gewerbehaus-Orchesters** unter Mitwirkung von Ellen Heynen Olsen kommen zum Vortrag: Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte" von Mozart, Rosen-Arie aus „Figaros Hochzeit" von Mozart (Ellen H. Olsen), Schottische Sinfonie von Mendelssohn; Varia-Walzer für Gesang von Ardin (Ellen H. Olsen): Ideale, sinfonische Dichtung von Liszt.

† **Geistliche Musikaufführung.** Nächsten Sonntag, abends 6 Uhr soll wieder in der Markuskirche in Vorstadt Pieschen bei freiem Eintritt eine geistliche Musikaufführung stattfinden. Die beiden Kirchenchöre unter Leitung des Herrn Kantor Rötzold werden eine Reihe von Chor- und Sologesängen von Advents- und Weihnachtsliedern darbieten. Vortragsordnungen sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pfg zu haben. Der Reinertrag aus dem Verkauf dieser Vortragsordnungen, sowie die gesammelten Beckengelder sind für die Zwecke der kirchlichen Armenpflege bestimmt.

† **Der nächste volkstümliche Kunstabend** des Stadtvereins am nächsten Sonntag im Vereinshause ist dem Gedächtnis Ernst von Wildenbruchs gewidmet. Er ist am 15. Januar dieses Jahres gestorben. In seinen Dichtungen und Dramen kommt immer wieder die Liebe und Begeisterung für Deutschlands Größe zum Ausdruck. Den einleitenden Vortrag hält Herr Professor Dr. Bassenge.

† **Im Ausstellungs-Palast** findet am Montag den 6. Dezember abends bald 8 Uhr eine Mendelssohn-Feier der Pianistin Teresa Sewell unter Mitwirkung des Konzertsängers Herrn Charles Robertson und der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 statt. Preise der Plätze: 3 M., 2 M., 1 M., 50 Pf. Karten im Vorverkauf in den Wolffschen Zigarrengeschäften, Schießgasse 6 (Ecke König Johann-Straße), Seestraße und Postplatz.

† **Drittes Philharmonisches Konzert** Dienstag den 7. Dezember bald 8 Uhr, Gewerbehaus. Professor Pisano spielt neben dem Konzert für Violine und Orchester von Brahms Poème von Channon und Rondo capriccioso von Saint-Saëns, beide mit Orchester. Die Gesangs-Solistin des Abends, Frau Paula Werner-Jensen, bringt die Arie „Hellstrahlender Tag" (Penelopes Trauer) aus Bruchs „Odysseus" mit Orchester und am Klavier Greisengesang und Musensohn von Schubert, sowie Arnold Mendelssohns „Weihnachtslied". Orchester: Gewerbehauskapelle unter W. Olsen, am Klavier Karl Pretzsch. Billetts sind noch zu haben bei F. Ries, Kaufhaus, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

† **Weihnachts-Konzert.** Um für ihre von Jahr zu Jahr wachsende Arbeit weitere Mittel zu gewinnen, veranstaltet die unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs stehende Zentrale für Jugendfürsorge Freitag den 10. Dezember abends 8 Uhr ein volkstümliches Weihnachts-Konzert in der Jakobikirche. Es haben ihre gütige Mitwirkung zugesagt: Frau Bender-Schäfer, Königl. Hofopernsängerin, Herr Bärrich, Königl. Konzertmeister, Herr Richard Schmidt, Organist und Kantor, und das Soloquartett des Dresdner Lehrergesangvereins, bestehend aus den Herren Reuter, Backhaus, Göckeritz und Holzegel. Karten zu diesem Konzert sind von heute an zu haben bei F. Ries, Kaufhaus, 9—1, 3—6 Uhr zum Preise von ½, 1, 2, 3 M.

† **Cäsar Flaischlen** veranstaltet nächsten Freitag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, im Künstlerhause einen Vortragsabend. Der Dichter wird nur Eigenes in Vers und Prosa zu Gehör bringen. Karten nur in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Str. 19.

† Sándor Vas, aus der Schule des Télémaque Lambrino, veranstaltet am 14. Dezember abends bald 8 Uhr im Palmengarten einen Klavier-Abend. Karten bei H. Bock, Prager Straße 9.

† **Max Klinger und die Totenmaske Nietzsches.** Im „Berl. Tagebl." veröffentlicht Prof. Max Klinger eine Berichtigung, die sich gegen die von M. G. Conrad in einem Vortrage kürzlich geäußerte Behauptung wendet, daß er ihn vergeblich zu bewegen gesucht habe, „den auch in der Krankheit noch herrlichen Nietzsche-Kopf im Bilde festzuhalten". Dazu bemerkt Prof. Klinger: „Es ist mir nicht erinnerlich, von M. G. Conrad aufgefordert worden zu sein, Nietzsche zu porträtieren. Die Aufforderung dazu kam mir vielmehr durch Vermittlung einiger dem Archiv nahestehenden Herren von Frau Dr. Foerster-Nietzsche selbst. Es wurde sofort ein Tag verabredet. Doch kurz vor diesem Tage riet mir Frau Dr. Foerster-Nietzsche, lieber zu warten, da sich der Kranke in einer Krise befände. Als dann die Besserung eingetreten, war wiederum ich durch eine Reise verhindert, und der Tag wurde wiederum verschoben — leider! Denn kurze Zeit darauf war Nietzsche nicht mehr. Auch dann traten unglückliche Umstände ein. Eine Aufforderung von Weimar aus, die Totenmaske Nietzsches abzunehmen, traf mich spät in der Nacht, als ich von einem Ausflug in der Umgebung von Paris zurückkehrte. Das Telegramm war nach Leipzig gerichtet, und infolge der entstandenen Verspätung wäre sogar die telegraphische Empfehlung eines geeigneten Gipsgießers zu spät eingetroffen. Herr Curt Stoving nahm dankenswerterweise die Maske ab. Von einem Ablehnen der Aufforderung, Nietzsches Erscheinung festzuhalten, ist keine Rede. Es mag hier eine Stoffverwechslung vorliegen. In der Zeit, als M. G. Conrad mehrfach in Leipzig war, trat der damalige Nietzsche-Verleger mit der Aufforderung, den „Zarathustra" zu illustrieren und mit Buchschmuck zu versehen, an mich heran. Ich lehnte dieses Ansinnen sofort ab, weil mir dieser Vorschlag ein Herabziehen des Werkes schien, das in poetischer Hülle stets Philosophie bleibt, und das durch bildliche Beigaben nur auf ein falsches Niveau gezogen werden kann. Diese Weigerung wurde damals viel diskutiert. Ist aber auch heute noch meine Meinung. — Diese Richtigstellung in aller Verehrung und Freundschaft möge mir M. G. Conrad nicht verübeln.

+ Von den **„Mitteilungen für die Mozartgemeinde in Berlin"**, herausgegeben von Rudolph Genée (Berlin, Königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn) ist das 28. Heft erschienen, dessen Hauptaufsatz „Die Musik und ihre Bestimmung für die Menschheit" lautet. — Ein zweiter größerer Aufsatz behandelt den neuerdings gemachten Versuch des Dresdner Sängers Scheidemantel, Mozarts komische Oper „Così fan tutte" von dem abgeschmackten Text dadurch zu befreien, daß er der kostbaren Musik eine völlig andere Handlung, nach der Komödie „Dame Kobold" von Calderon, unterlegte. Wenn auch, nach sehr eingehender Erörterung aller einem so kühnen Unternehmen entgegenstehenden Schwierigkeiten, zugegeben wird, daß eine solche Aufgabe unmöglich zur vollen Befriedigung zu lösen war, so wird doch der Bearbeitung Anerkennung gezollt.

+ **Die Menzelsche „Tafelrunde in Sanssouci" als Kunstblatt.** Unter den Menzelschen Friedrichsbildern ist die Tafelrunde in Sanssouci eines der bekanntesten und gefeiertsten. So ist es ein ausgezeichneter Gedanke der Kunstanstalt Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. O., dieses Werk dem deutschen Volke in vollendeter farbiger Wiedergabe auf den Weihnachtstisch zu legen. Man weiß, daß das Original leider von Jahr zu Jahr mehr verdirbt und die Risse sich stetig vergrößern. Die Trowitzsche Veröffentlichung bringt es in Zeichnung und Farbengebung absolut getreu, mit unvergänglichen Farben, heraus. Trowitzsch u. Sohn sind in der ganzen Welt durch ihre farbigen Reproduktionen berühmter Gemälde bekannt, und diese Kunstblätter bilden tatsächlich eine Klasse für sich. Es sei nur an die Toteninsel und den Eremiten von Böcklin, an Thaulows wundervollen Novembertag erinnert, denen die meisterlichen Nachbildungen der Sixtinischen Madonna von Raphael und seiner Madonna della Sedia, denen Ruisdaels Windmühle am Wasser und Giorgiones Konzert würdig zur Seite stehen. Alle diese Schöpfungen sind so liebevoll und peinlich getreu, dabei in überraschender und lebendiger Farbenpracht wiedergegeben. Der Preis für die „Tafelrunde", deren Reproduktion den genannten Meisterwerken zum mindesten ebenbürtig genannt werden muß und deren Bildgröße 54 × 62½ Zentimeter ist, während der Karton mit Titel 76 × 98 Zentimeter mißt, beträgt nur 25 Mk.

+ **Kölner Blumenspiele 1910.** Die Literarische Gesellschaft in Köln lädt wiederum die deutschen Dichter und Dichterinnen ein, sich an dem am 1. Mai nächsten Jahres stattfindenden dichterischen Wettkampfe zu beteiligen. Die Einsendungen sind bis zum 15. Dezember 1909 an das Sekretariat der Kölner Blumenspiele in Köln zu richten. Als Preisrichter fungieren: Redakteur Dr. Otto Dreisemann, Stadtschulrat Dr. Theodor Herold, Beigeordneter Walter Lauè, Redakteur Karl Freiherr von Persall, Professor Dr. Arnold Schröer, Geheimrat Professor Dr. Zitelmann. Folgende Preise gelangen zur Verteilung: 1. Stiftungspreise: Goldene Rose für ein Liebesgedicht, goldenes Veilchen für ein religiöses Gedicht, goldene Kornblume für ein Vaterlandsgedicht und goldene Nelke für ein humoristisches Gedicht in Kölner Mundart. 2. Außerordentliche Preise des Königs von Spanien, der Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern, der Frau Maria Stona, der Freiin Natalie von Cotzhausen, zur beliebigen Verwendung der Preisrichter, des spanischen Konsuls Nauen für ein langbares Studentenlied, von Julie Virginia Scheuermann eine Kinderbüste für ein Kinderlied, von Dr. Henriei ein Becher für ein Volkslied, von der Stadt Köln ein Becher für eine Dichtung aus der kölnischen Geschichte. Auch wird eine Novellette, die den Raum eines Feuilletons nicht überschreiten darf und eine Humoreske in Versen oder Prosa prämiiert.

† In Düsseldorf fanden unter dem Vorsitz des Staatsministers Frhrn. v. Rheinbaben in einer Hauptversammlung des Goethefestspielvereins die Verhandlungen über die im Jahre 1910 dort zu veranstaltenden Festspiele statt. Nach längerer Erörterung, an der sich u. a. der Vorsitzende, Frhr. v. Persall, Regierungsrat Kamlah, Abg. Dr. Beumer und Geh. Rat Grube beteiligten, wurde folgender Plan festgesetzt: Es werden aufgeführt Grillparzers „König Ottokar", „Der Traum ein Leben" und „Die Ahnfrau", Kleists „Penthesilea" und Calderons „Das Leben ein Traum", und zwar am 24., 25. und 26. Juni „König Ottokar", am 28., 29. und 30. Juni „Das Leben ein Traum", 3., 4. und 5. Juli „Der Traum ein Leben", 8., 9. und 10. Juli „Penthesilea", 11. Juli außer Abonnement „Die Ahnfrau". Am 12. Juli findet eine Schülervorstellung, am 13. Juli eine Volksvorstellung statt. Die Eintrittspreise für die Abonnementsvorstellungen werden eine, aber nur unbedeutende Erhöhung erfahren.

† **Ein Gedenkblatt von Hebbels Hand. Aus Wesselburen** wird den „Hamb. Nachr." geschrieben: Ein im Besitz der Familie Herrmann in Wehren gewesenes Originalblatt von Hebbels Hand aus seinem 22. Lebensjahre wurde dem im Entstehen begriffenen hiesigen Hebbel-Museum geschenkt. Der Text lautet:

„Wie vollgehaltig scheint das Leben!
Und dennoch ist's ein eitles Spiel!
Es kann dem Menschen nimmer geben,
Und nehmen kann's dem Armen viel.
Doch darf er sich zum Trost gestehen:
Ich bin nicht, wie im Meer der Kahn —
Ich kann durch mich nur untergehen
Und nie durch meine rauhe Bahn!

Bei Erblickung dieser Zeilen, liebe Emilie, erinnere Dich eines Freundes, den Du früher zu oft gesehen hast, als daß Du ihn allzu schnell vergessen könntest!

Wesselburen. Dein C. F. Hebbel."
d. 11. Febr. 1835.

† **Ein Rembrandt für 299 600 Mark.** Bei den ausländischen Antiquaren und Kunsthändlern gilt Rußland als das einzige Land, in dem noch wertvolle Kunstgegenstände zu einem niedrigen Preise erworben werden können. Doch auf diesen zweifelhaften Ruhm wird Rußland jetzt auch verzichten müssen. Vor einigen Tagen hat der bekannte englische Kunsthändler Agnew, wie aus Petersburg berichtet wird, dort ein kleines Gemälde von Rembrandt für 299 600 Mark gekauft. Es stellt das Bildnis einer Jüdin dar. Vor einigen Jahren wurde dieses Porträt, wie Petersburger Blätter melden, den dortigen Museen vergeblich für 86 400 Mark angeboten.

† **Nikolaus von Montenegro als Dichter.** Wie man aus Wien mitteilt, hat der Fürst der Schwarzen Berge soeben einen neuen Band lyrischer Gedichte unter dem Titel „Neue Kette von Bergliedern" vollendet.

† **E. Pauligs Leihbibliothek,** Moritzstraße 9, 1., erhielt u. a. folgende neue deutsche Bücher: Dr. Kullnick: Präsident Taft. Hagemeister: Die Menschen, die nennen es Liebe. Spaziergänge durch das Armenviertel der Gesellschaft. Dir: Die Wurzeln unserer Kraft. Ders.: Eroberung der Luft, Geschichte der Luftschiffahrt. Dr. R. Kemmrich: Kulturkuriosa. Dr. W. Valentin: In Brasilien. Wolff, W.: Im malaiischen Urwald und Riesengebirge. Krack, Dr. O.: Das Urbild des Blaubart, Lebensgeschichte des Barons Gilles de Rais. Huret: Berlin. Strindberg, A.: Entzweit — Einsam. Selbstbiographie 2. Teil. Dr. F. Berolzheimer: Deutschland von heute. Triant: Die Gefangenen des Meeres. Helene von Racowitza: Von anderen und mir. Erinnerungen. Hans v. Kraffigk: Karl Graf von Brühl und seine Eltern. Lebensbild auf Grund der Handschriften des Archivs zu Seifersdorf. Dr. F. Förster: August der Starke als Regent und Mensch. Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg: Ins innerste Afrika. Ganghofer, L.: Lebenslauf eines Optimisten. Buch der Kindheit. Braun, Lily: Memoiren einer Sozialistin. Dr. W. Rienzl: Betrachtungen und Erinnerungen. Charitas Bischoff: Amalie Dietrich. Ein Leben. S. Hochstetter: Frieda Freiin v. Bülow. Ein Lebensbild. Jul. Kapp: Franz Liszt. Sven Hedin: Transhimalaja. Shackleton, E. H.: 21 Meilen vom Südpol. Bölsche, W.: Stunden im All. Fuchs, H.: Der Gott, der tötet. Aberdeen: Bunte Bilder vom grünen Rasen. Sinclair, U.: Die Börsenspieler. Kretzer, M.: Mut zur Sünde. Jobelitz, H. von: Glückslasten. Bartsch, R. H.: Elisabeth Kött. Hirschfeld, G.: Hanns aus einer andern Welt. Diers, M.: Briefe des alten Josias Köppen. Speckmann, T.: Herzensheilige. Meerheimb, H. von: Die Kinder König Ludwigs XV. Ginzkey, R. F.: Geschichte einer stillen Frau. Jobelitz, F. von: Das nette Mädel. Gleichen-Rußwurm, H. von: Auf verlorenem Posten. Stratz, R.: Für Dich. Herzog, R.: Hanseaten. Rosegger, P.: Lasset uns von Liebe reden. Manteuffel, U. Z. von: Liebesopfer. Persall, A. Frhr. von: Schloß Phantasie. Christaller, Helene: Ruths Ehe. Greinz, R.: Das Haus des Michael Senn. Heimburg, W.: Der Stärkere. Mann, Th.: Königliche Hoheit. Elbe, R. von der: Der lange Kerl. Wille, Bruno: Die Abendburg. Ebner-Eschenbach, M. von: Altweibersommer. Jensen, Wm.: Die Nachfahren. Jensen, Wm.: Deutsche Männer. Kahlenberg, H. von: Spielzeug. Algenstein, H.: Die beiden Hartungs. Rittland, K.: Die Lossows. Sandet, R.: Der Mikado. Rüdiger, M.: Die Letzten ihres Geschlechts. Lahwitz, K.: Sternentau, die Pflanze vom Neptunsmond. Jahn, Ernst: Einsamkeit. Fischer, W.: Murmellen. Dose, Joh.: Pastor und Lehrer. Schreckenbach, P.: Der getreue Kleist. Karrillon, A.: O domina mea. Werner, E.: Siegwart. Wolff, Jul.: Mr. W.: Im malaiischen Urwald und Riesengebirge. Krack, Dr. O.: Das Urbild des Blaubart, Lebensgeschichte des Barons Gilles de Rais. Huret: Berlin. Strindberg, A.: Entzweit — Einsam. Selbstbiographie 2. Teil. Dr. F. Berolzheimer: Deutschland von heute. Triant: Die Gefangenen des Meeres. Helene von Racowitza: Von anderen und mir. Erinnerungen. Hans v. Kraffigk: Karl Graf von Brühl und seine Eltern. Lebensbild auf Grund der Handschriften des Archivs zu Seifersdorf. Dr. F. Förster: August der Starke als Regent und Mensch. Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg: Ins innerste Afrika. Ganghofer, L.: Lebenslauf eines Optimisten. Buch der Kindheit. Braun, Lily: Memoiren einer Sozialistin. Dr. W. Rienzl: Betrachtungen und Erinnerungen. Charitas Bischoff: Amalie Dietrich. Ein Leben. S. Hochstetter: Frieda Freiin v. Bülow. Ein Lebensbild. Jul. Kapp: Franz Liszt. Sven Hedin: Transhimalaja. Shackleton, E. H.: 21 Meilen vom Südpol. Bölsche, W.: Stunden im All. Fuchs, H.: Der Gott, der tötet. Aberdeen: Bunte Bilder vom grünen Rasen. Sinclair, U.: Die Börsenspieler. Kretzer, M.: Mut zur Sünde. Jobelitz, H. von: Glückslasten. Bartsch, R. H.: Elisabeth Kött. Hirschfeld, G.: Hanns aus einer andern Welt. Diers, M.: Briefe des alten Josias Köppen. Speckmann, T.: Herzensheilige. Meerheimb, H. von: Die Kinder König Ludwigs XV. Ginzkey, R. F.: Geschichte einer stillen Frau. Jobelitz, F. von: Das nette Mädel. Gleichen-Rußwurm, H. von: Auf verlorenem Posten. Stratz, R.: Für Dich. Herzog, R.: Hanseaten. Rosegger, P.: Lasset uns von Liebe reden. Manteuffel, U. Z. von: Liebesopfer. Persall, A. Frhr. von: Schloß Phantasie. Christaller, Helene: Ruths Ehe. Greinz, R.: Das Haus des Michael Senn. Heimburg, W.: Der Stärkere. Mann, Th.: Königliche Hoheit. Elbe, R. von der: Der lange Kerl. Wille, Bruno: Die Abendburg. Ebner-Eschenbach, M. von: Altweibersommer. Jensen, Wm.: Die Nachfahren. Jensen, Wm.: Deutsche Männer. Kahlenberg, H. von: Spielzeug. Algenstein, H.: Die beiden Hartungs. Rittland, K.: Die Lossows. Sandet, R.: Der Mikado. Rüdiger, M.: Die Letzten ihres Geschlechts. Lahwitz, K.: Sternentau, die Pflanze vom Neptunsmond. Jahn, Ernst: Einsamkeit. Fischer, W.: Murmellen. Dose, Joh.: Pastor und Lehrer. Schreckenbach, P.: Der getreue Kleist. Karrillon, A.: O domina mea. Werner, E.: Siegwart. Wolff, Jul.: Der Sachsenspiegel. Dunker, Dora: Kämpfer. Ewers, H. H.: Der Zauberlehrling oder die Teufelsjäger. Prévost, M.: Französinnen. Michaelis, K.: Däumelinchen. Boy-Ed: Nichts über mich. Frenssen, G.: Klaus Hinrich Baas. Huch, Ricarda: Der letzte Sommer. Sohnrey, H.: Grete Lenz. Ompteda, G. Frhr. von: Excelsior. Ein Bergsteigerleben. Roman der XII. Schulte vom Brühl, W.: Silberne Schalen. Kulpe, F.: Der Schmerzenssohn. Heyse, Paul: Helldunkles Leben. Mann, Heinrich: Die kleine Stadt. Kipling, R.: Lange Latte und Genossen. Keller, Paul: Die alte Krone.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Erfurt. Im Großherzogtum Sachsen-Weimar fanden zum erstenmal die direkten Wahlen zum Landtag nach der neuen Wahlordnung statt. Aus den 23 Wahlkreisen wurden bis 10 Uhr abends neun Resultate bekannt. Es wurden gewählt 1 Konservativer, 2 Liberale, 1 Nationalliberaler, 1 Zentrumsmitglied und 4 Sozialdemokraten. Aus den ländlichen Wahlbezirken sind die Wahlresultate erst morgen zu erwarten.

Gladbeck. Durch weitere Nachforschungen ist es gelungen, heute nachmittag 28 000 Mark, die aus dem Zechendiebstahl stammen, aufzufinden. Das Geld war in einen Steintopf gelegt und in einem Garten vergraben worden.

Metz. (Priv.-Tel.) Durch einen orkanartigen Sturm wurde in der vergangenen Nacht mehr wie ein Viertel des Daches der Ballonhalle weggerissen. Die drei Luftschiffe sind wenig beschädigt, weil sie auseinandergenommen sind.

London. Das Unterhaus hat die Erklärung des Premierministers Asquith mit 349 gegen 134 Stimmen angenommen.

London. Das Parlament wird morgen vertagt. Wie verlautet, werden die Neuwahlen zwischen dem 10. und 20. Januar n. J. stattfinden.

Familiennachrichten.

Geboren: Richard Beyers S., Neukirchen (Pleiße); Apotheker Georg Steyers T., Leipzig; Max Jülichs S., Pirna.

Verlobt: Johanna Linke, Leipzig m. Kaufmann Emil Möhring, Berlin; Alma Wolf, Oberherwigsdorf b. Zittau m. Fleischermeister Paul Pinkert, Meißen; Gertrud Joachim, Leipzig-Connewitz m. Kaufmann Paul Hagedorn, Leipzig; Alice Worton, London m. Oskar Schoenbrodt, Leipzig.

Aufgeboten: J. Neumann, Glasgraveur m. A. M. Neumann; O. G. Müller, Kaufm. m. J. M. Kurjo; H. M. Müller, Schiffssteuermann m. M. A. Schindler; E. O. Tzscharntke, Güterbodenarbeiter m. S. B. Salzbrenner; K. A. Bares, Fabrikarb. m. O. J. Schreiter; F. T. Hölig, Schneider m. A. L. Vogemann; F. M. Kupich, Schneider m. A. H. Weichert; H. E. A. Bierig, Schauspieler m. E. E. M. Scholz; G. A. Buße, Kupferstecher m. M. F. Gärdig; E. G. Tamme, Marktb. m. L. P. Olbrich; P. M. Henke, Sergeant m. A. S. Friese; W. Schneider, Schneider m. E. M. Wache; A. T. Mann, Kaufm. m. M. H. Schober; F. W. Haubmann, Marktb. m. M. J. Schönweiß; H. A. Wahl, Hilfsfeuerm. m. E. F. Teichmann; J. Zeltnek, Schneider m. E. J. Schreier; K. M. R. Nicolai, Bäcker m. L. H. Kirsten; A. O. Lange, Glühlichtarbeiter m. A. J. Zobel; K. H. L. Bähr, Werkmstr. m. M. E. F. Oberbeck; P. E. Anders, Straßenb.-Schaffner m. A. M. Mildner; J. G. Bartsch, Schlosser m. A. P. Burkhardt; E. O. Fuhrmann, Kutscher m. A. L. Goldbach; M. B. Oehmichen, Fleischer m. H. H. Beck; M. B. Schmidt, Arb. m. A. E. Kramer; K. T. Kaden, Schuhm. m. F. W. A. Scheffler; A. H. Rothe, Tischler m. M. B. Nake; A. R. J. Fickert, Hutarb. m. A. E. Schreiber; J. F. Krempkin, Sergeant m. M. M. H. Hensel; J. A. Hesse, Kaufm. m. M. J. Wutscherk; O. R. Lommatzsch, Staatsb.-Hilfsrottenführer m. M. M. Modes; M. O. Wutscherk, Maschinenschlosser m. S. Urbanski; P. Bundemann, Marktb. m. E. M. Wagner; E. O. Mathow, Kutscher m. E. M. Hoffmann; O. E. Lauenstein, Zementarbeiter m. K. H. verw. Müller geb. Müller; M. A. Querner, Fabrikarb. m. E. H. Ernst; F. O. G. Böhm, Schlossergeh. m. H. J. Degworth; H. A. Huhle, Staatsb.-Eisendreher m. A. Heidl; K. E. O. Rothe, Eisendreher m. B. G. Schumann; A. E. M. Seobel, Eisendreher m. M. M. Bautzer, — sämtlich in Dresden. — P. O. Würzburg, Tischler, Löbau m. M. H. Eitner geb. Hertwig, Dresden; G. M. H. Meyer, Werkmstr., Forst m. K. E. S. Jülicher, Dresden; A. F. Bieber, Bergarb., Birkigt m. A. M. Junghanns, Dresden; K. R. Mauksch, Schlossereiarb., Nähnitz m. E. J. Kloysche, Dresden; A. Schmitt, Theatersänger, Breslau m. J. F. G. Schmidt, Dresden; B. M. Polt, Fabrikarb., Niedergorbitz m. A. F. Krämer, Dresden.

Gestorben: Direktor Max Woelfer, Leipzig; Privatm. Rudolf Dobrowolny, 69 J., Leipzig; Bureauvorsteher Hermann Wilhelm Taubert, Leipzig; Alma Meyer geb. Träger, 33 J., Frauenreuth; Emma Pauline Steudtner geb. Gerber, 30 J., Oberherwigsdorf; Gutsbesitzer Friedrich Gustav Zachmann, 48 J., Schlegel bei Zittau; städt. Trichinenschauer Eduard Hermann Richter, Pirna.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Gross- und Schwiegervaters, des Herrn

Königl. Sächs. Hof- und K. u. K. Kammerlieferanten

Heinrich Eduard Emil John,

sagen wir nur hierdurch unseren

innigsten Dank.

Dresden, 2. Dezember 1909.

Julie John geb. **Liemann,**
Familien **Ullrich,** Dresden-Gruna,
Familie **Schmalfuss,** Schönebeck,
Familie **Max John,** Chemnitz-Hilbersdorf,
Albert und **Carola John.**

Heute vormittag 11 Uhr verschied im Stadtkrankenhaus Friedrichstadt nach längerer Krankheit unser herzensguter, lieber Bruder, Schwager und Onkel

Arno Paul Hüfler,

Bäckergehilfe,

im Alter von 35 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an

Dresden-A., Am See 1, pt., den 2. Dezbr. 1909

Max Hüfler,
Alma Gruhle geb. **Hüfler,**
Bruno Gruhle, Bäckermeister,
Hanni und **Dora Gruhle.**

Die Beerdigung findet Sonntag den 5. Dezember nachm. 3½ Uhr auf dem Annenfriedhof (Löbtau) statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen

Frau

Amalie Caroline verw. Mehlhorn

verw. gew. Böttger geb. Stöckel

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die aufrichtige Teilnahme, den reichen Blumenschmuck und für die zahlreiche ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren **innigsten Dank** auszusprechen. Dank auch Herrn Pastor Krödel für die trostreichen Worte am Grabe.

Dresden, den 2. Dezember 1909.

Clara Thomas geb. **Böttger,**
Ida Poscharsky geb. **Böttger,**
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für die beim Tode meiner lieben Frau

Helene Sophie Elisabeth Werner

geb. **Hinrichs**

entgegengebrachte Teilnahme spreche ich zugleich namens der übrigen Hinterbliebenen meinen

herzlichsten Dank

aus.

Karl Werner.

Dresden, Alemannenstraße 12,
den 30. November 1909.

Aparte Neuheiten in
Kimono-Prinzess-Mieder-Schürzen,
garantiert **waschechte Stoffe,** eigene Anfertigung.
Kinder-Schürzen größte Auswahl in neuen Must.
Schwarze Schürzen in allen Fassons
empfiehlt zu sehr billigen Preisen.
Vogtl. Schürzenhaus,
im Pirnaischen Platz (Mohren-Apotheke), Johannesstr. 23.

Moderne Porzellane Gebrauchs- u. Luxusgegenstände **Anhäuser** König Johannstrasse

MASSIV GOLD OHNE LÖTFUGE
TRAURINGE DAS PAAR VON 10-50 MK.
An Haltbarkeit unübertroffen
GUSTAV **SMY** DRESDEN Moritzstr. 10 Ecke Königsbr. Str.
MODERNE FORMEN GRAVIERUNG GRATIS

A. C. Tschientschy,
Inh.: **A. Gäbler,**
Dresden, Marschallstraße 4,
an der Carolabrücke.
Fernsprecher 5129.
Silber- und Goldwaren, Hochzeits-, Weihnachts-, Festgeschenke usw.
Spez.: Bestecke, Tafelgeräte in jeder Preislage.
Größte Auswahl, bill. Preise.
Neuanfertigung, Reparaturen usw. in eigener Werkstatt.

Besorgung aller das
Beerdigungswesen und die **Feuerbestattung**
betreffenden Angelegenheiten hier und auswärts.
PIETÄT UND HEIMKEHR
Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.
Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.
Man vergleiche die Tarife.
Eigene Sarg- und Urnenfabrik.
Trauerwaren-Magazin.
Sparkasse für Beerdigungen und Feuerbestattungen.
Annahmestellen in unseren Kontoren:
Am See 26 Bautzner Str. 37
Tel. 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Tel. 2572.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

H. Hensel
Königl. Hoflieferant
Zinzendorfstrasse 51.
Trauerhüte.
Jederzeit letzte Neuheiten.

Ziehung I. Klasse
den 8. und 9. Dezember.
LOSE
K. S. Landes-Lotterie
1/10 Los Mk. 5.—
empfiehlt und versendet prompt die Lotterie-Kollektion v.
Georg Wara,
Dresden,
Kl. Plauensche Gasse 56.
Fernsprecher Nr. 7706.

Lose
I. Klasse Kgl. Sächs. Landes-Lotterie,
Ziehung am 8. u. 9. Dezember,
empfiehlt in allen Abschnitten und versendet die Kollektion von
Paul Starke,
Dresden-A.,
Schöffberg. 9, Eing. Rosmaring.

Lose
empfiehlt die
Königlich Sächsische Lotterie-Kollektion
von
Hermann Leonhardi,
Wein- und Zigarren-Handlung,
jetzt Augustusstr. 2.
Fernsprecher Nr. 6240.

Weihnachts-Geschenke
Bronze, Porzellan, Marmor, Onyx, Säulen, Ständer,
Fächer und Ballschmuck.
Friedrich Pachtmann,
am Bismarck-Denkmal
gegenüber Viktoriahaus.

Hammelfleisch
à Pfd. 60 Pf.,
Keule à Pfd. 70 Pf.
Markthalle Antonsplatz, Stand Nr. 33–34. Oschatzer Str. 31.
Emil Nacke.

Saub. Waschfrau v. Ld. sucht noch mehr Wäsche z. W. Adr. Loschwitz, Fried. Wieckstr. 33, Fr. Richter.

Harmoniums, Estey-Orgeln
in allen Preislagen gegen bar oder Teilzahlung empfiehlt
H. Wolfframm,
Viktoriahaus.

Wer
auf Gesundheit bedacht ist u. seine
Kinder liebt,
sollte **Sanussa-Bonbons,** das beste Vorbeugungsmittel gegen Husten und Heiserkeit, im Hause nie ausgehen lassen. ¼ Pfund kostet bloß 20 Pfg. beim
Chocoladen-Hering.

Weihnachtsgeschenke!
Die vorzüglichsten
Pianinos,
Flügel, Harmoniums.
Gewährung der grössten Vorteile!
Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee 13.

Neuerst vorzügliche Gelegenheit; **Eiche- und Mahagoniff.,** wie neu, bill. zu verk. **Pianino,** Grunaer Str. 10, I

Unterrichts-Ankündigungen.

Prospekt u. Ausk. frei. Tel. 8062.

Kurse für **Herren** und **Damen.**
Eintritt jederzeit
Rackow's
Unterr.-Anst. für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen.
Direktion:
Altmarkt 15
Filiale Albertplatz 10.
Schnell fördernder Unterricht in Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschineschrb. 49 Schreibmaschinen. **1908** wurden mir von Geschäftsinhabern **431 offene Stellen** gemeldet.

G. Ed. Wels,
Kaiser Str. 16 (am Hauptbahnhofe).
Privatkochkurse für Damen.
Haushaltungs-Pensionat.
Industriekurse.
Aufnahme von Schülerinnen und Pensionärinnen den 1. und 15. jeden Monats.

Erdl. Klavierunterricht. kont. Portikusstraße 4, 1. Etg.

Nachhilfestunden, französische, für 12jähr. Mädchen gesucht. Preis-Off. u. **L. Z. 184** in die Expedition dieses Blattes.

Tafellieder, Prologe, Festspiele, Deklamationen für **Sportkreise, Gesellschaft** und **Familie,** ernst und heiter, schwungvoll und zündend, **keine Lagerware** nach der Schablone! verfaßt u. liefert **pf.** in jed. Auflage **Willy v. Wegern,** Schriftstell. Dresden-A., 18 Jahre Praxis! Holbeinstr. 67. Beste Referenzen.

Verteilung

von Reklamesachen aller Art, Warenproben und Zeitungen. **Einholung** von Vereins- und Geschäftsquittungen. **Adressenschreiben,** Postfertigmachen all. Sendungen. **Maschinen-**Schreibarbeiten. **Drucksachen** in modernster Ausführung liefert u. besorgt die im Jahre 1886 gegründete und bestens bewährte

Neue Verkehrs-Anstalt „Hansa",
Inh. **Eduard Stryk,**
Wallstraße 9 und Ostra-Allee 6. Telephon 1441.

Jg. Damen können das Zuschneiden, Nähen u. sämtl. Wäsche gründl. erlernen. **Pütter,** Galeriestraße 9.

Englisch
Stde. **20** Pfg.
Französisch,
Einzelstunde 1.50 M.
Miss Samsons Sprachschule Ringstraße 18. Victoriahaus.

Böswillige Zahler
werd. ermitt., im Auge behalt., Forder. n. eig. Methode eingez., ev. Kaut. Bevorschussung 2c
Auskfag. auf eig. Rechn.
Mauckisch, Marschallstr **10.**

Alles
trifft sich jetzt bei
Spitzbarth.
Das elektrische Orchestrion muß jeder hören. **Rest. Pirnaischer Hof,** Schreibergasse.
Treff ● aller Amerikaner.

Restaurant
Bollschweiler
Ecke Zirkus- u. Grunaer Str.
Empfehle meinen querkannt
pa. Mittagstisch
von 12—3 Uhr.
Menü
M. 0,75 und M. 1.25.
Abonnement 10 Karten M. 6.50 und M. 10.—.
Spezialität:
Erlanger Hell.

Pilsner „Kaiserquell".
Münchner „Pschorrbräu".
Erstklassig!
Unübertroffen!

Weine
Grossh. Hess., Kgl. Preuss. Weinbau-Domänen.
Erster Güter des **Rheines** und der **Mosel.**
Delikate **Bordeauxweine.**
Feinste, süsse **TOKAYER**
sowie alle echten **Süss-** und **Südweine, Span.** und **Oporto-Weine.**
Lieferant a. Krankenhäuser.
C. Spielhagen
Ferdinandplatz 1
Bautzner Strasse 9.

Restaur. u. Weinstuben
Lothringer Hof,
Lothringer Strasse 8,
Inh. **Rob. Henze,**
vr. **„Stadt Geestemünde".**

Rheinländer!
Treffpunkt: **Fischhaus. Gr. Brüdergasse,** beim **Kolnischen Fischhauswirt.**

Spaten-Bock
von
Gabriel Sedlmayr
in **München.**
Versand in Gebinden, Flaschen u. Siphons.
Preis ½ Liter-Flasche 28 Pf.
(einschl. Flascheneinlage).
Bestellungen erbeten an
Oscar Renner,
Biergroßhandlung, Flaschenbier-Geschäft, Siphonversand,
Dresden-A., 5.
Friedrichstrasse 19
Fernsprecher 176 u. 925.

Wittelsbacher
Moritz-Str 10

piekfein!!

Augustinerbräu,
1/1 Ltr. 22, 1/2 Ltr. 15 ₰
Tucherbräu,
1/1 Ltr. 20, 1/2 Ltr. 15 ₰
Reisewitzer Lager,
1/1 Ltr. 15, 1/2 Ltr. 10 ₰

Dresdner Hofbräu.
Prima Holländer
Austern,
10 Stück 1,80.
Saal frei!
200—300 Personen fassend.
Bahn-Hotel, Kötzschenbroda,
Sonntag 6., 9., 23., 30. Januar.

Ed. Krafft's
Echt Bayrische Bierstuben,
König Johannstr. 11
Heute und folgende Tage
ff. Kulmbacher Bock-Bier
1/1 Liter **20 Pf.**

Liebig
Schiessgasse 2.
Heute Abend
Hasen-Essen,
Riesenportion **60** Pf.
Morgen Abend
Schweinsknöchel,
Riesenportion 40 Pf.

Louisenhof, Königstein
(Sächs. Schweiz).
Sonnabend den 4. und Sonntag den 5. Dezember findet in den herrlichen Louisenhof-Lokalitäten **ein großes, originelles**
Bayrisches Bierfest
statt. Das „echte Bayrisch" wird nur in echten halben und ganzen Maßkrügeln verzapft. Sehenswert dekorierter Gesellschaftssaal. **Urfidele Biermusik.** Als Spezialität: Schinken in Brotteig, sowie Riesenbockwürste.
Um recht zahlreichen gütigen Besuch bittet
W. Reinicke.

Privat-Besprechungen

Gross. Vereinshaussaal.
Volkstümliche Kunstabende.
Sonntag, den 5. Dezember 1909, abends 1/28 Uhr.
Zweiter Dichterabend: Wildenbruch.
Mitwirkende: Professor Dr. **Bassenge** (Vortrag). Hofschauspieler **Starcke,** Pianistin **Marta Berthold,** Kantor **Kötzschke,** Orgel.
Eintrittskarten: 80, 50, 30 ₰ an der Kasse. Zinzendorfstr. 17, 10—1, 4—6 Uhr, u. Schokoladen-Geschäft von **Otto Rüger,** Seestraße.

Königl. Sächs. Militär-Verein I zu Dresden.
Sonnabend den 4. Dezbr. 1909 abends 9 Uhr im Hotel „Stadt Petersburg"
Monatsversammlung.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Vereinszeichen anlegen. Um Abgabe von Zigarrenspitzen und Staniol bittet
Der Gesamtvorstand.

K. S. MILITÄR-VEREIN SÄCHS. GRENADIER-REGIMENT
Morgen abend **9** Uhr im **Kronprinz Rudolph.** Schreiberg. 12, I.
Generalversammlung.
Hierbei Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Kgl. Sächs. Milit.-Ver. Schützen u. Jäger.
Heute abend von 9 Uhr ab **gesellige Zusammenkunft** im Vereinslokale, Landhausstraße 5. Anmeldungen neuer Mitglieder werden entgegengenommen, ebenso die für die Weihnachtskasse bestimmten Gaben, als Zigarrenspitzen, Staniol 2c.
Die **Mitgliederversammlung** findet am Freitag den 10. statt. Hierbei Auszahlung der Spargelder. **D. V.**

K. S. Militärverein „Saxonia"
Sonnabend den 4. Dezember abends 1/29 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokal „Turnerschenke", Permoserstraße 13.
Der Gesamtvorstand.

Königl. Sächs. Militär-Invalidenverein „König Albert".
Sonnabend den 4. Dezbr. cr. abends 8 Uhr **Hauptversammlung** u. Aufnahme neuer Kameraden Am See 5.
Um zahlreich. Erscheinen bittet
D. V.

Kgl. Sächs. Militär-Verein Germania Dresden-Neustadt.
Sonnabend den 4. Dezbr. abends 1/29 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokal, Ballhaus; hierbei Aufnahme neuer Mitgl.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht **Der Vorstand.**

Männer-Turnverein
(Dresdner Turngau).
Dienstag den 7. und Freitag den 10. Dezember 1909 abends 1/29—1/210 Uhr
Turnratswahl für 1910
in der Turnhalle, Pottenstr. 29. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Wahlausschuß.

Verein für Gesundheitspflege u. arzneilose Heilweise.
1. Naturheilverein zu Dresden. Gegründet 1835.
Freitag den 3. Dezember abends 8½ Uhr im „Tivoli", Wettiner Str.,
74. Stiftungs-Fest.
Näh. s. „Gesundheitsfreund".

„Oekonomia Wilsdruff" Hotel Weisser Adler.
Sonntag den 12. Dezember
Stiftungs-Ball.
Anfang 6 Uhr. **D. V.**

Erste Kulmbacher Export-Bier-Brauerei.
Den Aktionären wird geraten, ihre Aktien in der am 11. Dezember stattfindenden Generalversammlung selbst zu vertreten.
Ein alter Aktionär.

L. Rudolf. Durch telegr. Ant. Dienst. gr. Mißverst. War n. z. H. Bitte u. pers. Rückspr. Gruß Dora.

Herzlieb.
Dank für Brief. Sofort Antwort abholen. Herzlichen Gruß.

Nichte Veilchen im Schnee.
Brief hauptpostl. u. **V. 1.**

Nichte Veilchen im Schnee
w. gebeten, Brief unt. **J. S. 2** Hauptpostamt abzuholen.

Stammtisch Competente Herren!
Morgen Sonnabend, 4. 12. a. c.,
Tagung
in
L. W. Z. O.
u. s.

Weihnachts-Geschenke
in modernen Juwelen, Gold- u. Silberwaren zu billigen Preisen findet man bei **F. Bierauer, Juwelier, Galeriestr. 2.** Neuarbeiten und Reparaturen in eigener Werkstatt. **Kauf und Annahme v. Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Uhren 2c.**

Schirme
werd. binnen 1 Stunde repariert u. bezogen bei **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstraße 46** und **Amalienstraße 7. A. L.**

Schön und gesund
können Sie sich selbst machen durch Pflege Ihrer **Zähne.** Damen ziehen mit Vorliebe und zu allseitiger Zufriedenheit
Martha Rennert,
Zahnkünstlerin,
zu Rate.
Telph. 4939.
Sprechzeit 10 v. bis 5 n.
Gerrefstr. 1. Eckhaus Zwickauerstr.

10% Kassen-Rabatt.
Gardinen,
Stores, Vitragen u. Bettdecken
empfiehlt billigst aus den **renomm. Gardinen-Fabriken** Auerbach i. V. u. Plauen i. V.
Eduard Doss aus **Auerbach** i. V.
(Inh. **Eugen Kuhnert**).
Nur Waisenhausstr. 26,
im **Victoria-Salon**

Rheumatismus,
Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang u. d. Kopf, Fettleibigkeit i. oft Folgen e. schlechten Blutmischung. Bewährt hat sich **Apotheker Göttes antirheumat. Blutreinigungstee Nr. 150.** Gr. Paket à M. 1,50. Zu h. i. fast a. Apotheken, sicher in der Löwen-, Marien-, Engel-, Storch-, Mohren- u. d. m. a. Apotheken. Ausdrückl. **Nr. 150** fordernd.

Dresdner Christ-Stollen
vers. nach allen Ländern der Erde **Paul Hauswald,** Hoflieferant, **Feinbäckerei u. Konditorei, Dresden,** Pirnaische Str. 36.

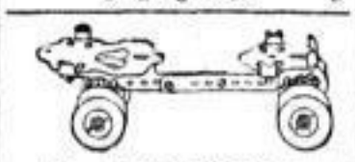
Filzschuhe
Dichatz u. Waldheimer, kauft man am best. nur i. **Spez.-Geschäft.** Massen-Ausw. **Am See 50,** Ecke Kl. Plauensche G. b. **Zeitz.**

Zithern
mit prachtvollem Klang, vermittelst unterlegbarer Notenblätter sofort zu spielen, von 8.50 M. an.
Herrl. Weihnachtsgeschenk!

Musikwerke, Violinen, Sprechapparate, Mandolinen.
Spezialkatalog gratis und franko. **C. A. Bauer,** Dresden-N., Hauptstr. 27.

ERFINDER
u. sonst. Interessenten erhalten auf Verlangen von **Ingenieur FR. WEIDL, Dresden, Pirnaische Str 1,** gratis & franco eine belehrende **Broschüre** d. leicht verständl. **Abhandlungen** über d. Patent-, Gebrauchsmuster- & Warenzeichenrecht bringt, Auskunft über die **Kosten** für Patent- & Schutzrechtsanmeldungen & Winke über die **Verwertung von Erfindungen gibt.**

Schattenlose Flügel- und Piano-Lampen
findet man in größt. Ausw.
Waisenhausstraße 14, 1.
Eingang rechts


Von **2 M. 25 Pf.** an
hat Rollschuh jetzt J. Hahnemann. Auch werden **Rollschuh** reponiert, was extra noch bei angeführt.
J. Hahnemann,
7 Am See 7.

Rich. Schubert,
Annenstrasse 12a,
gegenüber der Straße „Am See" und den Postgebäuden.

Oschatzer Filzschuhe
von **Ambrosius Marthaus.**
Filzpantoffel, Damen, M 1.—
„ Kinder, M 0.75
Filzpant. Dam., extra stark, M 2.—
„ eleg. Plüsch-, Pelzbesatz, M 2.50
„ Herren, M 1.50, 2, 2.50
Filzschuhe f. Kind. v. 75 ₰ an,
„ für Damen M 1.35
„ extra stark M 2.—
„ eleg. garniert M 2.50
„ gewalkt M 2.—
„ Herren M 2.50
Tuch- und Filzstiefel f. Herren, Damen u. Kinder. Hausschuhe M 3, 3.50, 4.50.

Nervöse, Herz- und Magenleidende,
Blutarme, Kinder und Erwachsene trinken tägl. als Ersatz für den aufregenden chinesischen Tee, Kaffee usw.
Dresdner Original-Äpfeltee.
Bestes, billigstes Familien-Getränk, regt d. Verdauung u. Magentätigk. angenehm an, kräftigt d. Nerven durch sein. Nährsalz- u. Pflanzensäuregehalt. In Pak. à 1 M. u. 50 Pf. i. f. all. Kpoth., Drog., u. einschl. Gesch. Ausdrückl. **Dresdner Äpfeltee** ford.

Kalbfleisch 65 Pf., Hammelfleisch 60—70 Pf., Keulen u. Rücken 75 Pf., Schweinefleisch 70—75 Pf., Pökelfleisch 70 Pf.
Markthalle Antonsplatz, Stand 14 u. 15.

Stoff- u. Arbeitshosen f. all. Gr. Wasch.-Anz., sow. Dienerjack. bliet z. bill. Pr. d. Kleidermag. G. Lambart, Ecke Gr. Frohng. u. Kirchgasse 4. **M.**

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.
3. Sinfonie-Konzert der Königl. musik. Kapelle.
Serie A.
Zum ersten Male:
1. Sinfonie Nr. 2 (F-moll) von H. Zöllner.
2. Ouvertüre zur Oper „Der Barbier von Bagdad" von P. Cornelius.
3. Sinfonie (D-moll) von C. Franck.
Ende nach 9 Uhr.
Sonntag 1/211 Uhr: Generalprobe.
Spielplan: Gdb.: Salome; So.: Madame Butterfly; Mo.: Der Wanderer, Verlegtl.

Königl. Schauspielhaus.
Vorstellung ausser Abonnement.
Gastspiel des „Englischen Theaters" unter Leitung von Frau Meta Illing:
Merely Mary Ann.
By Israel Zangwill.
A Play in four Acts.

Lancelot	Mr. Stanley Logan
Peter	Mr. Richard Lambart
Herr Bralmason	Mr. Cecil Ward
The Rev. Samuel Smudge	Mr. Herbert Greville
Lord Tottenham	Mr. George Desmond
Jim Blaydes	Mr. A. Edmonds
O'Gorman	Mr. Edward Benfield
Howard	Mr. William Armstrong
Mrs. Leadbatter	Miss Violet Greville
Rosie	Miss Marion Ashworth
Lady Chelmer	Miss Rosa May
Countess of Foxwell	Miss Rosalind Ivan
Lady Glynn	Miss Lucy Walters
Lady Rowena	Miss Grace Armytage Noble
Gladys	Miss Muriel Irvine
Mrs. Fitzgerald	Miss Gertrude Ascot
Kitty } Sisters	Miss Mayne Young
Polly } Trippett	Miss Grace Noble
Mary Ann-Merely	Miss Ethel Dane

Ende 10 Uhr.
Spielplan: Gdb.: Wenn der junge Wein blüht; So. nachm.: Sappho, abends: Robert und Bertram; Mo.: Wenn der junge Wein blüht.

Residenz-Theater.
Abonnements-Vorst. 2. Serie.
Die Liebesschule.
Operette in drei Akten von Bela Jenbach und Rob. Bodl. Musik von Friedr. Kreisler.

Marquis de Fontanges	Carl Brückl
Marquis Horace	Carl Friese
Gräfin de Chateauvert	Ida Rattner
Diridi	Carl Sakfall
Margot, dessen Gattin	Nell Mitzart
Madeleine de Birat	Berta Renzel
de Lantar	Robert Rohm
de St. Phal } Dragoner-offiziere	Alexander Ulbrich
de Brammont }	Hans Lustar
de Chalots }	Herb. Spielding
Brummom, Trompeter	Bruno Bellmann

Ende gegen 10½ Uhr.
Gdb. und So. nachm.: Die Gitarrenspielerin, abends: Die Förster-Christl.

Central-Theater.
Baron Trenck.
(Der Pandur.)
Operette in drei Akten von A. M. Willner u. R. Bodanzky. Musik von Felix Albini.

Baron von der Trenck	Rudolf Lichtmann
Kornelie von Schwalbenau	Olga v. Efferle
Marian	Rudi Lechner
Nikola	Oscar Aigner
Cornelia Stocher	Hedwig v. Leude
Marquis v. Beauillaklasse	Karl Gerhardt
Baron Trautenbach	Julius Roth
Clemens Burghacher	Theo Siegmund
Ein Herold	Richard Bender

Ende gegen 1/211 Uhr.
Gdb. und So. nachm.: Gärtnerjungenlehre, abends: Baron Trenck.

Konzerte u. Vergnügungen.

Konkt. Besondere Anfang 8½ Uhr.
Victoria-Salon Anfang 8 Uhr.
Königshof Strehlen Anfang 8 Uhr.
Kleines Theater (Hoffbräu-Cafe) 8½ Uhr.
Tivoli-Frankfurt (Cab rct) 8½ Uhr.
Dresdner Musenhalle (Löbtau) 8 Uhr.

Kaiser-Palast.

Prachtvolle elegante Räume. **Bier- und Weinrestaurant I. Ranges in 6 Abteilungen.**

Berühmter vorteilhafter Mittagstisch in allen Preislagen.

Von 12—½4 Uhr **Diners** zu **75 ₰, 1,25 ℳ** (im Abonnement **1 ℳ**), **1,75 ℳ** (im Abonnement **1,50 ℳ**), zu **2 ℳ** und **3 ℳ**

Bestes Abendrestaurant. **Echte Biere! Erstklassige Weine! Alle Saison-Delikatessen!**

Im **Marmorsaal** 1. Etage täglich von 7—12 Uhr. Sonntags von 4 Uhr ab

Willy Burmester-Konzert.

American Bar! Separate Salons! Säle für Gesellschaften!

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 5 o'clock-Kaffee mit **Konzert** (Damen-Cercle). **Gr. Konditor.-Büfett.**
Nach **Schluß der Theater** schönster Aufenthalt in den vorzüglich ventilierten Sälen und Salons.

Täglich Anstich des unvergleichlichen

Tucher-Bock-Bieres

aus der Freiherrlich von Tucherschen Brauerei Nürnberg.

Otto Scharfe.

Rebstock

mit originellem

Klosterkeller u. Union-Bar

6 Schössergasse 6

Vorzügl. Weine. — Feinste Küche.
Hamburger Büfett. Spezialitäten à 60 Pf.
: : Interessantestes Lokal der Residenz : :
Treffpunkt aller Einheimischen.
Grösste Sehenswürdigkeit für Fremde.

Schoppen 40 Pf.

Herzogs Weinrestaurant,
Schefflelstr. 32.

Erstkl. Weine. Feinste franz. Küche.

Heute Freitag den 3. Dezember

Herrenfrühstück.

G. Herzog, Traiteur.

Malzbier

vom

Waldschlößchen

ist allein echt.

Alle übrigen hier unter diesem oder ähnlichen Namen ausgebotenen Biere sind Surrogatbiere Mischungen von leichtem Bier und Zucker Man verlange daher bestimmt nur unser alkoholarmes, ärztlich empfohlenes

echtes Malzbier

(Malz-Extrakt-Gesundheitsbier)

Societätsbrauerei Waldschlößchen

Zu beziehen durch jedes Flaschenbier führendes Ladengeschäft.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Grundstücke
kauft und verkauft man bestens. Rat in all. Rechtsangelegenheiten holt man sich. Hypotheken zu 1. u. 2. Stelle jederzeit durch **Groß & Co., Dresden**, Schefflelstr. 20.

Grundst., Geschäfte, Güter
kauft u. verk. man bestens d. **Mauksch,** Marschallstr. **10.** Gegr. 1897. Tel. 19250. Rückp.

Ziegelei
Nähe Dresdens unter günstigen Beding. zu verpachten. Off. unt. **N. Z. 210** in die Exped. d. Bl.

Guts-Verkauf
in lebhaftem Industrieort im Vogtl., 80 Acker Feld u. Wiese, 20 Acker Wald, alles in bestem Zustand. Bei Barzahlung von 20—30 000 M. würde ich, wenn verlangt, Objekt mit annehmen. Agenten zwecklos. Offerten unter **G. 2508** an **Haasenstein & Vogler, Plauen i. V.**

Baustelle
gesichl. Bauweise, am neuen Amtsgericht, gegenüber d. Schule, Kötzschenbroda, unter sehr günst. Beding. zu verk. (Wohn.-Not.) **Kötzschenbroda,** Hauptstr. 35.

Günstigste
Kapital-Anlage!
Vollvermietetes **Grundstück** in belebtem, zukunftsreichem Vorort von Dresden, 2 Minuten von der Straßenbahn, mit nur 1 Hypothek belastet, ist für Brandkassenwert **zu verkaufen,** event. wird Objekt in Zahl. genommen. Vermittler übliche Provision. Offert. erbeten unt. **O. 868** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Villa.
Hübsche Zweifamilien-Villa mit Garten in Zl. Dresden-Seidnitz, jetzt vermietet, bei. Umst. halber sehr preiswert mit wenig Anz. zu verk. Agenten verb. Nur Selbstreflekt. werden gebet., ihre werten Adressen unt. **H. 5352** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Erbgericht
mit 206 Acker, Brennerei, Jagd, verk. ich für nur 165 000 Mk. u. 50 000 Mk. Anzahlung. Gefäll. Offerten unter **D. C. 7904 Rudolf Mosse, Dresden.**

In Dresden-A. ist altrenomm.
Gasthaus
sehr billig zu übernehmen. Off. unter **A. B. 788** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Schönes Patrizierhaus mit Spezereigeschäft
ist in einem protestantisch. Landstädtchen b. Würzb. um 17 000 M. zu verk. Oberer Stock br. gegen 350 M. Miete. Versichert mit 19 550 M. Geschäft ist zu vergröß. Off. u. **D. 31510** Exp. d. Bl.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Dame wünscht
Pensionat
für j. Mädch. zu übernehmen event. als Teilhaberin. Off. u. **H. C. 45** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

Verkaufe meine flottgehende, für ständige Grossistenkundschaft gut beschäftigte

chemische Fabrik

in Thüringen, **welche jährlich reichlich**

20 000 Mark Reingewinn

abwirft. **Die Fabrik läßt sich auch von jedem Kaufmann in der bisherigen erfolgreichen Weise weiterführen,** da Nachfolger vollständig einrichte. Zu Übernahme und Betrieb f. 40 000 M. nötig. Ernstgem. Anfr. erb. u **E.B.25** Exp. d. Bl.

Restaurant-Verkauf.
Verkaufe sofort oder später mein gutgehendes Restaurant für 4200 Mk. Umsatz zirka 350 Hektl. Bier, sehr viel Schnaps. Alles Näh. bei Herrn **Robert Kaiser,** Dresden-N., Johann Meyer-Straße 28, III.

Für Material-Waren-Geschäft!
Strebs. Kaufmann bietet sich günst. Gelegenheit zur Geschäftserrichtung. Repräs. Laden mit kompl. Einrichtung, anschließend. Wohnräumen, Niederlagen. Lebhafte Lage. 600 Mark Miete. Refl.-Off. u. **M. G. 600** erb. an den **„Invalidendank" Freiberg.**

Bauschlosserei
mit Maschinenreparatur, in flott. Betriebe, in Garnisonstadt i. S., ist sofort oder später zu verkaufen. Anfragen unter **Z. 10248** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbelfabrik
sof. unt. günst. Beding. zu verpachten. Offert. unt. **M. C. 187** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Reelle günstige Gelegenheit! Prachtvoller, neuer
Mignon-Flügel
berühmter Fabrik billig zu verkaufen Grunaer Straße 10, 1.

Für Weihnachten empfehle ich neue und wenig gespielte

Pianinos
u. Mignon-Flügel
(letztere nur 145 cm lang)
aus berühmten Hofpianofabr. zu **äußerst billigen** Preisen, **auch bei Teilzahlungen.**
Reelle **10 jähr.** Garantie.
Syhre, Waisenhausstr. **14.** 1. Et., **linke** Tür.

Eiche, Nußb. u. Mahagoni
Herren- und Damenschreibtisch, Truhen u. Bücherschränke, Büfett, Trumeau, Tisch, Stühle, Vertiko, Salonschr., Näh- u. Spieltisch, Schreibtischstuhl, Toiletten- u. Waschkommode m. Spiegelaufs., Nachtschränke, 2 eleg. Nußb.-Bettst.
1 eleg. schw. D.-Schreibtisch,
grüne Tuchportieren und verschied., alles sehr gut erhalten, billig zu verk. **Johann Georgen-Allee 1, 1.,** Ecke Johannesstr.

200 Tonnen
feinste Naumburger **Salzgurken,** 6—9 Schock Inhalt per Tonne, 50 Zentner feinste **Pfeffergurken,** 20 Anker 1909 Ia. Holländer **Sardellen** sind sof. und äußerst preiswert abzugeben. Gefl. Off. erb. u. **A. W. 764** an **Rudolf Mosse, Weißenfels a. S.**

Harmoniums, Pianino, Cello, Konzertzithern,
sowie eine Partie **echte**
„Berger"- u. ital. Geigen
verkauft um damit zu räumen **für jeden annehmb. Preis Berger, Zirkusstraße 33.**

Einen größeren Posten
Weisskraut
hat zu vk. **Hof Herzogswalde.**

Gebr. Korpus-Schreibmaschinen-
Schriften
zu kauf. gef. Off. m. Abdruck u. **C. T. Invalidendank** Kötzschenbroda.

Prachtv. Pianino,
fast neu, sofort äußerst billig zu verkaufen Grunaer Straße 10, 1.

Abbruch.
Türen, Fenster, Winterfenster,
Windfangtüren,
Oefen u. versch. m. am **billigsten** bei **B. Müller, Rosenstraße Nr. 13.** Fernspr. 2344.

Patent-Mutterspritzen
sind unentbehrl., bequem u. bill. Auskunft gratis!
C. Blecher, Leipzig.

Kino-Bilder, Films.
Guterhaltene Sujets: Humor. Dramen, Naturaufnahmen sow. Zauberfilms, Meter für 10 und 30 Pf. zu verkaufen. **Georg Hamann,** Film-Verleih- und Apparate-Verkauf, Scheffelstr. 21.

Vorzügl. erhaltenes
Pianino (Nussb.)
f. 250 M. zu verk.
14, 1. Waisenhausstr. 14, 1. linke Tür bei **Syhre.**

Samter's
mollige
Schlafröcke
haben Weltruf!
Von 10, 15, 20 bis 100 M.
Leichte
Kamelhaar-Röcke
und
Schlafdecken
in größter Auswahl.

Katalog gratis.
Auswahlsendungen.
Frauenstr. 2.
Im Hause „Zum Pfau".

Optiker Hahn
empfiehlt **Operngläser,** beste französ. u. deutsche Fabrikate, einfache und
Prismenfeldstecher
Zeiß, Goerz, Schütz, Busch 2c. **Ungestört.** Vergleich aller Syst. ermöglicht das nur bei mir gebotene **Blickfeld** von
706 m
Nicht Zusagendes wird nach dem Fest bereitwilligst umgetauscht.

Geschenkartikel
nur soliden Ursprungs,
Barometer, Thermometer, Zimmerfeuchtigkeitsmesser, Reißzeuge, Schrittzähler, Taschenlampen, Feuerzeuge, mech. Spielwaren, moderne Lorgnetten, Klemmer, neue **orthop.** Formen, **Brillen,** selbst billigste, **genau passend.**
Für Käufer grösste
Vorteile, weil kein Ladengeschäft, nur I. Etage
Wilsdruffer Str. 42
im Hause des Café Berger.
Reparatur aller opt. Artikel.
Ausw. sende a. Wunsch Preisl. N. 5.

Diplomat.-Schreibtisch bill. zu verk. Kreuzerstraße 13, 1. l.

Wagen.
4zöllig. starker Rungenwagen, sowie 1000 Ztr. tragfähiger sind sofort zu verkaufen. **Damm, Pfotenhauerstraße 78.**

Herrschaftlicher
4sitz. Schlitten
mit Bock zu kaufen gesucht. Off. u. **M. E. 189** Exp. d. Bl. erb.

Erstklassige
Lichtbilder-Apparate
leihweise
für Vereine und Gesellschaften mit Bedienung unter Garantie für beste Ausführung.
Oskar Bohr,
neben **Café König.**

Alte Hopf-Geige
zu verk. Markgrafenstr. 13, 2. l.

Heirats-Gesuch.
Ein in den 40er J. stehender Betriebsleiter, mit einem höheren Einkommen, sucht, da es ihm an Zeit mangelt, mit Dame, auch Witwe, behufs Heirat in Verbindung zu treten. Etwas Vermögen erwünscht. Diskretion Ehrensache. Anonym bleibt unberücksichtigt. Off. **L. W. 183** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Stattliche Witwe
vom Lande, von gut. liebensmürd. Charakter u. **30 000 M.** Vermögen, wünscht m. ehrenhaftem Herrn **glückliche Ehe.** Näh. Auskunft diskret u. reell durch Frau **Alma Mühlmann, Cranachstraße 20, 2.**

Kaufmann,
34 Jahre alt, evang., gut situiert, Inhaber e. hübschen Papier- u. Lederwarengesch. mit Akzidenzdruckerei, **sucht sich baldigst**
zu verheiraten.
Reflektiert wird auf eine hübsche, junge, nicht unbemittelte Dame, nicht über 28 J. alt, **die vor allem Kenntnisse in d. Papierwarenbranche besitzt** u. Lust haben würde, d. Ladengeschäft selbständig vorzust.
Junge Damen, die sich glücklich u. gut verheiraten möchten, werden geb., diesem ernstgem. Gesuch Vertrauen zu schenken u. ihre Photographie mit Darleg. ihrer Verhältnisse und Wünsche unt. **J. O. 7966** an die **Expedit. des Berliner Tageblatts Berlin SW.,** niederzul. **Beiderseitige strengste Verschwiegenheit erste Bedingung.**

Heirat
wünscht **hübsches wirtschaftl. 20j. Fräul.** tadellos. Rufes, musik., 20 000 M. Mitgift. Näh. ert. Frau **A. Giebner,** Arnoldstraße 13.

Heirat.
Hübsche Witwe aus der Landwirtschaft, m. **40 000 M.** Vermögen, wünscht Heirat mit Gutsbesitzer. Einführung sofort durch Frau **Elias, Georgplatz 14, 2. Etg.**

Glückliches Weihnachten!
Geb. heit. Frl., Anf. 30, herzensguten, verträglichen Charakters u. tiefer Gemütsbildung, w. f. seelisch vereinsamt fühlt, möchte Gleichgesinnten kennen lernen beh. glückl. Heirat. Witwer mit Kind angenehm. Off. unt. **Z. S. 781 „Invalidendank" Dresden.**

Streng reell!
Zwei Freundinnen (22), brünett, (19) blond, große Figuren m. sch. Ausst., w. beh. Heir. d. Bekanntsch. zw. gutsit. Herren. Beamt. bevorz. a. n. Beding. Solid. liebev. Char. Diskr. Ehrenf. Photogr., welche retourniert wird, erw. Off. bis. 12. für 22jähr. **L. F. 100,** f. 19jähr. **C. K. 18** postlag. **Radebeul.**

Welche alleinst. Dame oder Geschäftsfrau mit etw. Vermög., wenn auch mit körperlich. Fehler, würde mit einem in den 50er J. steh. kinderlos. u. ord. Witm. beh.
Heirat
in Schriftwechsel treten? Werte Off. unt. **R. 730** Fil.-Expedit. Lutherplatz 1.

Geb. alleinst. Witwe, 35 Jahre, sucht geistige Gemeinschaft durch Briefwechsel beh. sp.
Heirat
mit Staatsbeamten oder s. einsam fühlenden pens. Beamten. Off. u. **A. 10249** in die Exp. d. Bl.

Freiherr, alter Adel, Ende 20, stattl. Erscheinung, Reserveoffizier (Garde), schuldenfrei, gesund, guten und verträglichen Charakters, **vorurteilsfrei,** wünscht sich mit gebild., unabhängig. Dame bis 30 Jahr, mit gr. Vermögen,

zu verehelichen.

Gefl. Zuschriften mit Phot. erb. unter **„Freiherr 28"** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Königliches Belvedere.

Intern. heit. Künstler-Abende.
Direktion: **Schwarz.**

Heute Premiere.

Allabendlich 8½ Uhr:

„Auf ins Belvedere"

Aktuelle **Revue** v. Harry Waldau.

Compère . . . . . **Georg Kaiser.**
Commère . . . . . **Maud Hawley.**

Olga Desmond, Der Modehut, Cabaretdiva, Eine Burrian-schwärmerin — **Mary Spieler**
Electra, Anglerin, Nymphe, Fransisa, Walzertr. — **Ellen Dalossy.**
Angler, Die lustige Witwe, Der Modehut — **Grete Mayhof.**
Der Fremdenverkehr, Zeppelin, Ein Trauernder, Der Conférencier — **Felix Felden**
Ein Gendarm, Hercules, Cabaretsänger — **E. Lange.**
Ein Aviatiker, Orest — **Georg Kaiser.**

Neu! U. a. Mme. Steinheil.

Vorher: **Bunter Teil** mit **Georg Kaiser, Felix Felden, Hawley, Dalossy, Maihof, Spieler, Lange, Waldau** in vollständig neuem Repertoire.
Vorbestellungen und Vorverkauf: Hotel Europ. Hof. Tel. 1062.

Freitag 10. Dezember, abends 8 Uhr, **Künstlerhaus:**

Cäsar Flaischlen

Eigene Dichtungen in Vers und Prosa.

Karten nur in **Carl Tittmanns** Buchh., Prager Str. 19.

Volkstüml. Weihnachts-Konzert

Freitag, den 10. Dez., 8 Uhr, Jakobikirche
(am Wettiner Platz)
für die Zwecke der Zentrale für Jugendfürsorge.

Mitwirkende: Königl. Hofopernsängerin Frau **Bender-Schäfer,** Herr Königl. Konzertmeister **Bärtlich,** Herr Organist und Kantor **Richard Schmidt, Solo-Quartett** des **Dresdner Lehrergesangvereins.**

Karten zu ½, 1, 2, 3 M. bei **F. Ries,** 9—1, 3—6.

Ausstellungs-Palast.

Montag den 6. Dezember abends ½8 Uhr

Mendelssohn-Feier.

Konzert

der Pianistin Teresa Sewell,

unter Mitwirkung des Konzertsängers Herrn **Charles Robertson** u. der vollzähligen Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, Dir. **L. Schröder,** Obermusikmeister.

Preise der Plätze: 3 M, 2 M, 1 M, 50 ₰.

Karten im Vorverkauf in den Wolffschen Zigarrengeschäften, Schiengasse 6 (Ecke König Johann-Str.), Seestr. u. Postplatz.

Chorgesangverein Dresden-Cotta.

Montag den 6. Dezember abends 8 Uhr
im Saale des **„Schusterhauses" (Hamburger Straße)**

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten des Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder.

Mendelssohn-Schumann-Abend.

Der Rose Pilgerfahrt für Soli, Chor und Orchester von **Rob. Schumann.**

U. a.: Violin-Konzert (Joh. Striegler) Mendelssohn. Konzert-Arie op. 94: Kehret wieder, goldene Tage (Frl. Walde), Mendelssohn.

Mitwirkende: Frls. **Walde, Schaff, Hammer,** Herren: **Brückner, Hertel** und **Reichert.**
Violine: Königl. Kammermusikus **Joh. Striegler.**
Orchester: Kapelle des Schützen-Reg. Nr. 108. Leitg.: **Max Wolf.**

Karten zu 1 M., 0,75 M. und 0,50 M. bei **E. A. Klemm** (Augustastr.) und in der Buchhandlung **Holze & Pahl (Huble Nachf.),** Antonsplatz.

Im Jugendstil.

Poesie — Satire — Humor — Pikanterien.

Unterhaltungsabend von Wilhelm Alberti

im

Gewerbehaus am 3. Dezbr. 1909, abds. 8 Uhr.

Eintrittskarten zu M 2.50, 2 M u. 1 M nur am Saaleingange.

Im städtischen Ausstellungs-Palast

46. grosse allgemeine

Geflügel-Ausstellung,

veranstaltet von dem 1857 gegründeten

Dresdner Geflügelzüchter-Verein

u. d. Protektorate **I. K. H. Prinzessin Mathilde,** Herzogin zu Sachsen.

Aus allen Teilen Deutschlands feinstes Rassegeflügel gemeldet. (Truthühner, Gänse, Enten, Hühner, Tauben, Fasanen u. a., Geräte, Futter.) **Geöffnet:** Sonnabend den 4., Sonntag den 5. und Montag den 6. Dezember 1909 von 9 Uhr an früh bis 7 Uhr abends. **Eintritt:** den 4. 1 M., den 5. und 6. 50 Pf., Kinder die Hälfte.

Konzert-Direktion **F. Ries.**

Morgen 8 Uhr, Vereinshaus: **Im Auto quer durch Afrika**

Einmaliger Vortrag von Oberleutnant **Graetz.** Circa 180 farbige Lichtbilder.

Eintrittskarten à 4, 3, 2, 1 Mk. u. 75 Pfg. bei **F. Ries, Adolph Brauer** und Abendkasse.

Konzert Direktion **F. Ries.**

Nächsten Dienstag
III. Philharmon. Konzert
½8, Gewerbehaus

Solisten:
Eugène Ysaye — Violine — — **Paula Werner-Jensen** — Gesang —

Programm. Ouv. — Bruch: Hellstrahlender Tag. — Brahms: Violinkonzert. — Lieder: Schubert, Greisengesang, Musensohn, Arn. Mendelssohn, Weihnachtslied. — Chausson: Poème, Saint-Saëns: Rondo capriccioso, f. Viol. m. Orchester.

Konzertflügel: **C. Bechstein,** aus dem Lager **F. Ries.**

Karten bei **F. Ries** (Kaufhaus) und **Ad. Brauer,** Hauptstrasse 2.

Victoria-Salon.

Zum 1. Mal in Dresden! **Kapitän de Brailly** Zum 1. Mal in Dresden!
mit seiner grossen
Seelöwen-Gruppe
mit dem größten u. gelehrigsten Seelöwen der Welt:
„Tobi".

Zum 1. Mal in Dresden! **Les 4 Farabonis** Zum 1. Mal in Dresden!
klassische u. amerikanische Original-Tänze.

Zum 1. Mal in Dresden! **Consuelo Fornarina,** Der neue Brett'l-Stern.
die spanische Schönheit, in ihren Madrider Typen.

Zum 1. Mal in Dresden! **Demokritos,** Zum 1. Mal in Dresden!
der moderne Karikaturist.

Zum 1. Mal in Dresden! **Mlle. Héro,** Zum 1. Mal in Dresden!
Etoile Parisienne, le „Modèle" vivant dans ses créations lumineuses.

Zum 1. Mal in Dresden! **Gebr. Neiss,** Zum 1. Mal in Dresden!
komischer Trampolin-Akt.

Neu! Otto Röhr, Neu!
der bekannte Humorist mit neuem Repertoire!

Frl. Mizzi Giradi, deutsche Soubrette. | **3 Versa, 2 D., 1 H.,** akrob. Tanz-Trio.

Kinematograph „Bolten" mit neuen Sujets.

Anfang 8 Uhr. Einlaß 7¼ Uhr. Vorverkauf im Vestibül.

Sonntags 2 Vorstellungen Nachm. Anf. 4 Uhr. Abends Anf. 8 Uhr.

Im Tunnel-Kabarett:

Gänzlich neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Eintritt frei!

Variété Königshof

Täglich abends 8¼ Uhr

Oscar Junghähnel's

berühmte und beliebte Sänger und Schauspieler.

Ausser dem vorzüglichen Solisten-Teil das mit so außerordentlichem Beifall aufgenommene Lebensbild von O. Junghähnel:

„Die feindlichen Brüder"

oder: **„Kartoffel und Hering".**

In Vorbereitung das stimmungsvolle Lebensbild:

„Weihnachten in der Waldhütte"

von **Oskar Junghähnel.**

Das Theater ist gut geheizt.

Hofbräu-Cabaret,

Waisenhausstr. 18. (Tel. 198.) Dir. **Karl Wolf.**

Das neue Weihnachts-Programm:

Johannes Cotta
mit neuen Satiren.

Nelly Irmen, Marcel Boissier, Giza Terna,
Anny Dotza, Heinz Conrad, S. Siegfried, Leo Weninger.

Anfang 8½ Uhr.

Tivoli-Prunksaal

Vornehmstes **Cabaret** der Residenz
— Internationale heitere Künstler-Abende —
Direktion: Hermann Hoffmeister.
Mizi Bardi
Duett Bing, Paula Helmers
Valerie Didier, Heinrich Schroeter
Willy Mielke, W. Raecke, R. Kafka.
Allabend. 8½ Uhr. Sonn- u. Festtags 4 u. 8 Uhr.

Wein-Restaurant Central-Theater

Eingang: Central-Theater-Passage

Tägl. v. 7–1 Uhr: Vornehme Unterhaltungsmusik
Sonn- und Feiertags: Matinee von 1–3 Uhr

Diners und Soupers à 2 Mark
Suppe . 2 Gänge . Speise oder Käse

Diners und Soupers à 3 Mark
Suppe . 3 Gänge . Salat u. Kompott . Speise u. Käse

Im Abonnement 10 Prozent billiger

Alle Delikatessen der Saison . Erstklassige Weine

OSCAR MARSCHKA

Ein wirklich molliger Aufenthalt ist in den altbekannten

Antons Weinstuben

An der Frauenkirche 2.

Keller u. Küche erstklassig. Chic. Bedienung.
Von vorm. ½10 Uhr ab **warmes Frühstück, Stamm 60 Pf.**

L. W. z. O. Limbäcker's

Weinstuben „Zum Oppenheimer",
Johann Georgen-Allee 8. **Fernsprecher 3777.**
Altbekannte und beliebte Weinstuben.
Stimmungsvolle Räume! Erstklassige Weine!

En gros Weinhandlung und Probierstube **En détail**

Am Coselpalais

Tel. 6265. **An der Frauenkirche 13.** Tel. 6265.

Reichhaltiges Lager bestgepflegter **Mosel-, Rhein-, Bordeaux-, österr.-ungar.,** div. **Südweine** usw. in allen Preislagen. Direkter Bezug, billigste Preise.

Weinstuben-Ausschank in **Flaschen** u. **Schoppen.**
Warme Küche bis 1 Uhr nachts. Carl Handrick.

Weinstuben zum Paradies!

Grosse Meissner Strasse 8.

Angenehmer Aufenthalt. **Küche** und **Keller** bieten das Vornehmste und Beste. Um gütigen Zuspruch bittet

A. verw. Conde.

Dezente Bedienung!

Zahnbleichpaste
„Chlorodont", spezifisch gegen üblen Mundgeruch, Tube 75 Pfg. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Hauptdepot:

Löwen-Apotheke

Für schwache Kinder
knochenbildende, wohlschmeckende „Emulsion" von Heinr. Mack's Medicinal-Lebertran „mit der Plombe" mit phosphorsauren Nährsalzen. Ärztlich empfohlen und bewährt bei Drüsenkr., Engl. Krankheit, Katarrhen der Luftwege, schwächlichen Zuständen. In plomb. Flaschen à 2 Mk. mit Anweis. Versand nach auswärts.

Dresdner Nachrichten. Nr. 335. Seite 9. Dreiteiler. 3. Dezember 1909

Sächsischer Landtag.

Dritter Tag der Etatberatung in der Zweiten Kammer.

(Fortsetzung aus dem Abendblatte.)

Abg. Schulze (soz., Dresden V): Es war die Vereinbarung getroffen worden, daß die Etatdebatte mit vier Tagen beendet sein soll. Im vorigen Landtage dauerte sie acht Tage. Nun habe ich gehört, daß die Etatberatungen unter allen Umständen heute noch zu Ende geführt werden sollen, also nach drei Tagen. Ich bedauere, daß wir uns auf solche Abmachungen eingelassen haben und glaube kaum, daß wir noch einmal dafür zu haben sein werden. Das ist aber meine persönliche Ansicht. Redner wendet sich hierauf gegen die von den Konservativen in der Kammer verfolgte Politik. Wenn der Mittelstand heute noch existiere, so sei dies nur der Fall, weil er die Arbeiterfundschaft habe. Unter Bezugnahme auf die Worte der Thronrede von der Religion behandelt Redner dann des längeren das Kapitel der religiösen Erziehung von seinem Standpunkte aus, worauf er sich zu Dekret 9, den Schuldotationen, wendet und die Unterhaltung der Schulen ausschließlich vom Staate fordert. Mehrere Minister haben Bezug genommen auf die glänzende Entwicklung in den letzten 30 Jahren, besonders auf dem Gebiete der Schulen. Das ist eine Verdrehung der Tatsachen. Der Staat hat alles verabsäumt. Die jetzige Dotationsvorlage nimmt die Kopfzahl als Grundlage an, es muß aber die Leistungsfähigkeit zur Grundlage der Verteilung der Zuschüsse gemacht werden. Wenn die Regierung und die Parteien die Arbeit der Sozialdemokraten annehmen wollen, so werden sie Berge von Arbeit finden. — **Präsident Dr. Vogel** weist den Ausführungen des Vorredners gegenüber an der Hand des Protokolls nach, daß eine freie Vereinbarung der Parteien vorliegt, je drei Etatredner zu stellen. Ein Beschluß, die Etatdebatten auf vier Tage auszudehnen, liege nicht vor.

Kultusminister Dr. Beck: Es ist von verschiedenen Rednern darüber geklagt worden, daß im Etat von 1906/07 bei Kapitel 96 (Volksschulen) eine Ersparnis von über 300 000 Mark gemacht worden sei, weil das nicht mit der erwünschten Förderung der Kulturausgaben durch den Staat vereinbar sei. Es handelt sich um eine zurückbehaltene Reserve, die im kommenden Rechenschaftsberichte nicht wieder erscheinen, sondern an deren Stelle vielmehr eine Ueberschreitung treten werde. Eine erhebliche Steigerung der Schülerzahl in den Volksschulen sei angesichts der Abnahme der Eheschließungen und des Kinderreichtums nicht zu erwarten. Dem Abgeordneten Schulze gegenüber halte ich eine Verteilung der Dotationen nach der Minderzahl für richtig. Gerechtigkeit hat der Vorredner verlangt. Sie soll Ihnen zuteil werden. Aber eine Liebe ist der anderen wert: Seien auch Sie gerecht mit den anderen Parteien und mit der Regierung. Des Abgeordneten Fleißner temperamentvolle Aeußerungen aber entsprachen dem Standpunkte der Gerechtigkeit nicht, sie waren vielfach nicht frei von Uebertreibungen. Die starke Erregung, die sich nach seinen Worten kundgab, erklärt sich daraus, daß er zwei der heiligsten Gefühle unseres Volkes angetastet hat, das monarchische und das religiöse. Hätte man die Rede Fleißners in einer Zeitung gelesen ohne zu wissen, wo sie gehalten wurde, kein Mensch wäre auf den Gedanken gekommen, daß unser sächsisches Volk damit gemeint war. Zunächst lege ich Verwahrung dagegen ein, daß man die monarchischen Gefühle des Volkes so abschätzt, wie es gestern geschehen ist. Sie (zu den Sozialdemokraten) sind ja bei den Monarchenreisen nicht dabei gewesen, sonst müßten Sie es wissen, mit welcher Liebe und Begeisterung unser Volk auch in seiner Arbeiterschaft unserem Herrscher zugejubelt hat. (Zuruf von links: Wir wissen, wie das gemacht wird.) Sie glauben, daß alle die, die Ihnen bei den letzten Wahlen ihre Stimme gegeben haben, Ihre Anschauungen teilen. Nein, viele erhofften von der Sozialdemokratie eine Besserung ihrer wirtschaftlichen Lage und andere haben in ihrer Verärgerung über die neuen Steuern sozialdemokratisch gewählt. Daraus erklärt sich die hohe Zahl der Ihnen zugefallenen Stimmen. Wie hätten Sie sonst 1907 jene furchtbare Niederlage erleiden können?! Sie irren sich, wenn Sie an der Vaterlandsliebe der sächsischen Arbeiterschaft rütteln wollen. (Zuruf: Tun wir auch nicht.) Dann sollten Sie auch nicht die monarchischen Gefühle des Volkes durch Angriffe auf die verfassungsmäßigen Bestimmungen verletzen. Zum anderen enthielten die Ausführungen des Abgeordneten Fleißner auch eine starke Verletzung des religiösen Gefühls. Durch unsere Bevölkerung geht ein tiefer religiöser Zug. Mehr als sonst ist man bereit, neue Kirche zu bauen. (Lachen links. Abg. Sindermann ruft: Aber die Pastoren sind bei der Wahl durchgefallen.) Es ist eine Uebertreibung, die durch nichts begründet ist, wenn behauptet wurde, das Volk wolle von Religion nichts wissen. Das Volk hat ein großes Bedürfnis nach Bildung, aber daneben braucht es noch etwas für sein inneres Leben. Hier hat die Kirche einzutreten, und sie ist sich ihrer gegenwärtig schweren Aufgaben voll bewußt. Der Kern und Stern unserer christlichen Kirche muß unangetastet bleiben. Noch keine Zeit hat die Kirche nötiger gebraucht als die Gegenwart. Ich appelliere an Ihre Gerechtigkeit. Wer sucht solche Motive in Ihren Handlungen und setzt Ihre Partei in dieser Weise herunter, wie Sie es denjenigen Kreisen gegenüber tun, die mit ihrem Herzen noch an der Kirche hängen? Der Abgeordnete Schulze meinte, die Kirche sei eine offizielle Schutztruppe der Besitzenden. Die Kirche ist aber nicht für die Reichen gegründet worden, sondern für die Mühseligen und Beladenen. (Lachen links.) Sie haben uns ein Bismarck-Wort zur Nachachtung empfohlen, dann glauben Sie aber auch Bismarck, wenn er sagt, daß er ohne seinen Glauben nicht der Kanzler geworden wäre, der er war. (Lebhafter Beifall rechts.)

Minister des Innern Graf Vitzthum v. Eckstädt: Ich protestiere gegen den Vorwurf des Abgeordneten Schulze, daß ich kein Verständnis für die sozialen Bewegungen der Gegenwart hätte. Ich habe volles Verständnis für die gewerkschaftliche Bewegung und sympathisiere mit der christlichen Gewerkschaft und ihren Bestrebungen. (Lachen links.) Ich habe auch Verständnis für die Motive der sozialdemokratischen Bewegung, soweit ich mir sage, daß es begreiflich ist, wenn die Arbeiterschaft ihre Lage zu verbessern sucht, und jeder sozial gerecht denkende Mensch wird ein gewisses Verständnis für diese Bewegung haben, auch wenn sie sich auf falschem Wege befindet. Aber kein Verständnis habe ich für die Verquickung Ihrer politischen Ziele mit den Wünschen und Bedürfnissen der Arbeiterschaft. Hier werden Sie mich stets als Ihren Gegner finden. Solange Sie jede Gelegenheit benützen, um auf dem Wege von Straßendemonstrationen die Fundamente unserer Staatsordnung anzugreifen und durch einen gewissen Terrorismus die verantwortlichen Träger der Regierung zu bekämpfen, so lange werde ich einen Sozialdemokraten nicht als Beamten bestätigen und es nicht dulden, daß ein Beamter sich sozialdemokratisch betätigt. (Bravorufe rechts.) Wir wissen, daß der Verfassungseid, den Sie hier leisten, nur ein Zwirnsfaden ist, den Sie zerreißen, sobald Sie es für gut halten. In allen Bestrebungen, Ihre politischen Ziele terroristisch durchzusetzen, werden Sie mich als Ihren Gegner finden. (Beifall rechts.)

Vizepräsident Bär (freis., Zwickau) unterstützt zunächst den von seinem Parteifreunde Günther gestellten Antrag auf Wegfall der untersten Steuerklassen, bespricht sodann den Justizetat und hierauf besonders eingehend Kapitel 60 des Etats beziehentlich dessen Titel für Unterstützung gewerblicher, landwirtschaftlicher usw. Schulen. In Sachsen, im „Lande der Kultur", geschieht in diesem Punkte zu wenig. Und wenn trotz viel zu geringer Unterstützung die sächsischen Handelsschulen so Hervorragendes leisten, so ist dies lediglich ein Verdienst der Selbsthilfe der Kaufleute. Herrn Geh. Rat Roscher spreche ich meinen besten Dank aus für die Fürsorge, die er den Handwerkerschulen zuteil werden ließ. Die beste Förderung des gewerblichen Mittelstandes ist es, wenn man dem jungen Nachwuchs eine vorzügliche Ausbildung gibt. Die Gebarung des Spiritusringes ist auf das entschiedenste als mittelstandsfeindlich zu verurteilen. Man nützt auch nicht dem Mittelstande, wenn man das Schulgeld zu den höheren Schulen steigert. Wir verlangen, daß in den Schulen die Bürgerkunde gelehrt wird, vor allem in den mittleren und höheren Schulen und selbstverständlich erst recht in den Seminaren, da ja die Lehrer wieder darin unterrichten sollen. Das Autoritätsprinzip, von dem jetzt so viel die Rede ist, wird erheblich gestärkt werden, wenn die Jugend in Bürgerkunde unterrichtet wird. Ich gehe nun zum Finanzministerium über. Aus den Ausführungen des Ministers habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß die Regierung gewissermaßen Lehrlingszüchterei getrieben hat. Denn eine solche ist es, wenn die Staatsverwaltung eine Menge Leute anstellt, die erst viele Jahre später zur Anstellung kommen, als zu erwarten war. Der Minister hat auch von Sparsamkeit gesprochen. In Altona ist eine Eisenbahndirektion, deren Bereich wesentlich größer ist als Sachsen, es sind dort aber ein Drittel höherer Beamten weniger als bei uns tätig. Ein höherer Beamter hat gesagt, daß in Sachsen ein Drittel höherer Beamten die anderen zwei Drittel kontrollieren. (Gelächter.) Zu einer Revision der Besoldungsordnung werden wir die Hand reichen, denn es haben sich tatsächlich Härten und Mängel herausgestellt, wie schon die vielen Petitionen beweisen. In der sozialen Fürsorge muß der Staat mehr tun, er muß mustergültig vorgehen. Angesichts der Steigerung der Lebensmittelpreise infolge Erhöhung der indirekten Steuern verdienen die Eisenbahnarbeiter eine Lohnzulage. Da sich unsere Geschäfte von Jahr zu Jahr vermehren, so müssen wir verlangen, daß der Landtag jedes Jahr zusammentritt. Redner befürwortet sodann dringend eine Erweiterung des Bahnhofs Zwickau und geht darauf auf die Reichsfinanzreform ein. Hätten wir schon immer einen liberalen Landtag gehabt, so wäre auch unsere Vertretung im Bundesrate eine andere gewesen, und wir hätten kaum die ungeheure Schuldenlast im Reiche.

Minister Graf Vitzthum v. Eckstädt: Ich behalte mir vor, auf einige Punkte, die der Vorredner vorgebracht, so auf die Anleiheverordnung und die Angriffe wegen des Gefängnishausbaues in Zwickau, in den Deputationsverhandlungen zurückzukommen. Aber einen Punkt kann ich heute nicht übergehen, den Angriff auf Fachschulen. Die vom Abgeordneten Bär angezogene Verordnung mußten wir herausgeben, weil die Ansprüche auf Beihilfe von Jahr zu Jahr gestiegen sind. Gegen den vorigen Etat haben wir wieder 102 000 Mark mehr eingestellt. Ich würde gern noch mehr bewilligen, wenn die Finanzlage dies zuließe. Wir haben in den letzten Jahren die Beihilfen so erhöht, daß wir den bewilligten Etat um 200 000 Mark überschritten haben. Früher haben wir gewisse Beihilfen aus anderen Kapiteln gedeckt, aber nach den strengeren Vorschriften des neuen Etatgesetzes dürfen wir nur noch alle solche Beihilfen aus Kapitel 60 decken. Für die Handelsschulen speziell hat sich die Beihilfe innerhalb von vier Jahren von 46 000 auf 98 000 Mark erhöht.

Abg. Langhammer (natl., Chemnitz II): Ich habe zunächst folgende Erklärung abzugeben: „Der Herr Staatsminister des Innern hat in der gestrigen Sitzung sich über die Gründe ausgesprochen, weshalb die meisten höheren Beamten der inneren Verwaltung konservativ und nicht liberal seien. Er hat zwar in einer zweiten Rede erklärt, daß er damit nicht seine Meinung über beide Parteien habe wiedergeben wollen, sondern nur den Versuch einer Erklärung aus der Anschauungsweise eines jungen und politisch noch nicht erfahrenen Beamten heraus gemacht habe. Trotzdem war aus der ersten Rede des Herrn Ministers als seine Auffassung herauszuhören, als ob die nationalliberale Partei weniger als die konservative konkret denke, arbeite und sich mit konkreten Dingen beschäftige, vor allem aber auch, als ob sie weniger als die konservative gewillt und geeignet sei, die Staatsautorität unbedingt und mit aller Energie aufrechtzuerhalten. Die Mitglieder der nationalliberalen Fraktion verwahren sich gegen die Berechtigung jeder Unterscheidung in dieser Beziehung, weil sie mit den tatsächlichen Verhältnissen in keiner Weise im Einklang steht. Auf die vom Herrn Finanzminister heute früh gemachten Ausführungen wollen die Mitglieder der nationalliberalen Fraktion nach der zweiten Erklärung gegenwärtig nicht weiter eingehen." Zum Schlußteil dieser Erklärung bemerke ich, daß ich mir vorbehalte, am Ende meiner Rede auf die Ausführungen des Finanzministers von heute vormittag einzugehen, und zwar werde ich sie so hängen, wie ihr gebührt. Der Ton, den der Minister angeschlagen, war nicht nur kein freundlicher, sondern er entspricht auch nicht der Bedeutung dieses Hauses. Die Reden des Finanzministers und des Ministers des Innern sowie des Vizepräsidenten Opitz lassen einen Blick auf die Zukunft zu, sie lassen alle drei an Schärfe gegen die Liberalen nichts zu wünschen übrig. Redner polemisiert darauf gegen den Vizepräsidenten Opitz. Ich habe den Eindruck gewonnen, als ob Herr Opitz belehrend, überhaupt erzieherisch auf uns einwirken wollte. Er vergißt aber, daß wir ihm gleichberechtigt sind, daß in diesem Hause Männer von reicher Lebenserfahrung sitzen. In allen Angriffen der konservativen Partei innerhalb und außerhalb des Hauses liegt System. Und dieses System ist zu meinem Bedauern unterstützt worden durch die heutigen und gestrigen Ausführungen der Minister. Eine Partei, die auf ein Zusammenarbeiten der Parteien in diesem Hause rechnet, sollte solche Angriffe nicht dulden. Die nationalliberale Partei konnte kein funkelnagelneues Programm bringen, weil sie auf dem Bestehenden basiert und das, was sie hinzufügt, sich auf dem Boden liberaler Weltanschauung bewegt. Redner beschäftigt sich des weiteren mit den Ausführungen des Abg. Biener. Die sächsische Mittelstandsvereinigung möchte dem Beispiele anderer solcher Verbände folgen und sich den Bestrebungen des Hansabundes anschließen. (Abg. Biener ruft: Wir kennen unsere Pappenheimer!) Der gewerbliche Mittelstand erfährt die beste Förderung durch eine bessere Vorbildung und bessere gewerbliche Ausbildung. Biener hat auch in Antisemitismus gemacht. Schlechte Leute gibt es überall, auch unter den Antisemiten, ich erinnere nur an den Namen Schack. Redner geht dann des längeren auf eine Anzahl Einzelheiten des Etats ein. Beim Jubiläum einer großen Spinnerei glänzte die Regierung durch Abwesenheit. Ich will nicht annehmen, daß dies aus dem Grunde geschah, weil der Inhaber der Firma ein abstrakter Liberaler und kein konkreter Konservativer ist. (Heiterkeit). Redner beschäftigt sich dann mit den Sozialdemokraten und ihren Ausführungen über das Pluralwahlrecht. Mit dem Erfolge dieses Wahlrechts kann die Sozialdemokratie zufrieden sein. Ich habe mich über die Rede des Ministers über die Veredelung der Vogelwiese gefreut. Es wird aber nicht nur eine Veredelung der Vogelwiese stattfinden müssen, sondern auch der oberen Kreise, die dem Minister nahestehen. Dann wird von dieser Seite vielleicht eine richtigere Beurteilung des Bürgertums erfolgen. Der Minister hat uns vorgeworfen, daß wir nicht bereit seien, die Autorität des Staates so zu schätzen, wie die konservative Partei. Das darf man einer Partei gegenüber nicht sagen, die an der Errichtung des Deutschen Reiches wesentlich beteiligt war, die sogar unter dem Widerstande der Konservativen die Pioniere abgab für die Vereinigung der deutschen Stämme. Damit hat unsere Partei nicht nur das Ansehen und die Autorität der Regierungen in unserem Vaterlande geschützt, sondern auch dem Auslande gegenüber. So haben wir es auch in Sachsen gehalten. Wenn wir hier und da einmal die Amtsführung der Beamten kritisiert haben, so waren wir dazu wohl berechtigt. Die Beamten könnten mehr Achtung und Respekt vor dem Bürgertum haben. Kein Geringerer als Bismarck aber hat sich über die Tätigkeit konservativer Männer beklagt, weil sie die Autorität des Staates untergraben. In die Autoritätsfrage spielt die Frage der Nebenregierung hinein. Diese Frage ist aber nicht von liberaler Seite angeschnitten worden, sondern im Konservativen Verein zu Dresden, und zwar unter Assistenz eines Regierungsbeamten und unter Mithilfe des Mitgliedes der Ersten Kammer, Herrn Geheimrats Dr. Beutler. Bei den Konservativen gilt eben das Wort: Und der König befiehlt, wenn er unsern Willen tut. Wir Liberalen aber unterstützen die Staatsautorität auch da, wo sie nicht nach unserem Willen tut. Redner kommt dann auf die Bereitstellung von Regierungsbeamten bei der Wahlagitation zu sprechen. Wir müssen unseren Beamten das passive Wahlrecht sichern, mit Ausnahme derjenigen Beamten, die auf Grund ihrer Stellung in Amts- und Kreishauptmannschaften verpflichtet sind, die Politik der Regierung zu vertreten. Das sind aber gerade diejenigen, die sich den konservativen Anschauungen anschließen. Aehnliche Einwirkungen wie durch die Verwaltungsbeamten geschehen auch durch die Amtspresse. Schaffen Sie, Herr Minister, die Amtspresse weg, damit wir in Sachsen freie Meinung bekommen! Zu demselben Augenblicke, da die Amtspresse abgeschafft ist, wird die Stimmung in unserem Sachsenlande noch viel liberaler werden, als sie zurzeit schon ist. Wir lassen uns durch die wider uns erhobenen Angriffe nicht abbringen, auf dem Standpunkte unserer liberalen Weltanschauung festzustehen, aber die Art und Weise der Angriffe dient nicht dazu, das Zusammenarbeiten der Parteien mit der Regierung zu fördern. (Beifall in der Mitte.)

Präsident Dr. Vogel: Damit ist die Rednerliste erledigt, die durch die Vereinbarung der Parteien im Seniorenkonvent festgesetzt war. Es liegt außerdem ein Antrag auf Schluß der Debatte vor. Der Abgeordnete Lange-Chemnitz hat wegen der getroffenen Abmachungen auf das Wort verzichtet. Nun hat sich aber Herr Vizepräsident Opitz zum Worte gemeldet. Würde ich ihm aber das Wort erteilen, dann würden mit Recht auch noch andere zu reden wünschen. Ich lege aber hohen Wert darauf, daß die kaum geschaffene Einrichtung des Seniorenkonvents so weit respektiert und als lebensfähig hingestellt wird, daß freiwillig auf eine Anwendung von dessen Beschluß verzichtet wird. — **Abg. Sindermann** (soz.): Wir hätten alle Veranlassung, die Abmachungen des Seniorenkonvents nicht zu achten, denn wir sind am meisten angegriffen worden, zuletzt auch noch von den Ministern. Wenn wir aber nicht antworten und uns an die Abmachungen halten, so erwarten wir das auch von den übrigen Parteien. Weil wir Ihnen, Herr Vizepräsident Opitz, mit so gutem Beispiele vorangehen, lade ich Sie ein, diesem guten Beispiele zu folgen. (Heiterkeit.) — **Vizepräsident Opitz** (kons.): Als wir jene Vereinbarung trafen, galt als Voraussetzung, daß die letzten Redner sich für verpflichtet hielten, persönliche Angriffe zu unterlassen. Das ist nicht geschehen. Ich werde aber das Opfer der Ueberzeugung bringen, indem ich vorläufig auf meine Ausführungen verzichte. — **Abg. Hettner** (nl.): Bei der Vereinbarung ist ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht worden, daß einer der Schlußredner Angriffe erheben könnte, und es ist beschlossen worden, daß selbst für diesen Fall die Vereinbarung gelten soll. Ich bedaure, daß gerade ein Mitglied der rechten Seite des Hauses diese ausdrückliche Vereinbarung durchbrechen wollte. — Es folgen persönliche und tatsächliche Richtigstellungen durch die Abgeordneten Hettner (nl.), Fleißner (soz.), Dr. Rothe (freis.) und Opitz (kons.). — **Präsident Dr. Vogel** teilt mit, daß der Abg. Dr. Hähnel seinen Antrag auf Verweisung an die Deputationen im Sinne des Antrags Günther abgeändert habe und nunmehr beantrage, auch die Titel 3 und 4 des außerordentlichen Etats der Finanzdeputation B zu überweisen. Hierauf zieht Abg. Günther seinen Antrag zurück, und das Haus beschließt einstimmig dem Antrage Dr. Hähnel gemäß, den Rechenschaftsbericht an die Rechenschaftsdeputation, den ordentlichen Etat usw., sowie den durch den Antrag Heldt erweiterten Antrag Günther der Finanzdeputation A und den außerordentlichen Etat der Finanzdeputation B zu überweisen.

Nächste Sitzung heute, Freitag, vormittags ½10 Uhr.

— **Tagesordnung der Zweiten Kammer** für die 13. öffentliche Sitzung am 3. Dezember, vormittags ½10 Uhr: Schlußberatung über die Petition der Deutschen Luftschiffahrts-Gesellschaft zu Dresden um Stiftung eines Flugpreises und Entsendung dreier Vertreter in das zu konstituierende, eine Flugwoche vorbereitende Ehrenkomitee.

Oertliches und Sächsisches.

— **In der Andreaskirche** wird nächsten Sonntag, abends 6 Uhr, ein liturgischer Adventsgottesdienst gehalten. Für den Gottesdienst sind auch solistische Darbietungen der Konzertsängerinnen Fräulein Elsbeth, Katharina und Eugenie Braun, ein Harfenvortrag von Fräulein Charlotte Wenzel und Gesänge des Ständigen und Freiwilligen Kirchenchores unter Leitung des Herrn Organisten R. Rabofsky vorgesehen. Jedem Besucher wird am Eingange eine gedruckte Gottesdienstordnung unentgeltlich eingehändigt.

— **Wendischer Gottesdienst** wird am nächsten Sonntag, 2. Advent, in der Kreuzkirche mittags ½12 Uhr abgehalten werden. Die Beichtrede hat der Leiter der Gottesdienste, Pfarrer Domaschke-Großpostwitz, die Predigt Pfarrer Mickel-Malschwitz übernommen. Alle, die der wendischen Sprache mächtig sind, seien auf diesen Gottesdienst hiermit hingewiesen.

— **Im Literarischen Verein** lasen Eugen von Tempsky und Carl Söhle eigene Dichtungen. Die Skizzen des Herrn von Tempsky „Mein Freund Anaximandes" und „Elly und Nelly" verraten bemerkenswerte Erfindungs- und Kombinationsgabe und sind in einem angenehmen, leichten Unterhaltungston hingeplaudert. Schwerflüssiger gestaltet sind die kleinen Erzählungen Söhles aus der Lüneburger Heide „Der Heidschaper", „Der bekehrte Jörn Hinnack" und „Bollos Begräbnis". Es sind humorvolle Charakterbilder lüneburgischer Schäfer und Ackerknechte, deren seelisches Leben der Dichter liebevoll beobachtet hat. Beide Schriftsteller lasen gut und lebendig vor und machten dem Publikum, das den Weißen Saal der „Drei Raben" bis auf den letzten Platz füllte, viel Freude. — In der nächsten Sitzung am 7. Dezember spricht Anna Brunnemann über französische Frauenliteratur und Berta Semmig rezitiert eigene Dichtungen. —u.

— **Kursus für selbständige Handeltreibende.** Die angesetzte unverbindliche Vorbesprechung fand Mittwoch den 1. Dezember

abends 8 Uhr im Saale der Dresdner Kaufmannschaft statt. In Anwesenheit des Vorsitzenden dieser Körperschaft, des Herrn Otto Hoppe, sowie der Mitglieder des Schulvorstandes, Herren Max Hultig (i. Fa. Jordan & Timaeus) und des Handelskammersyndikus Dr. Karst, konnte der Direktor der Oeffentlichen Handelslehranstalt 40 erschienene Herren und Frauen begrüßen. Nach ihm ergriff Herr Hauptlehrer B. Zapf das Wort, um vorzutragen, was er zu bieten gedenke und zu welchem Zwecke das Ganze unternommen werde. Nachdem mehrere Anfragen aus dem Kreise der Anwesenden ihre Erledigung gefunden hatten, erklärten sich über 30 selbständige Handeltreibende, zumeist aus der Lebensmittelbranche (darunter auch Frauen), bereit, dem Kursus beizutreten. Dieser wird daher Dienstag den 11. Januar, abends ½9 Uhr, im Gebäude der Lehranstalt beginnen. Gegenstand: Einfache Buchhaltung mit Besprechungen aus Wechselrecht, Kalkulation und Prozeßkunde; schriftliche Uebungen. Dauer: 12 Dienstage. Preis einschließlich der Hefte: 10 Mk. 50 Pf. Alle diejenigen, die noch beizutreten gedenken (auch Frauen), wollen sich baldmöglichst mündlich oder schriftlich an der Schulamtsstelle Ostra-Allee 9, II, anmelden.

— **Das neue Programm im Victoria-Salon.** Das Haus war bis auf den letzten Platz besetzt; so hatte allein die Ankündigung des Programms gewirkt, das von neun Nummern nicht weniger als sechs für Dresden völlig neue brachte. Und die Darbietungen dieser Künstler entzückten samt und sonders das Publikum so, daß es sie selbst bei offener Szene mit Beifall und Bravorufen bedachte. Nr. 1. Mizzi Girardi, deutsche Soubrette. Eine schöne, volle Mädchengestalt mit tiefschwarzem Haar, lustigen Augen, voll Temperament und Schelmerei. Im kurzgeschürzten prachtigen Volantkleid trägt sie ihre niedlichen Couplets vor. Nr. 2. Die Brüder Reiß in ihrem fidelen Trampolin-Akt. Zwei urkomische Gesellen, der eine in der Maske einer alten Jungfer, führen sowohl im Parterre als auch besonders vom Trampolin, einer hohl gespannten, stark federnden Matratze, ihre verblüffenden Salti mortali aus. Nr. 3. Otto Röhr, Humorist. Mit Politik geht's an, zündende Satiren am Flügel folgen, und eine köstliche Opernparodie, die originelle Effekte selbst aus dem Orchester hervorholt, bildet den witzigen Schluß. Nr. 4. Klassische und amerikanische Originaltänze der 4 Farabonts. Eine wahre Glanznummer, körperliche Gewandtheit in der Vollendung. Zwei Herren im Gesellschaftsanzug mit dem dunklen Teint der Malayen, führen mit zwei entzückenden, jungen Mädchen, einer hohen, schlanken Blondine und einer rassigen Brünette, ganz eigenartige Wirbel- und Exzentrik-Tänze auf. Nr. 5. Die Seelöwen-Gruppe des Kapitäns de Brailly vollbringt mit einem unglaublichen Gefühl für Balance Kunststücke, die einem Jongleur zur Ehre gereichten. Es ist unmöglich, die lange Reihe der Tricks aufzuzählen; sie musizieren, singen, sprechen, küssen, applaudieren, spielen mit ihrem Herrn und Meister oder miteinander Kopfball. Nr. 6. Demokritos, der moderne Karikaturist. Der Zeichner sitzt im dunklen Atelier, in das die Bühne verwandelt ist, vor einem kleinen elektrischen Scheinwerfer. Auf einer vor diesem aufgestellten schwarz bemalten Glasplatte radiert er mit dem Stift die Farbe, so daß auf der großen weißen Wand hinter ihm Charaktertypen u. a. das täuschend ähnliche Bild des Königs Albert in Schwarz-Weiß-Manier erscheinen. Nr. 7. Das akrobatische Tanz-Trio Versa. Anscheinend Vater, Mutter und Tochter, ein anmutiges, noch jugendliches Mädchen. Einer Szene aus der Biedermeierzeit folgen Trio-Tänze, die neben viel Grazie auch erstaunliche akrobatische Kunst enthüllen. Die eleganten, kurzen Volant-Toiletten bestechen durch feine Farbenabtönung und Kostbarkeit. Nr. 8. Die Madrider Straßensängerin Fornarina. Die Spanierin, ein geschmeidiges, verführerisch schönes Geschöpf mit der nur mühsam verhaltenen Leidenschaft ihrer Rasse, sang, in echter, charakteristischer Verkleidung, mit süßer Stimme ihre lockenden Lieder. Nr. 9. Hero, das lebende Modell aus der „Pariser Schule". Die hohe, junonische Gestalt einer blonden Germanin, die reife Frauenerscheinung, nur in der Hülle fleischfarbener Trikots. Bilder von wundervoller Farbenpracht tun sich auf, wenn diese schöne Gestalt voll Hoheit mit der unerschütterlichen Ruhe eines Marmorstandbildes als Venus oder als Sonne, als Favoritin oder als Lichtträgerin, als Träumerin oder als Falter leuchtend aus der Nacht der Bühne emportaucht. Und diese ganze, lange Reihe der Darbietungen begleitete unermüdlich von 8 Uhr bis nahe an Mitternacht die Kapelle des Hauses unter Musikdirektor Reh, der nach zwei sehr lustigen Szenen lebender Photographien die befriedigte Schar der Premierengäste mit Schwung hinaus„galoppierte".

— **Königliches Belvedere. Int. heitere Künstler-Abende.** Heute findet die diesmonatliche Premiere statt. Die Direktion bringt einen vollständig neuen bunten Teil, in welchem Georg Kaiser, Felix Felden, Maud Hawley und Ellen Dalossi beschäftigt sind. Infolge der außerordentlichen Zugkraft der aktuellen Revue „Auf ins Belvedere" bleibt dieselbe noch kurze Zeit dem Programm erhalten. Harri Waldau hat eine Anzahl neuer Szenen geschrieben, von denen vor allem die Steinbeil-Szene zu nennen ist.

— **Im Auto quer durch Afrika.** Unterstützt durch eine große Zahl sehr guter Lichtbilder wird, wie schon gemeldet, Herr Oberleutnant Graen nächsten Sonnabend, den 4. Dezember, abends 8 Uhr, im Vereinshause seine denkwürdige Reise im Auto quer durch Afrika schildern. Der kühne Autofahrer hat in anderen Städten, wie Wiesbaden, Düsseldorf, München usw., vor ausverkauften Häusern durch seine fliehende Vortragsweise und durch die lebendige Schilderung seiner wesentlichen Erlebnisse auf der gefahrvollen Reise allseitigen Beifall gefunden. In München wohnten die Prinzen Ludwig, Georg und Adalbert dem Vortrage bei und in Karlsruhe hatte auch der Großherzog sein Erscheinen zugesagt. Einrittskarten bei F. Ries, Kaufhaus, Ad. Brauer, Hauptstraße 2, und an der Abendkasse.

— **Gehilfenausschuß bei den sächsischen Handelskammern.** Das Sächsische Ministerium des Innern plant die Errichtung eines Gehilfenausschusses bei jeder Handelskammer, der sich aus Handlungsgehilfen und technischen Angestellten zusammensetzt. Dieser Gehilfenausschuß ist als Organ gedacht, das auf Ersuchen der Handelskammer sich gutachtlich über Fragen, die mit dem Dienstvertrag zusammenhängen, äußern soll. Der Zentralverband der Handlungsgehilfen und Gehilfinnen Deutschlands hat dieser Tage das Ministerium des Innern in einer Eingabe gebeten, es möge von der geplanten Schaffung eines solchen Gesellenausschusses bei den Handelskammern mit der Maßgabe absehen, daß die Königlich Sächsischen Bevollmächtigten zum Bundesrate für die baldige reichsgesetzliche Schaffung eines Arbeitskammergesetzes eintreten, in dem auch Abteilungen für Handlungsgehilfen und technische Angestellte vorgesehen werden.

— **Das Jahrbuch des Sächsischen Keglerbundes 1910/11**, herausgegeben und bearbeitet im Auftrage des Sächsischen Keglerbundes von Alwin Arlie, Dresden, ist soeben erschienen. Sein Inhalt ist vielseitig und für jeden Kegler wissenswert, so daß das Buch, für das sich schon lange ein Bedürfnis geltend hat, in den Keglerkreisen willkommen geheißen werden wird. Es enthält u. a. das Personenverzeichnis des Gesamtvorstandes und der Ehrenmitglieder des Bundes, ein Verzeichnis der Verbände und deren Vorsitzende, die Satzungen des Sächsischen Keglerbundes, der zu den einzelnen Verbänden gehörenden Klubs und deren Vorsitzende, und, als Umrahmung dieses Klub- bezw. Verbandsverzeichnisses, eine Beschreibung der betreffenden Orte und deren Umgebung. Jeder Kegler empfängt also mit dem Jahrbuche einen praktischen Reiseführer, der sich nicht auf Sachsen beschränkt, sondern auch den Spreewald, das Riesengebirge, die böhmischen Gebirge, den Harz usw. umfaßt. Die vorstehenden Angaben werden unterbrochen von Inseratenseiten.

— In der **Schreibmaschinen-Schule** des Ortsverbandes der Gabelsbergerschen Stenographenvereine zu Dresden (Marienstraße 30) fand kürzlich unter Vorsitz des Herrn Professors Dr. Fuchs vom Königl. Stenographischen Landesamt eine Prüfung in Stenographie und Maschinenschreiben statt. Sie erstreckte sich auf die sichere Wiedergabe eines in die Maschine diktierten Aufsatzes und die nach Form und Inhalt korrekte Uebertragung eines längeren Geschäftsbriefes. Bei der Wertung der Arbeiten wurde namentlich großes Gewicht auf die Rechtschreibung gelegt. Die Geprüften erhalten ein Zeugnis, das selbstverständlich bei Bewerbung um offene Stellen einen großen Wert besitzt. Neue Kurse in Stenographie beginnen Anfang Dezember und Januar, während mit Unterricht in Maschinenschreiben jederzeit begonnen werden kann. Es kann allen denen, die sich dem Berufe eines Stenotypisten zuwenden wollen, nicht dringend genug geraten werden, sich eine gründliche Ausbildung anzueignen und durch das Ablegen einer Prüfung an einer von Fachleuten geleiteten Anstalt, sich einen Befähigungsnachweis zu erwerben.

— **12 Ansichten aus Kamerun und Togo** in Quartformat gibt soeben die bekannte Seifenfirma Chr. Adr. Kupferberg u. Co., A. G. a. A., Mainz, heraus. Das geschmackvolle Album bildet die dritte Serie zu den früher erschienenen Sammlungen „Deutsch-Südwestafrika" und „Deutsch-Ostafrika". Da gegenwärtig diese Kolonien 25 Jahre in deutschem Besitz sind, so dürfte die sinnige Gabe gern angenommen werden.

— **Sonderbeilage.** Der heutigen Nummer d. Bl. liegt für die Gesamtauflage eine Weihnachts-Preisliste von J. Bargou Söhne, hier, bei.

— **Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke** sind am 30. November 1909 bei einem Wasserstande von 154 cm unter Null am Dresdner Pegel gepeilt worden:

	in der Mitte der Fahrrinne	an der Strohmseite	an der Stoßmseite
	Zentimeter		
I. Zwischen Schöna (sächs.-böhm. Grenze) und Pillnitz (Fähre)			
bei der Wirthungsfähre, 9,8 km	140	135	135
bei Bahnhof Schandau, 13,8 km	138	134	130
bei Sirand, 20,0 km	138	135	125
bei Sobrigen, an der Fähre, 41,0 km	138	130	138
II. Zwischen Pillnitz und Mühlberg			
bei Niederwartha 46,5 km	148	130	135
bei Dresden, an der Carlstraße, 54,0 km	148	130	130
bei Gohlitzer Pfütter, 66,0 km	145	120	135
III. Zwischen Mühlberg und Kaitzsch (sächs.-preuß. Grenze)			
bei Scharfenberg, 76,0 km	148	135	130
bei Neutzschütztein, 85,0 km	138	132	130
bei Wolfsberg, 100,5 km	150	128	130

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die tiefsten und die dabei stehenden Wassertiefen sind die wirklich gemessenen, nicht von Fahr- oder Tauchtiefen, die jeder Schiffer für sein Fahrzeug selbst zu bestimmen hat.

— Das alte und vielbesuchte Gasthofgrundstück „Zum Steiger" in Potschappel ist durch den Tod seines Besitzers verwaist und gegenwärtig verkäuflich. Der alte Gasthof hängt mit der Geschichte des romantischen Plauenschen Grundes eng zusammen, und besonders im Sommer bildet er einen vielbesuchten Ausflugsort für die Dresdner und die Einwohner der umliegenden Ortschaften.

— Die feierliche Einweihung der **Eisenbahnlinie Meißen—Löthain—Lommatzsch** am 30. November fand unter zahlreicher Beteiligung der Bewohner statt. Der Festzug verließ pünktlich 12,48 Uhr mittags den Bahnhof Triebischtal, in seinen geschmückten Wagen Vertreter der Königl. Amtshauptmannschaft, der städtischen Behörden und Kollegien, sowie zahlreiche Angehörige der Meißner Geschäftswelt aus Industrie, Handel und Gewerbe mit sich führend. Ein verkehrsfreundlicher Tag begünstigte das Verkehrsereignis und schuf, wie das „Meißner Tageblatt" mitteilt, von Anfang an eine gehobene Stimmung, in welcher die üblichen Scherze über das „Bähnle", durch welches Meißen nunmehr die ersehnte direkte Verbindung mit Röderau—Berlin über Lommatzsch—Riesa erhielt, auf fruchtbaren Boden fielen. In Löthain traf nach kurzem Aufenthalt ein aus zwei Wagen bestehender Sonderzug mit den Mitgliedern der Königl. Generaldirektion ein, die vom Geh. Oekonomierat Steiger mit einer kurzen Ansprache begrüßt wurden, auf welche Geheimrat Homilius dankend erwiderte. Halb 3 Uhr lief der Zug in Lommatzsch ein. Daselbst fand im Ratskeller Festmahl zu 300 Kuverts statt, das zahlreiche Trinksprüche würzten.

— Die alte Pfarrkirche in Strehla ist in der letzten Zeit im Innern zum Teil erneut und mit einer Zentralheizung versehen worden. Die umfangreichen Arbeiten wurden von Herrn Baurat Kandler-Dresden geleitet. In dieser Kirche sind bekanntlich zwei schöne Renaissance-Denkmäler vorhanden und zwar die berühmte tönerne Kanzel, bei welcher man jetzt den ursprünglichen Farben wieder auf den Grund geht, und der reichgeschnitzte Altar mit seinen vielen Figuren, der im Jahre 1565 von Franz Dietrich in Freiberg als ein Denkmal der Familie v. Pflugk angefertigt worden ist. Die Malerarbeiten wurden vom Dekorationsmaler Dräde ausgeführt, während die Herstellung des vom Holzwurm zerfressenen schönen Altars im Auftrage der Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler im Königreiche Sachsen der Dresdner Firma Udluft & Hartmann übertragen worden war. Von dieser wurde der Holzwurm beseitigt, die Wurmgänge ausgefüllt und das ganze Holzwerk imprägniert, so daß das alte Kunstwerk wieder auf Hunderte von Jahren vor weiterem Verfall geschützt ist.

— Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die in der vorgestrigen Zeitung gebrachte Mitteilung, wonach in Freiberg zwischen einem Offizier und einem Bergstudenten ein Duell mit blutigem Ausgange stattgefunden hat, auf Unrichtigkeit beruht.

— Am Mittwoch abend hat sich zwischen Oschatz und Dahlen ein etwa 20jähriger Mann vermutlich von dem gegen ½9 Uhr von Leipzig nach Dresden abfahrenden Schnellzug in selbstmörderischer Absicht überfahren lassen.

— **Die Löwen-Apotheke in Leipzig** feierte gestern ihr 200jähriges Bestehen.

— Die Flüsse und Wasserläufe in Leipzig und Umgebung sind ganz erheblich gestiegen. Ein Teil der Frankfurter Wiesen ist überschwemmt. Der Fahrweg nach Leutzsch über den Schützenhof ist gesperrt, ebenso der Fußweg von der Heiligen Brücke zum „Palmengarten" an der Frankfurter Straße.

— In der Nacht zum Mittwoch hatte sich ein in der Roonstraße zu Leipzig-Gohlis errichteter Neubau erheblich gesenkt. Er zeigte auf der Ostseite zentimeterbreite Sprünge und Risse, die sich von dem untersten Stockwerk bis nach dem Dachgeschoß erstreckten. Der nordöstliche Teil des Hauses drohte infolgedessen einzustürzen. Am Mittwoch mußte die Feuerwehr gerufen werden. Durch Bespritzen des Hauses wurde die Spannung behoben und bewirkt, daß der drohende Einsturz unterblieb. Das Haus wird nunmehr abgetragen werden müssen.

— Mit wichtigen Verkehrsangelegenheiten des oberen Erzgebirges hat sich ein in der Amtshauptmannschaft Annaberg stattgefundener Bezirkstag befaßt. Seit 30 Jahren schon wird die Erbauung einer Sehmatalstraße als Bedürfnis empfunden. Ein über Buchholzer Flur gehendes Teilstück einer solchen ist vor längerer Zeit vom Staate unter Beihilfe von 50 000 Mark aus Mitteln der Stadt Buchholz bereits erbaut worden. Noch fehlte aber die Fortsetzung talabwärts. Der Bezirkstag beschloß nunmehr unter Annahme eines Regierungsprojekts, die Talstraße von Buchholz nach Annaberg, Frohnau, Schönfeld, Wiesa fortzusetzen. Die Baukosten belaufen sich auf einige hunderttausend Mark. Die Staatsregierung verlangt hierzu außer Bereitstellung des Areals noch einen Barbetrag von 35 000 Mark (gegen 15 Prozent der Bausumme). Die Anteile für die verlangte Barsumme sind von den Gemeinden, mit Ausnahme Annabergs, dessen Stadtverordnete einen Beitrag ablehnten, aufgebracht worden. Etwa 15 000 Mark werden für Arealerwerbung noch erforderlich sein. Die Aufbringung der noch fehlenden Mittel ist auf den Bezirk übernommen worden; sie sind nunmehr durch Erhebung von Bezirkssteuern zu tilgen, an denen Annaberg mit 38 bis 40 Prozent beteiligt ist. Weiter wurde dem Bezirkstage bekanntgegeben, daß im nächsten Jahre von der Staatsregierung der Straßenbau Königswalde—Geyersdorf in Angriff genommen werden soll, und daß ein Straßenbau Elterlein—Schwarzenberg in den Fluren Langenberg und Schwarzbach, wozu der Bezirk 5000 Mark Beitrag gewährte, der Inangriffnahme nahegerückt sei.

— Von dem Orientierungssinn des Wildes ist aus Buchholz ein Beispiel zu melden. Ein während des vorjährigen harten Winters in einem Hausgarten untergebrachtes Reh hat, jedenfalls veranlaßt durch die Witterungsunbilden der letzten Tage, sich wieder im alten Winterlogis eingefunden. Es wurde von Schutzleuten nachts auf der Straße angetroffen, vor einem Hause stehend, von dem es nicht wich. Nach Oeffnung der Hoftür begab das Reh sich in den geschützt gelegenen Garten, in dem es seitdem sich munter tummelt. Es war unter dem Schutze des Dunkels der Nacht aus einer Umzäunung auf Bergeshöhe ausgebrochen und hatte den etwa ¼-stündigen Weg unversehrt zurückgelegt.

— Die feierliche Einweisung des neuen Bürgermeisters von Mylau, des seitherigen Ratsassessors, Herrn Dr. Scharschmidt in Dresden, erfolgt am 15. Dezember.

— **Amtsgericht.** Der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Rudolf Karl Kluge, 1880 in Dresden geboren, stahl zwei Fahrräder, die auf der Straße kurze Zeit ohne Aufsicht gelassen worden waren, und veräußerte die Maschinen in seinem Nutzen; ferner stahl er einige der Milchversorgungsanstalt gehörige Milchkrüge, die er für je 3 Mk. verkaufte. Seine Logiswirtin prellte er um die Miete und machte sich außerdem der Verübung groben Unfugs schuldig. Er wird zu 5 Monaten Gefängnis und 1 Woche Haft verurteilt. — Der Geschäftsreisende Adolf Höh, 1881 in Hirschberg geboren, besuchte hier vorwiegend die Gendarmen und machte ihnen Offerten in Wäsche, dabei spiegelte er den Beamten vor, daß der Herr Polizeihauptmann die Anschaffung dieser Wäsche empfehle. Die Wäsche wurde schließlich von einem Sachverständigen geprüft und als dem Preise nicht entsprechend bezeichnet. Da Höh seine Kunden getäuscht hatte, muß er sich wegen Betrugs verantworten. 32 Betrugsfälle wurden vollständig erörtert, 15 stehen jedoch nur unter Anklage. Das Urteil lautet auf 3 Monate Gefängnis. Herr Amtsgerichtsrat Stahl betont in der Urteilsbegründung, daß ein derartig unlauteres Geschäftsgebaren, wie es der Angeklagte trieb, leider weit verbreitet sei. — Der Vorstand des Konsumvereins in Potschappel, vertreten durch die Mitglieder Tetzner, Clausnitzer und Henker, hatte gegen den früheren verantwortlichen Redakteur der „Deutschen Reform", Hugo Meyer, jetzt Redakteur in Halle, Privatklage wegen Beleidigung erhoben. Die „Deutsche Reform" brachte in der Nummer 46 vom 13. Juni einen Artikel mit der Ueberschrift „Pferdefleisch im Konsumverein zu Potschappel", in dem gesagt wurde, daß der genannte Verein Wurst von einem Berliner Fabrikanten beziehe, der Pferdefleisch verarbeitet habe. Vor Eintritt in die Verhandlung kommt es zwischen den Parteien zu einem Vergleich. Der Beklagte erklärt, die Behauptung, daß der Potschappler Konsumverein zu den Kunden des betreffenden Pferdewursthändlers gehöre, nicht aufrechterhalten zu können, und drückt sein Bedauern aus, daß der inkriminierte Artikel Aufnahme gefunden hatte. — Der 1880 in Böhmisch-Leipa geborene Drogist Richard Möse war seit drei Jahren Leiter einer Drogenmühle in Mügeln, seine Kassenführung wies aber große Fehlbeträge auf. Es besteht der Verdacht, daß er 6- bis 8000 Mark unterschlagen hat. Nachweislich ist diese Höhe jedoch nicht. Die Anklage beziffert die veruntreute Summe auf 1643 Mark. Auch diese Höhe wird vom Angeklagten bestritten, der die Unterschlagung nur eines wesentlich geringeren Teiles zugibt. Die Beweisaufnahme nimmt längere Zeit in Anspruch. Das Urteil lautet auf 2 Monate Gefängnis.

— **Zu besetzende Pfarrstellen:** Das I. Diakonat an der Lutherkirche zu Leipzig (Leipzig I), Kl. IV (A), Koll.: der Stadtrat; — das Diakonat zu Burgstädt (Rochlitz), Kl. II, Koll.: Graf Joachim von Schönburg-Glauchau; — das Pfarramt zu St. Jacobi in Chemnitz (Chemnitz I), Kl. X, Koll.: der Stadtrat; — das Pfarramt zu Kleinwaltersdorf mit Kleinschirma (Freiberg), Kl. V (A), Koll.: das Landeskonsistorium.

— **Zu besetzende Lehrerstellen:** Ostern 1910 eine neu zu errichtende Stelle zu Kleinzschachwitz; Anfangsgehalt 1600 M., Endgehalt nach der Staffel im 50. Lebensjahre 3200 M.; außerdem 250 M. bis 300 M. Wohnungsgeld für Unverheiratete, 325 M. bis 450 M. für Verheiratete; musikalische Befähigung wegen Stellvertretung des Kirchschullehrers erwünscht; — die Stelle an der 2stufigen Schule zu Amtshainersdorf bei Sebnitz; außer freier Wohnung im Schulhause und Gartenanteil 1505,26 M. vom Schul-, 33,72 M. vom Kirchendienste und die gesetzliche Entschädigung für die Verwaltung und den Fortbildungsschul- und Turnunterricht; Gesuche bis 18. Dezember an den Bezirksschulinspektor zu Pirna; — die zweite Stelle in Grün bei Lengenfeld i. V.; außer dem gesetzl. Minimalgehalt von 1500 M. und 75 M. für eine Ueberstunde ein Wohnungsäquivalent von 250 M. für unverheiratete, 300 M. für verheiratete Lehrer; Gesuche bis 11. Dezember an den Bezirksschulinspektor in Auerbach i. V.; — Ostern 1910 die 3. Stelle in Großerkmannsdorf bei Radeberg; 1500 M. Grundgehalt und 200 M. Wohnungsgeld; Gesuche bis 15. Dezember an den Bezirksschulinspektor für Dresden III, Blochmannstraße 21; — die 2. Stelle in Bräunsdorf mit gesetzlichem Einkommen; Gesuche bis 10. Dezember an den Bezirksschulinspektor für Chemnitz II; — Ostern 1910 die Kirchschulstelle zu Vohla; 1500 M und die gesetzlichen Alterszulagen vom Schul-, 500 M. vom Kirchendienste, 100 M. für Besorgung der Verwaltungsgeschäfte und Amtswohnung; an die Lehrersfrau Entschädigung für Uebernahme des Nadelunterrichts; Bewerbungen bis 18. Dezember an den Bezirksschulinspektor zu Bautzen.

— **Offene Stellen für Militäranwärter.** Beim Stadtrat zu Meißen 1. Januar Schutzmann 1400 M., Gehalt steigt bis 1900 M.; — beim Stadtrat zu Zittau 1. Januar Straßenwärter 1000 bis 1400 M., 60 M. Bekleidungsgeld, ebendaselbst 1. Januar bis 30. Juni mehrere Straßenbahnfahrerstellen 960 M., steigend bis 1200 M., außerdem 1 Prozent der Fahrgeld-Brutto-Einnahme; ebendaselbst 1. Januar bis 30. Juni mehrere Krankenwärterstellen 600 M. und freie Station; ebendaselbst mehrere Lohnschreiberstellen 720 bis 1080 M. Schreiblohn; — beim Stadtrat zu Freiberg 1. Januar Schutzmann 1200 M. einschließlich Bekleidungsgeld, Gehalt steigt bis 2000 M.; — bei der Gemeinde Crostendorf 1. Januar Schutzmann 750 M., 60 M. Bekleidungsgeld; — beim Polizeiamt Leipzig im Laufe des Jahres 1910 50 Schutzleute, 1400 M. Gehalt, 100 M. Bekleidungsgeld; — beim Stadtrat zu Döbeln 1. Januar Aufseher für das Armenarbeitshaus 900 M., 60 M. Bekleidungsgeld, Gehalt steigt bis 1200 M.; — bei der Eisenbahnbetriebsdirektion Zwickau 1. Januar Eisenbahnsignalgast 80 M. monatlich; — beim Amtsgericht Grimma 1. Februar Gerichtsdiener 1350 M. Anfangsgehalt, Gehalt steigt bis 1700 M.; — beim Stadtrat zu Chemnitz vom 1. Januar bis 30. Juni mehrere Krankenpfleger 420—800 M bei freier Station; vom 1. Januar bis 30. Juni ebendaselbst mehrere Expedienten 1500 M., Gehalt steigt bis 2700 M; ebendaselbst vom 1. Januar bis 30. Juni mehrere Schreiber 900 M., Gehalt steigt bis 1200 M.; — beim Postamt Chemnitz 1. März Postschaffner 1100 M., Gehalt steigt bis 1700 M., 290 M. Wohnungsgeldzuschuß; — beim Postamt Lainsdorf-Bockwa 1. Februar Postschaffner 1100 M, Gehalt steigt bis 1700 M., 150 M. Wohnungsgeld; — beim Polizeiamt Chemnitz 1. Januar Schutzmannstellen 1400 M. Gehalt, Gehalt steigt bis 2000 M., 100 M. Bekleidungsgeld.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Der Rat gibt die Straßen und Plätze bekannt, die nach größerem Schneefall dem Schlittenverkehr tunlichst offengehalten werden sollen. — Mit dem Kanalbau in der Dessauer und Rutowskystraße, in ganzer Länge, und in der Westseite des Platzes Altwölfnitz bis zum Grundstücke Nr. 5 soll am 15. Dezember begonnen werden.

Handelsregister. Eingetragen wurde die offene Handelsgesellschaft Kouyoumdjou & Teschow mit dem Sitze in Dresden und als Gesellschafter die Kaufleute Basile Anastasie Kouyoumdjou und Georg Achilles Hugo Teschow, beide in Dresden; — die Firma Paul Große in Dresden und als Inhaber der Elektrotechniker Robert Paul Große in Dresden, sowie daß Prokura erteilt ist dem Elektrotechniker Julius Franz Große in Dresden; — daß die offene Handelsgesellschaft Consortium für Guter An- u. Abfuhr Pütze & Co. in Dresden Gesamtprokura erteilt hat den Kaufleuten Georg Paul Adam und Hermann Gustav Heinrich Oehler, beide in Dresden, sowie daß die dem Kaufmann Carl August Friedrich Dragoin erteilte Prokura erloschen ist; — daß die Firmen Georg Teschow und C. A. Klint Nachf. in Dresden erloschen sind.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche für Pieschen Blatt 1004 auf den Namen Franz Bruno Sagewch eingetragene Grundstück am 20. Januar, vormittags ½10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7 Ar groß, auf 15 400 M. geschätzt, bildet eine Eckbaustelle für offene Bauweise und liegt in Dresden, Vorstadt Pieschen, an der Kanonenstraße, Ecke der Straße L, neben dem bebauten Grundstücke Kanonenstraße 31; — das im Grundbuche für Niedergorbitz Blatt 141 auf den Namen Carl August Bretschneider eingetragene Grundstück am 21. Januar, vormittags 10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1,8 Ar groß, auf 9440 M. geschätzt, besteht aus einem Wohnhause mit kleinem Nebengebäude und Hof und liegt Wilsdruffer Straße 6 in Niedergorbitz. — In dem Verfahren, betreffend die Zwangsversteigerung des im Grundbuche für Klotzsche Blatt 426 auf den Namen Marie Ida verehel. Wahl geb. Härtner eingetragenen Grundstücks, wird der auf den 16. Dezember anberaumte Termin aufgehoben.

Vereinskalender für heute:

K. S. Mil.-Ver. D. Kavallerie: Mon.-Versl., „Reichspost", 9 Uhr.
K. S. Mil.-Ver. „Jäger u. Schützen": Ges. Zus., Ver.-Lok. 9 Uhr.
Ver. f. Gesundheitspflege: Stiftungsfest, „Tivoli", 8½ Uhr.

Aus der Geschäftswelt.

: Das Kunst-Antiquariat v. Zahn u. Jaensch, Waisenhausstraße 10, zwischen Central-Theater und Prager Straße, erwarb soeben eine kostbare Sammlung antiker Stickereien und Toilettenspitzen italienischen Ursprungs, Arbeiten aus Rom, Sizilien, den Abruzzen, sowie antike Arbeiten slawischen Ursprungs, seltene Hanfspitzen, Tischdecken, weiß und farbig.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 2. Dez. (Priv.-Tel.) Zu den heutigen Verhandlungen des Aufsichtsrats des Kalisyndikats war W. Schmittmann nicht erschienen. Er erklärte, daß er nur mit Persönlichkeiten des Kalisyndikats weiter verhandeln würde, die ihm Garantien für eine diskrete Behandlung der amerikanischen Fragen bieten. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, über die weiteren Verhandlungen Stillschweigen zu beobachten.

Frankfurt, 2. Dez. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Newyork: Für die Chicagoer „Subway Company" wurde ein Massenverwalter bestellt. Die diesjährige Goldproduktion Alaskas ist auf die Hälfte zurückgegangen. Die Witterungs- und ungünstigen Wasserverhältnisse tragen die Schuld daran.

Hamburg, 2. Dez. (Priv.-Tel.) Die Elbefrachten waren weiter gedrückt. Magdeburg 20 Pfg., Riesa 37 Pfg., Berlin 28 Pfg., weil Güterangebot fehlt. Raum ist reichlich vorhanden, da Oderkähne hier eintreffen.

Prag, 2. Dez. Das Oesterreichische Zuckerkartell hat die Preise um eine halbe Krone erhöht.

Reichenberg (Böhmen), 2. Dez. Die große Tuchfabrik J. Langstein Söhne in Reichenberg und Proschwitz hat heute Konkurs angemeldet. Die Passiva betragen 1½ Millionen Kronen, die Aktiva sind gering.

Deutsche Anleihen. Der Reichsschuldentilgung wird jetzt erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet. Die grundsätzliche Tilgungserweiterung, wie sie im letzten Reichsfinanzgesetz vorgesehen ist, wird zwar erst mit dem Jahre 1911 einsetzen, aber auch schon im Etat für 1910 hat die Tilgung eine andere Regelung erfahren müssen, als bisher. Durch die sogenannte Lex Stengel, die in dieser Beziehung auch noch für das nächste Finanzjahr gilt, ist bestimmt, daß von der in der jedesmaligen letzten Denkschrift über die Ausführung der Anleihegesetze festgesetzten Schuldsumme ⅝ % getilgt werden müssen. Da die Reichsschuldsumme sich auf 4553,5 Mill. M. belief, so würden hiervon die ⅝ % zu berechnen gewesen sein, wenn es nicht eine Anzahl von Anleihen, so für die Eisenbahnen, die Post, die Kolonialverwaltung und das Reichsamt des Innern gäbe, die einer stärkeren Tilgung unterworfen sind. Die Summe dieser Anleihen macht 158,7 Mill. M. aus, so daß für die Tilgung mit ⅝ % nur 4394,8 Mill. M. in Betracht kamen. Hierfür sind in den neuen Etat 26,4 Mill. M. eingestellt. Nun bestimmt aber das letzte Reichsfinanzgesetz, daß für die Anleihen, die zur Deckung der gestundeten Matrikularbeiträge der Jahre 1906 bis 1908 und der Fehlbeträge der Jahre 1907 und 1908 aufgenommen werden sollen, vom Tage der Begebung ab eine besondere Tilgung stattfinden soll. Zu diesem Zwecke sind in den neuen Etat 5,5 Mill. M. als Tilgungsbetrag eingestellt, so daß der gesamte im Etat für 1910 angeforderte Betrag für Schuldentilgung sich auf 31,9 Mill. M. stellt. Vom Jahre 1911 ab wird er sich um die Summe von 50 Mill. M. bewegen.

Leipziger Spritfabrik, Akt.-Ges. Dem Geschäftsbericht für 1908/09 zufolge steht das Ergebnis hinter demjenigen der letzten Jahre weit zurück, als Wirkung der neuen, ab 1. Oktober 1908 mit der Brennereigemeinschaft (Verwertungsverband deutscher Spritfabrikanten) laufenden Verträge, die zu außerordentlich ungünstigen Bedingungen für die Spritfabrikanten zum Abschluß gebracht seien, so daß das Lagergeschäft, obgleich seinem Umfange nach größer als das vorjährige, in seinem Erträgnis erheblich zurückbleibt. Auch erfolge die Entlohnung im Rektifikationsgeschäft zu wesentlich niedrigeren Sätzen als unter den alten Verträgen. Der Bruttogewinn weist einen Rückgang von 653 414 M. auf 543 648 M. auf. Nach 20 722 M. (19 644 M.) Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 185 943 M. (345 262 M.). Hieraus sollen auf die Aktien Lit. A wieder 4 % und auf die Aktien Lit. B wieder 5 % Dividende verteilt werden. Ferner sollen für je 100 Liter r. A. an die Inhaber der Aktien Lit. A in Form einer Nachvergütung 1,60 M. (4 M.) ausgezahlt werden. Für das laufende Geschäftsjahr werden die Aussichten als nicht günstiger bezeichnet.

Sächsische Straßenbahngesellschaft in Plauen i. V. Die Einnahmen im November d. J. betrugen 39 643 M. (i. V. 36 325 M.), und seit 1. Januar d. J. 438 588 M. (i. V. 426 856 M.).

Unter der Firma Metropol-Theater-Aktiengesellschaft Berlin ist eine Gesellschaft errichtet worden, deren Zweck die Pachtung und der Betrieb des Metropol-Theaters Berlin, Behrenstr. 55/57, ist, sowie sämtlicher sonstiger Unternehmungen, die auf dem gepachteten Objekt eingerichtet werden, die Weiterverpachtung dieser einzelnen Unternehmungen, der eventuelle Erwerb des Theatergrundstückes, sowie endlich der Betrieb aller mit dem Theaterbetriebe zusammenhängenden Geschäfte, auch außerhalb Berlins. Das Gründungskapital beträgt 1 Mill. Mark, bestehend aus 1000 Aktien à 1000 M.

Aktiengesellschaft für Elektrizitäts-Anlagen in Berlin. Der Abschluß für 1908/09 ergab einschließlich 110 814 M. (104 252 M.) Vortrag nach Ueberweisung von 90 000 M. (77 000 M.) an den Tilgungsbestand einen Reingewinn von 548 629 M. (i. V. 410 814 Mark), woraus 6 % (wie i. V.) Dividende = 420 000 M. (300 000 Mark) verteilt und 118 629 M. vorgetragen werden. Nach dem Geschäftsbericht zeigten die eigenen Unternehmungen, die Elektrizitätswerke Bühlau, Ottweiler, Reichenbach i. Schl., Zoppot, Saßnitz, Bergen und Zossen eine erfreuliche Entwicklung. Die Wertpapiere und Darlehen belaufen sich auf 5 320 526 M. (i. V. 3 401 252 M.). Die eigenen Unternehmungen stehen insgesamt mit 2 754 508 M. (2 622 000 M.) zu Buch. Das Bankguthaben beträgt 565 750 M., die Außenstände 807 535 M. (650 292 M. einschließlich Bankguthaben). Bei 7 000 000 M. (wie i. V.) Aktienkapital betragen die laufenden Verbindlichkeiten 246 706 M. (i. V. 1 698 548 M.).

Deutsche Eisenbahn-Speisewagen-Gesellschaft in Berlin. Im abgelaufenen Geschäftsjahre hat die Gesellschaft nach dem Geschäftsbericht eigene Speisewagen in 5 (3) Linien neu eingestellt. Außerdem übernahm die Gesellschaft den Wirtschaftsbetrieb in den bahneigenen Speisewagen, der am 1. Mai d. J. auf der Strecke Kassel—Nordderich in den Schnellzügen D 181 und 182 eingestellt wurden. Die Ausführung der neuen Betriebe macht die Beschaffung von 11 (12) Wagen notwendig. An die verschiedenen Staatsbahnverwaltungen wurden 210 210 M. gegen 154 406 M., d. h. 8,4 % gegen 6,18 % des eingezahlten Aktienkapitals entrichtet. Nach Abschreibungen von 421 461 M. gegen 404 066 M. verbleibt ein Reingewinn von 862 721 M. gegen 309 278 M., aus dem nach Dotierung des Reservefonds, Abzug der Tantieme 10 % (wie i. V.) Dividende verteilt und nach Ueberweisung von wieder 10 000 M. an die Unterstützungskasse, sowie von 70 000 M. gegen 50 000 M. an den Spezialreservefonds 12 302 M. gegen 19 561 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

Vereinsbrauerei Rixdorf. Ausgehend von den bekannten Schwierigkeiten, in denen sich das Braugewerbe befindet, berichtet der Vorstand über das am 30. September beschlossene Rechnungsjahr, daß die Gesellschaft, um den Absatz nach Möglichkeit zu fördern, sich entschlossen habe, in Zukunft nur noch das 13 % Berliner Kindl zum Ausstoß zu bringen, das bisherige 12 % Lagerbier dagegen eingehen zu lassen. Wenn für das abgelaufene Geschäftsjahr das gleiche Gewinnresultat wie im Vorjahre nachgewiesen werden kann, so sei dies der seit vielen Jahren geübten vorsichtigen Bilanzierung zu danken. Aus dem Reingewinn von 548 584 Mark (i. V. 541 940 M.) sollen, wie wir bereits meldeten, wieder 12 % Dividende verteilt und 28 017 M. (i. V. 17 863 M.) vorgetragen werden.

Bierbrauerei A. Schifferer, Aktiengesellschaft, Kiel. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 29. Dezember einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 % (wie i. V.) vorzuschlagen.

Brauerei Gottlieb Büchner, Aktiengesellschaft, Erfurt. Nach dem Rechenschaftsbericht für 1908/09 ist auch bei der Gesellschaft aus den bekannten Gründen der Bierabsatz hinter dem vorjährigen zurückgeblieben. Ueber die Aussichten für die Zukunft läßt sich so gut wie nichts sagen. Die Gerstenpreise sind im neuen Geschäftsjahre niedriger, dagegen die Hopfenpreise etwa 2½ mal höher wie im Vorjahre. Die Gesellschaft ist reichlich mit Hopfenvorräten aus dem Vorjahre gedeckt. Nach 119 267 M. Abschreibungen (i. V. 121 865 M.) und einschließlich 4733 M. Vortrag aus dem Jahre 1907/08 beträgt der Reingewinn 166 488 M. (i. V. 176 442 Mark), der wie folgt verwendet werden soll: dem Reservefonds 7988 M. (i. V. 8500 M.), als Tantieme für Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte 6334 M. (i. V. 10 149 M.), als 5½ % Dividende (6 %) 110 000 M. (i. V. 120 000 M.), dem Spezialreservefonds 15 000 M. (wie i. V.), dem Delkrederefonds 15 000 M. (wie i. V.), dem Unterstützungsfonds 3000 M. (wie i. V.), so daß als Vortrag auf neue Rechnung 3216 M. verbleiben.

Straßenbahn Hannover. Betriebseinnahme der Straßenbahn im November 908 116 M. gegen 871 749 M. im gleichen Monat des Vorjahres und seit dem 1. Januar 1909 4 500 593 M. gegen 4 384 079 Mark im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Betriebseinnahme des Omnibusgeschäftes im November 10 304 M. gegen 10 183 M. im gleichen Monat des Vorjahres und seit dem 1. Januar 1909 117 667 Mark gegen 126 118 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Einnahme für Licht und Kraft im Oktober 56 068 M. gegen 46 657 Mark im gleichen Monat des Vorjahres und seit dem 1. Januar 1909 492 080 M. gegen 412 773 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Einnahme für Güterbeförderung im Oktober 46 108 M. gegen 40 889 M. im gleichen Monat des Vorjahres und seit dem 1. Januar 1909 303 685 M. gegen 265 304 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Zementkonventionen. Wie aus Berlin geschrieben wird, finden dort in den nächsten Tagen auf Veranlassung der Adler-Zementfabrik erneute Verhandlungen der Zementkonventionen statt, in denen noch einmal der Versuch gemacht werden soll, zu einer Verständigung über die Abgrenzung der gegenseitigen Lieferungsgebiete und über die Preise zu gelangen. Außer der Berlin-Rüdersdorfer Gruppe nehmen an den Verhandlungen die schlesische Gruppe, die unterelbischen und die mitteldeutschen Fabriken teil.

* **Böhmische Braunkohlenpreise für die Ausfuhr nach Deutschland.** Die Genossenschaft der Braunkohlenwerke in Aussig hat, nach der „Voss. Ztg.", beschlossen, die bisherigen Preise für die einzelnen Sorten Braunkohlen zur Ausfuhr auf der Elbe unverändert zu lassen. Ferner wurde mit den kartellierten Elbeschiffahrts-Gesellschaften ein Uebereinkommen für das Jahr 1910 erzielt, das sich auf Grundfrachten in der ungefähren Höhe des letzten Jahres hält, so daß die Abnehmer in Deutschland, einen normalen Wasserstand vorausgesetzt, mit ungefähr gleichen Gestehungskosten wie 1909 zu rechnen haben. Die Braunkohlen-Genossenschaft ist eine freie Genossenschaft ohne bindende Verpflichtungen. Wenn die hier mitgeteilten Abmachungen von den einzelnen Werken eingehalten werden, so würde dies eine bemerkenswerte Festigkeit des böhmischen Marktes gegenüber den Preisnachlässen im Auslande bedeuten. Von der Genossenschaft wird ferner mitgeteilt, daß trotz der scharfen Konkurrenz im Auslande die Absatzziffern sich auf ungefähr letztjähriger Höhe gehalten haben. Diese Mitteilungen stehen in einem gewissen Widerspruch zu den bisher verbreiteten Meinungen und zu den namentlich ausgegebenen Versandlisten.

Denaturierung von Futtergerste. Wie aus Hamburg berichtet wird, hat die Durchführung der neuen Gerstenkollerung, die von der Senatskommission für das Zollwesen seit dem 24. d. Mts. aufgenommen wird, mit ihrer Färbe-Einrichtung bereits gründlich Fiasko gemacht. In den drei Tagen, seitdem ausschließlich nach den neuen Bedingungen verfahren wird, seitdem also die Gerste mit einer Eosinlösung gefärbt wird, haben sich eine Reihe von Mißständen ergeben, deren Abstellung dringend erforderlich ist. So viel jetzt schon zu ersehen ist, kann eine Verfütterung der gefärbten Gerste nicht durchgeführt werden, weil die Schweine die mit Wasser zusammengerührte, ganz rote und bitter schmeckende Masse nicht fressen. Bedeutende Schwierigkeiten erwachsen ferner bei der Verladung der gefärbten Gerste in die Elbkähne, denn die gefärbte Gerste macht alle Laderäume für andere Zwecke unbrauchbar. Die Reinigung der Laderäume von der ihnen anhaftenden Farbe macht große Aufwendungen an Zeit und Kosten erforderlich, weshalb die Schiffer die Aufnahme der Ladung, für deren Nachteile sie niemand entschädigt, ablehnen.

Kinder und Erwachsene
finden in allen Fällen von Magen- und Verdauungsbeschwerden Linderung und dauernde Besserung durch den Gebrauch von **Califig.** Sein Geschmack ist angenehm, seine Wirkung mild und doch sicher. „Califig" reinigt die Verdauungsorgane, stärkt den Magen, regt den Appetit an und verbürgt dadurch dauerndes Wohlbefinden.
Nur in Apotheken erhältlich. Preisliste: Syr. Fiel Californ. (Specialt Mode California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liqu. 90, Elix. Caryoph. comp. 1.

Sächs.-Thür. Cementdielenfabrik Paul Oehmichen.
Mein Bureau für Ausführungen von Massivdecken befindet sich von heute ab
Dresden-N., Blockhausgässchen 2.
Telephon wie bisher 4729.

Nüsse! Hochf. französische **Walnüsse,** Str. **25** ₰ Hochf. Süd-Tirol **Walnüsse,** Str. **27** ₰ **Gut in Kern und Geschmack.**
Frische Ladung Bratheringe und **Marinaden,** Marke Lubeca u. Waterkant, **das Feinste was es gibt.** ½ Dj. **Bratheringe 2.30** u. **2.40** ₰, ½ Dj **1.35** ₰, sämtl. **Marinaden 1.70—1.75** ₰ **für auswärts,** in der Stadt erhöht sich d. Preis um d. städtische Steuer.
Fischwaren! **Pöklinge u. Sprotten** treffen **täglich frisch** ein und rechne **den billigsten Tagespreis!**
Heringe, **paff Crown-fulls** gestemp., **43,00** ₰, **paff Larg-fulls** gestempelt, **45,00** ₰
E. Paul Schmidts Ww., **nur Hauptmarkthalle. Stand 49/50.** T. 8020

Wittig, Scheffelstr. 15, für **geheime** Krankh., v. 9-5, 7-8 U.

Urteil gegen die Standard Oil Co. Wie seinerzeit aus Newyork gemeldet, hat das Bundesgericht am 29. November d. J. in dem Verfahren der Regierung gegen die Standard Oil Co. von New-Jersey, ihre Tochtergesellschaften und ihre Beamten unter Anwendung des Shermanschen Trustverbots vom Jahre 1890 entschieden, daß die Standard Oil Co. eine Einrichtung sei zur Verhinderung des freien Wettbewerbs, und es wird daher die Auflösung der Muttergesellschaft angeordnet mit der Bestimmung, daß die Tochtergesellschaften wieder, so weit wie tunlich, den früheren Inhabern zurückzuerhalten seien. Die Entscheidung nennt sieben Einzelpersonen und 37 Gesellschaften als Beklagte, die von der Verurteilung betroffen werden, während sie 35 Gesellschaften aufführt, gegen welche die Klage wegen genügender Beweise für die Abhängigkeit vom Trust abgewiesen wird. Die Ausland-Gesellschaften, wie Rhein. Petroleum-Aktiengesellschaft, Eschweiler Petroleum-Co., Mannheim-Bremer-Petroleum-Aktiengesellschaft und andere waren in die Klage nicht eingeschlossen gewesen. In der Entscheidung wird, der „Köln. Ztg." zufolge, zunächst festgestellt, daß die Regierung mit der Klage bezweckt, die Beklagten daran zu verhindern, eine Verbindung und Verschwörung zum Zwecke der Einschränkung des Handels aufrechtzuerhalten und den zwischenstaatlichen und internationalen Handel zu monopolisieren. Die Standard Oil Co. wird Berufung an das höchste Bundesgericht anmelden, über die nicht vor April verhandelt werden kann.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt am 2. Dez. Auftrieb: 1 Ochse, 70 Kalben und Kühe, 14 Bullen, 475 Kälber, 220 Schafe, 175 Schweine, zusammen 1264 Tiere. Unverkauft blieben zurück: 32 Rinder, 141 Schafe, 10 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm Lebendgewicht. **Kälber:** 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 47, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 40—45, 3. geringe Saugkälber 32—38. (Für ausgesuchte feinste Kälber hohe Ausnahmepreise.) Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht. **Schweine:** 1. a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 73 resp. 77, b) Fettschweine 74 resp. 79, 2. fleischige 71—72 resp. 76—77, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 69—63 resp. 65—70. (Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20—25 Kilogramm Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schwergewicht.)

Hamburg, 2. Dezbr. Gold in Barren per Kilogr. 2790 Br. 2784 G. Silber in Barren per Kilogr. 70 00 Br. 69,50 G.

Hamburg, 2. Dezbr. **Getreidemarkt.** Weizen ruhig, Mecklenburg u. Holsteinischer Dezbr.-Jan. 221 —, sogenan stetig, Mecklenburg u. Altm. neuer 150—170, russ. cif. a pud loco Dezbr.-Januar 130. Gerste ruhig, nominell, cif. Dezbr. 106 —. Hafer stetig, neuer Pommerner u. Mecklenb. 165—170. Mais ruhig, amerik. mixed cif. per Februar-März 117,—, La Plata cif. per April-Mai 114,50. **Rüböl** ruhig, per 100 Kilo 50,—. **Kaffee** stetig. **Spiritus** fest, per Dezember 18½ G., per Dezember-Januar 18½ G., per Januar-Februar 18½ G. **Petroleum** amerik. raffin. Gewicht 0,800 loco unverzollt 6,30. — **Wetter:** Bewölkt.

Baumwollmarkt. Liverpool, 2. Dezbr. Kontrakte Dez.-Jan. 7,61. Bei Schluß Liverpool letztbekannter Kurs in Newport für Dezbr. 14,83, Jan. —.—, Febr. —.—. — **Bremen,** 2. Dezbr. Baumwolle 72,75 ruhig aber stetig.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Sagosuppe. Hamburger Rauchfleisch mit Rosenkohl. Gebratenes Hirschblatt mit Salat. Arme Ritter mit Johannisbeeren. — Für einfachere: Linsensuppe. Apfelreis.

Muscheln, in der Schale anzurichten. Die Muscheln werden, nachdem sie mit einer Bürste vom anhaftenden Schmutz gereinigt und in kaltem Wasser abgespült worden sind, in kochendes Wasser geworfen, dem etwas Salz, Pfeffer und eine Messerspitze doppeltkohlensaures Natron zugesetzt ist. Sobald sich nach mehrmaligem Umrühren der Muscheln eine derselben öffnet, nimmt man den Kessel vom Feuer und bringt die Muscheln möglichst heiß auf einer gewärmten Schüssel zu Tisch, wo man sie mit der Gabel aus der Schale zieht und danach in zerlassene Butter oder eine Senfsauce taucht. Viele ziehen es vor, die Muscheln nicht in Wasser zu kochen, sondern einfach in einer Pfanne auf Feuer zu setzen und in dem Moment, wo sich die Schalen öffnen, mit Pfeffer und Salz zu überstreuen und damit umzuschütteln.

Christstollen-Weltversandhaus **Mucke,** Dresden, Blasewitzer Straße 36, Telephon 2991, empfiehlt seine altbekannten, vorzüglichen Christstollen in allen Qualitäten und Preislagen. 19 höchste Auszeichnungen. Lieferung an kaiserliche, königliche und fürstliche Herrschaften. Preislisten gern zu Diensten.

Präsent-Liköre in gr. Ausw. b. **Gebr. LODE,** Grunaerstr. 22.

Sanitas-Weinessig, -Essig, -Senf. Gesch. Marke, feinste wohlbekömmlichste Fabrikate. **Roessler & Co.,** Königl. Hofl., **Meissen.**

Vereins- und Innungsberichte.

— Mit einem fröhlichen Gesellschaftsabend beschloß die **Dresdner Liedertafel** am Mittwoch im Gewerbehaussaale ihren Konzerttag. Herr Zivilingenieur Hartwig dankte nach herzlichen Begrüßungsworten Herrn Königl. Musikdirektor Pembaur und den Sängern für die fleißige und sorgfältige Vorbereitung des Konzertes, und Herr Portiersinspektor Schröder widmete dem Ehrenmitgliede Herrn Prof. Becker begeisterte Worte unter Hinweis auf den reichen Erfolg, der seinem neuesten Chor „Eliano" eben zuteil geworden war. In liebenswürdiger Weise antwortete Herr Professor Becker und sprach der Liedertafelsängerschaft seine volle Zufriedenheit und Anerkennung aus. Die Damen feierte Herr Hauptmann Klemm. Auch künstlerische Vorträge wurden noch geboten. Herr Preyzich spielte mit Virtuosität Stücke von Rubinstein und Schumann; den Prolog aus „Bajazzo" sang mit schöner Stimme und gutem Vortrag Herr Weißflog, und Frau Vierich-Menzel bot reizende Rezitationen, während Frau Preyzich und Herr Opernsänger Piehler mit wohlgelungenen Duetten aufwarteten.

— **Der „Allgemeine Mietbewohner-Verein zu Dresden"** hielt am Mittwoch im Saale des „Volkswohl" am Schützenplatz seinen Familien-Abend ab. Die Veranstaltung hatte sich, wie bei dem fortdauernden Wachstum des Vereins, dessen Mitgliederzahl bereits in das siebente Tausend geht, vorauszusehen war, eines äußerst zahlreichen Besuchs zu erfreuen. An Stelle der sonst üblichen Humoristen-Gesellschaft, Gabenlotterie usw. verzeichnete das Programm diesmal eine Theater-Aufführung. Der zuständige Festausschuß hatte mit diesem Entschluß, wie der Verlauf des Abends bewies, entschieden einen sogenannten glücklichen Griff getan. Gegeben wurde „Der Pariser Taugenichts", Schauspiel in vier Akten von Dr. Carl Töpfer. Die Regie des Stückes lag in den Händen des Herrn Theaterdirektors Conrad. Sämtliche Mitglieder der Gesellschaft taten ihr Bestes, um ein flottes Zusammenspiel zu ermöglichen. Besonderen Beifalls konnten sich die Träger der Titelrolle, die kleine Hildegard Ganz, sowie Frl. Elsie Bachmann und Herr Direktor Conrad erfreuen. In kurzer Zeit waren die Zuschauer in eine ausgezeichnete Stimmung versetzt und folgten mit Interesse den einzelnen Phasen des lustigen Stückes. Beschlossen wurde der in allen seinen Teilen so wohlgelungene Abend, der den Mitgliedern des Mietbewohner-Vereins noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird, mit einem Ball, der ebenfalls viel Zuspruch fand.

— **Der Bürgerverein der Wilsdruffer und Seevorstadt und inneren Altstadt** hielt am Mittwoch abend in den „Drei Raben" eine Versammlung ab, in der Herr Chemiker Dr. Meße vom städtischen chemischen Untersuchungsamte über „Die Zusammensetzung und den Wert der alkoholfreien Getränke" einen interessanten Vortrag hielt. Das deutsche Volk konsumiere jährlich 700 Mill. Liter Branntwein, 700—800 Mill. Liter Bier und 300 Mill. Liter Wein; infolgedessen nehme das deutsche Volk jährlich etwa 400 Mill. Liter absoluten Alkohols zu sich und verwende darauf siebenmal soviel Kosten, als das gesamte Volksschulwesen in Deutschland erfordert. Besonders krass wirke die Alkoholpest in den ärmeren Schichten. Man könne im Zweifel sein, ob das Elend die Ursache oder die Folge des Alkohols sei. Eingehend verbreitete sich der Vortragende nach der Behandlung der Statistiken über den Alkoholkonsum verschiedener Länder über die gefährlichen Folgen des Branntweingenusses, auch Bier und Wein kündeten den schädlichen Folgen des Branntweins nicht nach. Den Temperenzlern und Guttemplern müsse man das Verdienst lassen, die Menschen aufgerüttelt zu haben. Ein wichtiges Kapitel des Vortrags bildete die Frage, welche Getränke als Ersatz für den Alkohol in Betracht kommen könnten. Kaffee, Milch und Tee kämen als solche ebensowenig in Frage als die Mineralwässer. Dagegen seien die Fruchtsäfte am geeignetsten, die Spirituosen zu verdrängen. Sie seien vortrefflich im Geschmack und erwiesen sich als außerordentlich durstlöschend, besäßen eine hohe hygienische Bedeutung und seien verdauungsfördernd. Die Ausführungen fanden reichen Beifall. — In der nachfolgenden Mitgliederversammlung teilte der Vorsitzende Herr Rich. Beyer mit, daß sich zahlreiche Bürger zur Aufnahme in den Verein gemeldet haben. Zu dem Punkte der Tagesordnung: „Der städtische Straßenbahnhof und berechtigte Wünsche der Einwohner" referierte der Vorsitzende. Allgemeine Verwunderung rief die Mitteilung des Herrn Baumeisters Voigt hervor, daß bei der Direktion der Straßenbahn die Absicht bestünde, die Linie 23, Pirnaer Straße—Hauptbahnhof—Postplatz—Geisingstraße, wieder einzuziehen. Wie von anderer Seite bekannt wurde, seien die Einnahmen der Straßenbahn seit der Einführung des Zonentarifs gegen den Voranschlag wesentlich zurückgeblieben, was auf den 5 Minuten-Verkehr der Wagen

Fortsetzung siehe nächste Seite.

anrückzuführen sei. Der Vorstand wird für die Förderung der berechtigten Wünsche der Mitglieder eintreten. Eine längere Debatte rief die geplante Auflösung der 2. Bürgerschule auf der Kleinen Plauenschen Gasse hervor. Die Kinder sollen den anderen Bürgerschulen, namentlich der 7. Bürgerschule auf der Ammonstraße, zugeteilt werden. Die Versammlung beschloß, in dieser Angelegenheit eine Eingabe an Rat und Stadtverordnete zu richten. Die seit 10 Jahren erhobene Forderung auf bessere Beleuchtung der Straße Am See ist von einer Anzahl Bürger wieder gestellt worden, der Verein schließt sich dieser Forderung an.

— **Im touristischen Abend des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz,** Ortsgruppe Dresden, am 30. November, berichtete Herr Obersekretär Geißler über seine an der Ostsee verlebten Ferientage. Der Vortragende hatte Stettin, Swinemünde, die bekannten Ostseebäder, die Insel Rügen, von wo ein Abstecher nach Kopenhagen mit seiner reizenden Umgebung unternommen wurde, sowie Kiel, Hamburg und Bremen besucht. Er wußte das Anziehende und Sehenswerte der berührten Orte hervorzuheben und erntete für seine Ausführungen lebhaften Beifall. — Der Vorsitzende des Wanderausschusses Herr Radisch wies darauf hin, daß der Transport von Rodelschlitten und Schneeschuhen auf den Vorderstandplätzen der Straßenbahnen neuerdings gegen Bezahlung zugelassen ist.

— **Der Verein für Turnen und Bewegungsspiele „Turnlust"** Dresden feierte am Mittwoch im Konzerthause des Zoologischen Gartens unter lebhafter Beteiligung von Mitgliedern und Gästen das 6. Stiftungsfest. Wie schon der Name besagt, betreibt der Verein nicht lediglich die Pflege des schulgemäßen Turnens, sondern legt ungleich mehr Wert auf Nachtturnen in dezenterer Form, auf Leichtathletik, Bewegungsspiele, Licht-Luftbaden, Turnfahrten und Wintersport. In Rücksicht auf diese Vielseitigkeit der Körperpflege hat sich die Mitgliederzahl in 6 Jahren auf 270 gehoben. Es besteht eine Männer-, Jugend-, Frauen- und Jungfrauen-Abteilung. Von einschneidender Bedeutung ist, daß den Mitgliedern während der Uebungen völlige Enthaltsamkeit vom Alkohol- und Tabakgenuß zur Pflicht gemacht ist. Die Bestrebungen des Vereins spiegelten sich in den turnerischen Darbietungen des Festprogramms wieder. Nachdem der 1. Vorsitzende, Herr Rob. Fischer, in einer kurzen Begrüßungsansprache Zweck und Ziele des Vereins gekennzeichnet und zu reger Werbetätigkeit aufgefordert hatte, begannen die Freiübungen der Jugend. Darauf folgten Stabübungen der Männer und zuletzt das am meisten applaudierte schwedische Turnen der Damen. Ein hübsches Gruppenbild: Turner in Ringerstellung, bildete den Schluß der sportlichen Darbietungen. Als Umrahmung dienten Konzertvorträge der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments, ein Waldhornquartett, ausgeführt von den Königl. Kammermusikern Lindner, Hildebrand, R. Lehmann und G. Lehmann, endlich Rezitationen des Vortragskünstlers Loewe-Schönfeld. Dem Veranstaltungsausschuß wurde für das vorzügliche Arrangement des Festes allgemeine Anerkennung ausgesprochen. Ein flotter Ball bildete den Schluß. — Nächsten Sonntag, den 5. Dezember, findet eine Nachfeier mit Tanz im großen Kurhaussaale in Langebrück statt. Treffpunkt: 2 Uhr am „Waldschlößchen".

— **Der Chorgesangverein Dresden-Plauen** feierte am Mittwoch abend im „Weißenburgschlößchen" unter reger Beteiligung sein 42. Stiftungsfest. Dasselbe wurde durch ein Konzert eingeleitet. Der seit kurzer Zeit unter Leitung des Herrn Joh. Möser stehende Verein trug in recht exakter und sauberer Ausführung zunächst Lieder von Abt und Döring vor und zum Schlusse einige Chöre aus Romberg's „Glocke", die durch ein trefflich eingelungenes Soloquartett und ein Bariolo des Herrn O. Neuschäfer verbunden wurden. Als Begleiter am Klavier betätigte sich mit gutem Erfolge Herr Fr. Auerswald. Herr Seminaroberlehrer Th. Görtschen erfreute die Anwesenden mit dem stilvollen Vortrage einer Fantasie-Caprice von Wieniawski für Violine und Frau Gramm sprach mit schönem Ausdruck den von Herrn C. Troop gedichteten, gehaltvollen Prolog. Der hervorragendste Anteil auf den glänzenden Verlauf des Konzerts entfiel aber auf die Mitwirkung der Frau Hofopernsängerin Fenten-Malmede aus Mannheim. Die Sängerin verfügt über einen großen, leicht ansprechenden Sopran und in alle ihre Vorträge legt sie einen warmen, seelenvollen Ausdruck. Sie fand denn auch mit ihren Liedern von Cornelius, Schumann, Moszkowsky, Riedel und Hildach rauschenden Beifall. An das Konzert schloß sich ein Ball.

— **In der Ortsgruppe Dresden des Deutschen Bundes für Mutterschutz** hielt Herr Dr. med. und phil. Trenck aus Kassel einen Vortrag über „Alkohol und Mutterschutz". Redner ging davon aus, daß Mutterschutz sich nicht nur auf unehelicher, sondern auch auf ehelicher Mutter erstrecke; ganz besonders müsse darnach gestrebt werden, alle Mütter vor den verderblichen Einflüssen des Alkoholismus zu schützen. Wissenschaftlich feingestellt sei, daß auch der sogenannte mäßige aber regelmäßige Alkoholgenuß im Laufe der Jahre Schaden verursache, degenerierend wirke — hauptsächlich auf die Fortpflanzungszellen. In vierfacher Hinsicht sei der Alkoholgenuß schädlich. In körperlicher Beziehung, denn das Körpermaterial verliere durch sein Widerstandskraft gegenüber anderen Gisten. In geistiger Beziehung, weil der Alkohol langsam aber sicher auf Auffassungsfähigkeit und Reproduktionsfähigkeit des Menschen abnehmend einwirke. Aus manchen Familienkroniken könne man ersehen, wie auch in ethischer Hinsicht der Alkohol seine zerstörende Wirkung ausgeübt habe. So wäre bei der Sektion der Leiche von Goethes in Rom gestorbenen Sohn August festgestellt worden, daß er eine Säuferleber, ein Alkoholherz und ein alkoholisch entartetes Gehirn gehabt habe. Bekanntermaßen habe Goethes Gattin und Mutter Augusts, Christine Vulpius, regelmäßig Alkohol genossen. Die tragischste und furchtbarste Wirkung des Alkohols sei aber die der allmählichen Schwächung aller Willenskraft. Nach Anführen einiger zum Beweis der theoretischen Erläuterungen dienenden Statistiken schloß der Redner seine interessanten Ausführungen unter lebhaften Beifallskundgebungen der Versammlung. An den Vortrag schloß sich eine rege Diskussion an.

Vermischtes.

** **Die Beisetzung des Herzogs Karl Theodor in Bayern** erfolgt in Tegernsee in aller Stille am Freitag (heute) vormittag 11 Uhr. Zu gleicher Stunde wird in der Theatinerkirche in München ein feierliches Requiem abgehalten werden, dem der Prinz-Regent beiwohnen wird. Dem letztwilligen Wunsche des Herzogs entsprechend, wurden die auswärtigen Fürstlichkeiten, die eigene Vertreter entsenden wollten, gebeten, davon Abstand zu nehmen.

** **Eine Fahrt des Grafen Zeppelin nach Wien** im nächsten Frühjahr scheint vollständig geplant zu sein, wie aus folgender Kundgebung aus Friedrichshafen hervorgeht. Die namentlich durch die österreichische Presse gehende Notiz, daß von seiten der Deutschen Luftschiffbau-Aktiengesellschaft schon jetzt der Bau von Hallen in den böhmischen Kurorten und die Einrichtung eines Luftschiffverkehrs zwischen solchen Orten geplant sei, ist nicht richtig. Vorgesehen ist zunächst die Veranstaltung von Luftfahrten von Friedrichshafen und von einer in Baden-Baden zu beschaffenden Ballonhalle aus, sowie eine gelegentliche Fahrt zwischen diesen beiden Städten. Das Anlaufen des einen oder der anderen böhmischen Platzes aus Anlaß einer etwaigen Fahrt des Grafen Zeppelin nach Wien liegt natürlich im Bereich der Möglichkeit. Vielleicht geben die fraglichen Meldungen hierauf zurück.

** **Im Kieler Werftprozeß** erhielt vorgestern Staatsanwalt Marschner das Wort, der sich namentlich über die Bedeutung der Briefe äußert und zu dem Schlusse kommt, daß mit den Ausdrücken Balbos und Rabbi der Angeklagte Heinrich und mit Meschores Chrunst gemeint sei. Da Klünder keinen Sohn hatte, in den Briefen aber von einem Sohne des Rabbi die Rede ist, so sei von den Angeklagten ein unehelicher Sohn untergeschoben worden. Es sei sehr leicht möglich gewesen, im Gefängnis die falschen Briefe herzustellen. Der Staatsanwalt hält diese Briefe für äußerst belastend für die Angeklagten und bittet die Geschworenen, sich dieser Ansicht anzuschließen. Der Verteidiger Rechtsanwalt Stobbe, der Rechtsbeistand des Angeklagten Heinrich, sucht nachzuweisen, daß nach den Beweisen der Staatsanwaltschaft man von Veruntreuungen nicht sprechen könne, daher habe die Anklage kein Fundament. Die Beamten seien früher überlastet gewesen, jetzt stehen zwei Beamte an der Stelle, wo früher nur einer stand. Ein Komplott Heinrichs mit den Unterbeamten durch all die Jahre hätte nicht unbemerkt bleiben können. Die Ausführungen Frankenthals über das Mischen sei hier nicht maßgebend, die Beamten seien von Frankenthal getäuscht worden. Das Kankowskische Geständnis habe nur einen halben Wert. Die Staatsanwaltschaft habe darauf verwiesen, daß Heinrich in die Hände von Erpressern verfallen sei, und habe das als Schlußstein der Anklage bezeichnet. Man brauche aber nur die jüngsten Prozesse zu betrachten, um zu der Ueberzeugung zu kommen, daß er sich deswegen trotzdem nichts habe zuschulden kommen lassen. Chrunst habe jedenfalls nie einen Einfluß auf Heinrich auszuüben vermocht. Wenn der Erste Staatsanwalt auf den Roten

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Dr. Mauss, Prager Str. 52,
von der Reise zurück. §

Inhalatorium
(C. Ronkarz, Apoth.)
Dresden, Lüttichaustrasse 14,
bewährt bei allen Katarrhen und speziell **Erkältungskrankheiten der Atmungsorgane,** besonders bei
Asthma, chron. Bronchitis,
Schnupfen, Heiserkeit, Rachenkatarrh, Lungenkrankheiten, Rekonvaleszenz nach Rippenfellentzündungen u. Influenza spez. **pneumat.** Kur gegen **Lungenemphysem: keine Erhitzung durch Dampf,** sodass die Kur unbedenklich zu **jeder Jahreszeit** und bei **jeder Witterung** unternommen werden kann. Der Patient bleibt in Behandlung seines Arztes.
Prospekte franko. §
Geöffnet von 9—1 u. 3—6 Uhr. Telephon 10487.

Carl Schlegel, Dentist,
Wallstraße 1, am Postplatz,
empfiehlt sich allen **Zahnleidenden** zum Anfertigen **künstlicher Zähne jeder Art** in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. **Kunstvolle Plombierung,** solid und haltbar, auch die sehr beliebten **transluceuten Füllungen. Schmerzloses Zahnziehen** mittels lokaler Anästhesie. **Reparaturen** und **Umändern** auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwilligst und billigst. **Schonendste, sorgfältigste Behandlung.** Etabliert 1896. §

Hedwig Beyers Zahnatelier,
König Johann-Straße. Eingang Schießgasse 1, II. Et.
Zahnersatz
bei gewissenhafter Ausführung. **Zähne in Kautschuk schon von 2 M. an** unter Garantie guten Passens. **Spezialität: Ganze Gebisse mit Emailleczahnfleisch. Goldkronen.** Zähne ohne Gaumenplatte. **Umarbeiten u. Reparaturen** von mir nicht gefertigter Gebisse. Sorgsamste Behandlung. — Unbemittelte finden **Berücksichtigung,** ebenso Teilzahlung gern gestattet. §

F. Rothenbach, Dental surgeon,
verreist bis 3. Januar.
Vertreter Bankstrasse 7 anwesend. §

Vornehmes Institut
für
ästh. Gymnastik u. eleganten Gesellschaftstanz.
Anfang Januar beginnen
On parle français. English spoken.
Lern-Tanz-Zirkel für Damen und Herren,
Uebungs-Tanz-Zirkel für Damen und Herren,
Zirkel für Gymnastik, Tanz und Atmungsübungen für junge Mädchen jeden Alters,
Zirkel f. gymnastische Uebungen f. Damen v. 25 Jahr. an, sehr anregend u. von gesundheitlich. Wert.
Einzelunterricht jederzeit. Einstudierungen zu Festlichkeiten.
Lilly Meyer,
Johann Georgen-Allee 29, pt.
Anmeldungen von 11—1 Uhr täglich, auch schriftlich.

Porzellan Figuren, Gruppen, Büsten, Blumenschalen, Blumentöpfe, Säulen, Schirmständer, Fensterkasten, Blumenampeln
Majolica
Terracotta
Kristall
Vasen und Schalen aus Kunstglas nach Alt-Wiener Art, nach Meissner Art, nach Kopenhagener Art, nach Sevres-Art, verschiedene Arten
Bauernmajoliken.
Königl. Hofl. Lieferant
ANHÄUSER
König Johannstrasse

Hans Beyer,
Spezial-Institut für Augengläser.
DRESDEN, Pillnitzer Strasse 20,
Ecke Neue Gasse.

Ein schönes Weihnachtsgesch. v. 8,50 Mk. an — ein Reiseglas.
Ein praktisch. Weihnachtsgesch. v. 1,— Mk. an — eine Taschenlampe.
Ein unentbehrl. Weihnachtsgeschenk von 0,50 Mk. an — ein Thermometer.
Ein begehrensw. Weihnachtsgeschenk von 5,— Mk. an — ein Operngias.
Ein zeitgemäßes Weihnachtsgeschenk von 6,— Mk. an — ein Barometer.

Schluckenauer Sparkasse.
Einlagen im Monat November 1909 . . . . . K. 2 004 796.—
Rückzahlungen im Monat November 1909 . . . K. 1 947 909.34
Stand der Einlagen Ende November 1909: K. 30 223 677,76.
plus K. 57 486,66. §

Technisches Bureau für Ingenieurbauten
C. F. Richard Müller,
Königl. Eisenbahn-Bauinspektor a. D.
Dresden-A., Christianstrasse 35, part.
Fernsprecher Nr. 10432.
Entwürfe :: Bauausführungen :: Bauleitungen techn. Gutachten und Vertretungen.
Projektierung und Bau von **Anschlussgleisen.**
Generalvertretung
der Königin-Marienhütte, Akt.-Ges., Cainsdorf i. Sa.

Fröbelscher Privatkindergarten
von **Anna Streubel.**
Prakt. Ausbildung junger Mädchen.
Blasewitz, Thielaustraße 2.

Weihnachts-Ferien
Ferienaufenthalt im **Landheim** **Radebeul** (O.-Lößnitz) Rieselstraße 6,
des Töchterpensionats Dora Simonsohn.
Gesunder Landaufenthalt (8300 qm gr. Park), geschützte Lage in waldreicher Umgebung. Aerztlich empfohlen. Turnen, Wintersport. Näheres durch Prospekt, sowie im Institut
Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger Platz 2,
und im **Landheim** selbst.

Herren
im Zweifel
über ein wirklich schönes und dabei auch nützliches
Geschenk für Damen
empfehlen wir Stoff zu einem jetzt so beliebten und aparten
— Tuch-Kostüm. —
Hierzu eignet sich ganz vorzüglich unsere
Prachtqualität Damentuch
Spez.-Marke B. C. in ganz reiner Wolle und edler Ausrüstung — nadelfertig, 130 cm breit, farbecht, in prächtigen Farben u. schwarz, zu dem so billigen Preis von
Mk. 3,70 pro Meter.
Verkauf an Private nur: Wilsdruffer Str. 16, I. Etage.
Boesig & Co
Görlitz — Dresden.

Luna
der beste deutsche **Sicherheits-Rasterapparat** mit 12 zweischneidigen Klingen.
Kein Schleifen. **Jede Klinge rasiert 10–50 mal.** Kein Abziehen.
Preis nur **Mk. 15,—** komplett.
Praktisches Geschenk!
Broschüre oder unverbindliche **Vorführung** von der Solinger Stahlwarenfabrik und Dampfschleiferei
Max Herrfurth, Inh. H. und C. Weyersberg aus Solingen.
DRESDEN, Grosse Brüdergasse 43.
Eigene Fabrik in Solingen.

E. PASCHKY.
Aus lebendfrischen Dampferladungen heute eingetroffen:
100 Zentner fr. Seefisch.
Besonders ist empfehlenswert:
Seelachs, ohne Kopf, in feinsten großen Fischen, nur Fleisch . . .
Kabeljau, ohne Kopf, in feinsten großen Fischen, nur Fleisch . . .
Pfd. 20 ₰
Kabeljau, „Helgol.", in 1—2 pfündigen Prachtfischen . . . .
Schellfisch, „Helgol.", in Portionsgr.
Pfd. 20 ₰
Schellfisch, ohne Kopf, in feinst. gr. Fischen, nur Fleisch.
Pfd. 25 ₰
Grosse grüne Heringe Pfd. 18 Pf.
zum Braten, Kochen 2c. . . . . .
Ausführliche Rezepte gratis.
Donaukarpfen, etwa 2 pfündig .
Tafelzander, etwa 2 pfündig . .
Pfd. 70 ₰
Direkt aus den Räuchereien heute eintreffend:
etwa 700 Kisten goldgelbe hochf. sogenannte
Kieler Sprotten, ½ Pfund 25 Pf.,
die etwa 4 Pfund schweren Kisten **135 ₰,**
für ausw. Postkolli (2 Kisten) **260 ₰,** 5 Kisten à **125 ₰,**
10 Kisten à **120 ₰,** 25 Kisten à **118 ₰,** 50 Kisten à **110 ₰**
Echte hochf. Kieler Makrelen, ½ Pfd. 25 ₰
ff. Forellenstör, ger. Heilbutt, ger. Seelachs, ger. Zander, ger. Kabeljau, Riesenlachsheringe 2c. 2c. zu billigsten Tagespreisen bei feinsten Qualitäten.
Versand prompt gegen Nachnahme. n

Adlerorden 4. Klasse des Kriminalkommissars Wannowski hingewiesen habe, um dessen Glaubwürdigkeit zu erweisen, so dürfe er wohl bemerken, daß Heinrich ebenfalls den Roten Adlerorden und den Kronenorden besitzt. Hierauf beantragt Erster Staatsanwalt Greffrath die Haftentlassung Siegfried Jacobsohns, die sofort beschlossen wird. Verteidiger Justizrat Schirren beginnt sein Plaidoyer für die übrigen angeklagten Beamten mit einer Kritik der deutschen Strafprozeßordnung, die er im Vergleich zu der englischen scharf angreift. Er nahm bezüglich des Angeklagten Riecken das Gesetz über die Entschädigung unschuldig Verhafteter in Anspruch. Riecken gehe ohne jeden Makel aus dieser Verhandlung hervor. Die Sachverständigen haben erklärt, daß in Rieckens Ressort alles in bester Ordnung war. Es wäre viel besser gewesen, wenn die Staatsanwaltschaft die Werftbeamten, die hier auf der Anklagebank sitzen, etwas sanfter angefaßt hätte. Weshalb soll gleich alles immer Untreue und Schwindel sein? Es kann doch auch anders gewesen sein. Die Ermittlungen auf der Kaiserlichen Werft waren sehr unvollständig. Hätten wir eine Voruntersuchung, in der der Richter neben der Verteidigung arbeiten kann, dann wäre die ganze Angelegenheit längst aufgeklärt, dann hätte ich viel Material, das erst jetzt in der Hauptverhandlung produziert worden ist schon früher vorbringen können. Aber ich dränge mich dem Untersuchungsrichter nicht auf. Es ist sehr zu bedauern, daß der jetzige Strafprozeß verwickelt worden ist mit dem Zivilprozeß. Ich habe derartiges noch nicht erlebt. Das Vermögen der Angeklagten ist mit Beschlag belegt worden, das Vermögen Frankenthals bis zu einer Höhe von 600 000 Mark. Brakel hat für 350 000 Mark Bürgschaft leisten müssen. Und wer ist Zeuge in diesem Zivilprozeß? Der Untersuchungsrichter! Wer schickt die Sachverständigen? Das Reichsmarineamt! — Erster Staatsanwalt Greffrath (unterbrechend): Ueber den Zivilprozeß ist in der Hauptverhandlung nichts vorgetragen worden, das war nicht Gegenstand der Beweisaufnahme. — Vors. Landgerichtspräsident Anders: Davon ist doch gesprochen worden. Ich passe wirklich auf und lasse nicht Dinge zu, die nicht hierher gehören. — Erster Staatsanwalt Greffrath: Ich habe erst nicht widersprochen, als vom „Kladderadatsch" gesprochen wurde. — Vors.: Das wäre auch nicht möglich gewesen. — Erster Staatsanwalt Greffrath: Ich habe den „Kladderadatsch" nicht gelesen. — Vors.: Ich habe ihn auch nicht gekauft, aber der Herr Verteidiger kann ihn doch erwähnen. — Verteidiger Justizrat Schirren (fortfahrend): Der Erste Herr Staatsanwalt hat gesagt, man hält in Berlin tüchtige Kriminalkommissare nur durch hohe Belohnungen. Es ist aber sehr bedenklich, wenn die Interessen dieser Leute verquickt werden mit Untersuchungen. Ich habe keinen Anhalt dafür, daß Kriminalkommissar Wannowski etwas getan hat, was er vor dem Richterstuhl nicht verantworten könnte, aber seine ganzen Interessen waren doch auf dieses eine Ziel zugeschnitten. Er hörte nur die eine Seite. Als er Hermann Jacobsohn in Amsterdam verhaftete, will er mit ihm wie ein Freund zum Freund, wie ein Mensch zum Menschen gesprochen haben. Die Menschlichkeit in allen Ehren, aber die freundschaftlichen Gefühle des Herrn, der Hermann Jacobsohn in Amsterdam endlich festnimmt, waren nicht weit her.

** **Was ist ein „Balbost"?** Bei dem Kieler Werftprozeß spielt der geheimnisvolle Name „Balbost" eine bedeutende Rolle. Die Richter versuchten bisher vergeblich festzustellen, wer mit diesem Namen gemeint sei und was er bedeute. Aus den Kreisen der orientalischen Philologie erhält die „Inf." die Erklärung dieses Wortes, aus der vielleicht auch festgestellt werden kann, auf wen dieser Name paßt: Der Name „Balbost" muß eigentlich Balbós, ohne t und mit der Betonung auf dem ó, heißen. Das Wort „Balbós" ist entstanden aus dem hebräischen Worte „Bal habajis", d. h. Hausherr. In der vulgären Redeform wird aus diesem Doppelwort ein einziges, das den obigen Charakter trägt. Die Angeklagten im Kieler Werftprozeß operieren bekanntlich auch mit dem Worte: „Meschores". Dieses Wort bedeutet, wie allgemein bekannt sein dürfte, Diener, steht also in direktem Gegensatze zu dem Wort „Balbós". In übertragenem Sinne bedeutet das Wort „Balbós" nicht mehr Herr des Hauses, sondern es kann ungefähr angesehen werden wie eine Bezeichnung für eine im Gegensatz zum „Meschores" höhergestellte Person, ja geradezu wie eine Respektsperson. In dem jüdischen Gemeindewesen bezeichnet es heute ungefähr den gutsituierten Kaufmann, der eine selbständige, unabhängige Stellung hat. Es kann also von den beiden Angeklagten auch nur auf eine Person angewandt worden sein, die schon eine höhere Stellung bekleidet. Niedrige Angestellte erscheinen nach dem Charakter des Wortes und nach der typischen Art, wie es angewandt wird, ausgeschlossen. Unter allen Umständen ist mit diesem Wort eine höhere Würde verbunden, und vor allen Dingen kann es sich nur auf einen Mann beziehen, der in gewissem Grade einen größeren Einfluß auf die in Betracht kommenden Geschäfte auszuüben imstande ist. Bei der geringen Zahl von Personen, die in Betracht kommen, erscheint es nicht allzu schwierig für Sachkenner, die die Verhältnisse des Prozesses so gut kennen wie die Richter, den Zusammenhang zwischen der Bezeichnung „Balbós" und dem Mann, auf den sie von den Angeklagten geprägt worden ist, festzustellen.

** **Ein Reichstagsjubiläum.** In unserer jubiläumsfrohen Zeit kann auch der Reichstag in diesen Tagen — am 5. Dezember — auch ein Jubiläum begehen. 15 Jahre sind seit diesem Tage verflossen, da der Wallotbau seiner Bestimmung übergeben wurde, nachdem nicht weniger als zehn Jahre zu seiner Fertigstellung erforderlich gewesen waren. In den Wogen der politischen Erregung und parlamentarischen Kämpfe dieses Sommers ging die Erinnerung an die Grundsteinlegung vor 25 Jahren — am 9. Juni 1884 — völlig verloren. Der geniale Erbauer des Reichshauses mußte manche Aenderung seiner ursprünglichen Absichten hinnehmen und auch herbe Kritik aus hohem Munde über sich ergehen lassen. Anfänglich fühlten sich die Reichsboten in dem Prachtbau, dessen Inneres noch jetzt vielfach der weiteren künstlerischen Ausschmückung harrt, nicht recht heimisch; in den weiten Räumen verloren sie sich fast. Seit Einführung der Anwesenheitsgelder hat sich das gewaltig geändert. In dem beschlußfähigen Hause will sich jeder Abgeordnete während der Plenarsitzung, die er ja nicht immer im großen Sitzungssaale zu verbringen braucht, so heimisch wie möglich einrichten und seine Zeit ausnutzen. Da beginnt es jetzt an den intimeren Arbeitsräumen zu fehlen; auch das große Lesezimmer und der Schreibsaal reichen nicht mehr aus. Für die Presse war anfänglich recht stiefmütterlich gesorgt. Durch das Entgegenkommen des jetzigen Direktors vom Reichstage hat sich nach dieser Richtung vieles gebessert, soweit dies die Grundbedingungen des Baues irgendwie gestatten. Als der Grundstein zum Reichstag gelegt wurde, hatte das Reich erst eine verhältnismäßig geringe Schuldenlast. Sie ist heute auf über 4½ Milliarden Mark angewachsen und wird bald auf 5 Milliarden steigen. In den dreißig Jahren von 1877 bis 1905 verschlangen die Zinsen und Verwaltungskosten der Reichsschulden die ungeheure Summe von 1455 Millionen Mark. Die Zinsen der jetzigen Reichsschuld erfordern jährlich 182 Millionen Mark, 62 Millionen Mark mehr als der unantastbare Kriegsschatz, der aus dem Jahre 1870/71 bis heute gerettet ward. Dieser „Reichskriegsschatz" erhielt kurz vor Eröffnung der Reichstagssession einen neuen Hüter im Oberregierungsrat Herz.

* **Verurteilung eines sadistischen Ehemannes.** Das Elberfelder Schwurgericht verurteilte einen Mann namens Haarhaus aus Ohligs, der angeklagt war, durch fortgesetzte Mißhandlung seine Frau in den Tod getrieben zu haben, unter Versagung mildernder Umstände zu 12 Jahren Zuchthaus. Haarhaus huldigte sadistischen Neigungen und hatte seine Frau in scheußlichster Weise mißhandelt.

** **Der „König der Reklame" über die erfolgreichste Geschäftspropaganda.** Wie der „Inf." aus Newyork geschrieben wird, hat William Beecham, einer der größten Meister der Reklame, der neben Charles Parson als König der Reklame genannt wird und vor nicht langer Zeit gestorben ist, ein Buch hinterlassen, in dem er sich über die erfolgreichste Geschäftspropaganda ausspricht: „Im Konkurrenzkampfe der Industrie, in der Schlacht der Waren dreht es sich darum, das höchste Maß der Aufmerksamkeit in der Oeffentlichkeit auf sich und seine Ware zu lenken. Die Art, wie die Aufmerksamkeit erregt wird, ist aber durchaus nicht gleichgültig. Den größten Erfolg erreicht man dann, wenn

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Festgeschenke
in
Wäsche
empfiehlt in größter Auswahl
Joseph Meyer,
„au petit Bazar",
Neumarkt 13, Eingang Frauenstraße.

Ernst Götting E.G. Ernst Götting
Breite Str. 16 Dresden-A. Breite Str. 16.
Nähkasten in jeder Preislage,
leer oder mit nur allerbestem Material gefüllt.
Stick- und Häkelkasten. Plüsch- u. Schmuckkasten. Normal-Wäsche. Handarbeiten. Wolle. Westen zum Besticken.
Ballschals, entzück. Neuheit. Gürtel, Korsetts. Schürzen, Taschentücher. Strümpfe. Handschuhe. Wäsche. Krawatten. Kragenschoner. Hosenträger.
Meine billigen Gürtelbänder und -Schlösser
sind stadtbekannt.

Hoehl Extra Dry
trocken, leicht und sehr bekömmlich.

Harmonium-Fabrik
J. T. Müller, Bärensteiner Strasse 5.
Großes Lager hervorragend schöner Harmoniums in allen Größen. — Billige Preise. — Reparaturen. — Stimmungen. — Illustriertes Preisbuch frei.

Eduard Renz Dresden A. Annenstr. 9c
Telephon 19159. — Giro-Konto: Allgem. Deutsche Kreditanstalt.
Kollektion der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Hauptgewinn: evtl. 800000 M. oder 500000 „ „ 450000 „ „ 400000 „ sofort die Prämie von 300000 M. mit ebenso der Hauptgewinn von 500000 M. „ 200000 „ „ 150000 „ „ 100000 „ zusammenfällt, speziell eine Prämie von 300000 M.
1 Gew. v. 500000 M. 1 „ „ 200000 „ 1 „ „ 150000 „ 1 „ „ 100000 „ 1 „ „ 60000 „ 3 „ à 50000 „ 3 „ à 40000 „ 4 „ à 30000 „ und andere mehr.
Verlost werden in 5 Klassen 110000 Lose und 55000 Gewinne im Gesamtwerte von 20 Millionen 801 Tausend Mark.
Empfehle Lose für die 1. Klasse: 1/8 M. 5, 1/4 M. 10, 1/2 M. 25, 1/1 M. 50.
Voll-Lose, für alle 5 Klassen gültig: 1/16 M. 25, 1/8 M. 50, 1/4 M. 125, 1/1 M. 250.
Jedes 20 Los gewinnt.
Glück im Spiel!
Ziehung der 1. Klasse am 8. u. 9. Dez. cr.
Eduard Renz Dresden-A. Annenstraße 9c.
ev. 800000 MK.

Lose Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 1. Kl. am 8. u. 9. Dezbr.
Fernspr. 4287 empfiehlt und versendet
Alexander Hessel, Dresden.
Weissegasse 1. Ecke König Johannstr.

Schwarze. Dresden-A., Gr. Brüderg. 18, für Harn-, Haut- u. geh. Leiden (chron. Fälle rc.). Harn- u. mikrosk. Untersuchungen.

Lose
der Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung am 8. und 9. Dezember 1909
empfiehlt und versendet

in	1/1	1/2	1/5	und	1/10 Abschn.
zu	50	25	10	und	5 M. p. Klasse

Gummi-Warenhaus
Carl Weigandt,
Kollektion der Königlich Sächsischen Landes-Lotterie,
Ringstrasse 52 (Maximilianesring).

Unsere Berichte
„Zur Börsenlage"
nebst daran sich anschliessendem Informationsteil über den
Kassa-Industriemarkt, Briefkasten
erscheinen Dienstag und Sonnabend. Zusendung auf Wunsch franko.
Martin Jacoby & Co.,
Bankgeschäft, Berlin SW. 68.

Die einzige hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Geheime Leiden, Ausflüsse, Geschlechtsschwäche rc. (langj. bei Dr. med. Blau tät. gewes.) beh. lt. 32j. Erf.
Goscinsky, Marschallstr. 17. tägl. v. 9-4 u. 6-8 abds., Sonnt. 9-3.

Brumby
Feinster Magen-Bitter.
Seit 1846 bekannt! Vielfach prämiiert!
empfehlen
Wessel & Friedrich, Kgl. Hoflief.,
Dresden-A., Waisenhausstraße, Victoriahaus.

Lose
1. Klasse 157. K. S. Landes-Lotterie,
Ziehung am 8. und 9. Dezember,
empfiehlt und versendet die
Kollektion des Albert-Vereins,
Dresden, Marienstraße 7.

Weihnachts-Geschenke.
Japan- und China-Waren.

Service, Tassen, Teller, Schalen, Tabletts, Teetische, Vasen, Paravents, Wandteller, Stickereien, Decken, Kissen, Kasten aller Art. Bronzen. Portieren.
Syrische Möbel.
Tee „Schutzmarke Teeblatt",
anerkannt beste Mischungen.
Rud. Seelig & Co.,
30 Prager Strasse 30.

Lose K. Sächs. L. L.
An der Kreuzkirche
Adolf Hessel
Tel. 6220.
Ziehung 1. Klasse
8. u. 9. Dezember

Ich werde mir doch nicht das ganze Haus verstänkern
mit den verfl. . . . . Desinfektionsmitteln, nur um keine Angst vor Ansteckung zu haben!
Das haben Sie auch garnicht nötig!
Sie können geruchlos mit Automors desinfizieren, also automorsieren! Eine derartige Automorsion schützt unbedingt vor Ansteckung, belästigt Niemand, im Gegenteil, sie gibt Ihrer Wohnung eine angenehme und reine Luft!

man es versteht, seine Anpreisungen mit Ernst und Würde vorzutragen. Darum muß ein ernstes Instrument für die Reklame gewählt werden, und das ist die Zeitung, das Zeitungsinserat." Beecham erzählt, daß er alle Arten von Reklame versucht habe. Dies waren aber nur seine Lehrlingsjahre, die er auf dem Gebiet des Reklamewesens durchgemacht, ehe er es zum Meister in diesem Fache gebracht habe. Als Beecham seine geschäftliche Tätigkeit begann, war er als Erster auf den Einfall gekommen, auf den Straßen Zettel verteilen zu lassen, in denen sein Geschäft empfohlen wurde. Dieses Mittel hatte, wie er erzählt, gewiß manchen Erfolg, zumal es den Reiz der Neuheit hatte. Aber es war nicht würdig und ernst genug. Das sah er sehr bald ein. Er ließ späterhin Luftballons aufsteigen, in denen der Name seiner Ware verzeichnet war, er ließ elegant gekleidete Leute auf den Straßen spazieren gehen, die seine Reklame auf dem Rücken und auf der Brust trugen, andere hatten Papieranzüge an, die auch das Lob seiner Waren verkündeten, er stellte Neger und Elefanten in den Dienst seines Geschäfts, ohne jedoch einen wirklich dauerhaften Erfolg damit zu erzielen. Den ersten großen dauerhaften Erfolg, der auch durchaus der Würde eines großen Geschäftes entsprach, hatte er bei den Ankündigungen seiner Waren in den Zeitungen. Die Zeitung, so sagt er, ist ein angesehenes Instrument der Oeffentlichkeit, und alles, was sie bringt, deckt sie gewissermaßen mit dem Ernst ihrer Erscheinung. Die werbende Kraft eines Zeitungsinserates, das in demselben Blatt steht, wie die ernsten politischen Artikel, ist gar nicht weit genug abzusehen. Er hat tagelang sich nur mit diesem Problem beschäftigt und die Käufer danach gefragt. Stets hatte er den Eindruck der größten Wirksamkeit. Wenn auch der Kunde nicht bald am ersten Tage kommt, so merkt er sich doch bei Bedarf die Firma, und das Inserat trägt noch lange nachher guten Gewinn. Es ist aber falsch, wenn man glaubt, nur einmal oder in einer Zeitung eines Ortes seine Waren anpreisen zu müssen. Der Bewohner einer Stadt muß ständig und auch in dem kleinsten Blatte immer wieder denselben Namen des Geschäftes und der Waren lesen. Der Text sei charakteristisch, knapp, wesentlich und im guten Sinne auffällig. Am besten wird dies erreicht durch einen schönen Satz, bei dem der Raum nicht gespart ist. Sechs Worte auf zwölf Zeilen sind besser als hundert Worte auf sechs Zeilen. Der Leser braucht nicht sofort mit allen Vorteilen der Waren bekannt gemacht zu werden, sondern er soll das Bild des Inserates in sich aufnehmen und kennen lernen. Es ist tausend gegen eins zu wetten, daß er dann im Bedarfsfalle sich an diejenige Stelle wenden wird, bei der er diesen oder jenen Gegenstand kaufen zu können glaubt. Darum sechs Worte auf zwölf Zeilen!

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Auteuil am 2. Dezember. 1. Rennen: 1. Mariouche (A. Carters). 2. Yndivine. 3. Pachico. Tot.: 10 : 10. Platz 11, 15 : 10. — 2. Rennen: 1. Vacader (A. Hardy). 2. Don Procopio. 3. Mutchkat. Tot.: 34 : 10. Platz 16, 16, 25 : 10. — 3. Rennen: 1. Procles (A. Beuion). 2. Kaimardi. 3. Jealouin. Tot.: 98 : 10. Platz 31, 21 : 10. — 4. Rennen: 1. Prinneur III (A. Beuion). 2. Caiman. 3. Va et Vient. Tot.: 33 : 10. Platz 16, 13 : 10. — 5. Rennen: 1. Berliner (M. Sauvais). 2. Beaulac. 3. Maison Houre. Tot.: 61 : 10. Platz 26, 22 : 10. — 6. Rennen: 1. Cornstalk (M. Sauvais). 2. Compère III. 3. Libertine III. Tot.: 106 : 10. Platz 22, 13 : 10.

Dem Kreise Ost-Erzgebirge im Ski-Verband Sachsen ist es gelungen, einen erstklassigen, durch die Stadtgemeinde Geising erbauten Sprunghügel unter ganz besonders günstigen Bedingungen zu erwerben, und gebührt der Stadtgemeinde Geising für ihr bereitwilliges Entgegenkommen volle Anerkennung. Der Sprunghügel ist durch einen bekannten Sportmann erbaut und dürfte allen sportlichen Anforderungen voll und ganz entsprechen. Derselbe befindet sich am Nordwestabhange der Wettinhöhe, ist von der Station Geising in etwa 15 Minuten zu erreichen und trägt die Bezeichnung „Sprunghügel Wettinhöhe des Kreises Ost-Erzgebirge".

Fußballsport. Kommenden Sonntag stellt sich die spielstarke 2. Mannschaft des T. S. V. Guts Muts der 1. von Spielvereinigung. Das Spiel findet um 2 Uhr in Tolkewitz statt. — Der Verein für Bewegungsspiele erzielte am vergangenen Sonntag folgende Resultate: V. f. B. 1. gegen Habsburg 1. 0 : 2, V. f. B. 2. gegen A.-G. von 1881 2. 2 : 5, V. f. B. 3. gegen T. S. C. 5. 15 : 0 und V. f. B. 4. gegen Wacker-Blasewitz 0 : 4.

Bücher-Neuheiten.

Jugendschriften.

Unter den von der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart herausgegebenen Jugendschriften nehmen seit langem die Kameraden- und die Krüschen-Bibliothek einen besonderen Platz ein. Die Kameraden-Bibliothek (Jeder Band mit einem Vollbild und zahlreichen Textillustrationen. Gebunden je M. 3.—) kommt der Nachfrage der jungen Welt nach billigen Buchausgaben der im „Guten Kameraden" erschienenen Jugendschriften entgegen. Die handlichen, hübsch ausgestatteten und reich illustrierten Bände finden überall großen Anklang. Es erschienen: Aus Tertia und Sekunda. Von Th. Bertholb. Mit 29 Abbildungen. In der Wildnis des Gran Chaco. Von Maximilian Kern. Mit 27 Abbildungen. — Die Krüschen-Bibliothek (Jeder Band mit einem Vollbild und zahlreichen Textillustrationen. Gebunden je M. 3.—) bringt die beliebtesten Erzählungen der Autorinnen der Mädchenzeitschrift „Das Krüschen" in schöner, moderner Ausstattung zu sehr billigem Preise. — Von den Stuttgarter Jugendbüchern, eine Sammlung der besten und volkstümlichsten Jugendschriften in neuen, den modernen Anforderungen entsprechenden Ausgaben, erschienen: Bd. 9. Sven v. Hedins abenteuerliche Reise durch Tibet. Auf Grund von Hedins Werk „Abenteuer in Tibet" der Jugend und dem Volke erzählt von Gustav Gaik. Mit 4 Abbildungen (geb. M. 2.20). Bd. 10. Deutsche Volksbücher. Von Gustav Schwab. II. Band. Mit 5 Abbildungen von P. Grobet (gebunden M. 3.40).

Helmut der Patrouillenreiter. Eine Kriegserzählung aus Südwest. Von August Niemann. Mit zahlreichen Abbildungen nach Originalzeichnungen von Oskar Merté. (Gebunden 6 M. Verlag von Otto Spamer in Leipzig.) Der nunmehr Siebzigjährige zeigt mit diesem neuesten Werke, daß seine alte Gestaltungskraft, seine jugendliche Begeisterung und Begeisterungsfähigkeit ihm durch die Reihe der Jahre hindurch treu geblieben sind. Helmut, der Held der Erzählung, ein deutscher Farmerssohn, wird gleich beim ersten Aufodern des Herero-Aufstandes in den Strudel der kriegerischen Ereignisse mit hineingezogen und macht die Kämpfe im Herero-Lande wie gegen die Hottentotten als Kriegsfreiwilliger mit. Umsichtig trotz seiner Jugend, unerschrocken und des Landes kundig, wird er mit Vorliebe zu Erkundungsritten verwendet, bei denen er zahlreiche Abenteuer erlebt und vielfach Gelegenheit findet, sich hervorzutun. Mit den bekanntesten deutschen Führern, Hauptmann Franke, Major v. Estorff usw., kommt er in persönliche Berührung. Das Buch erhebt sich bedeutend über das landläufige Niveau einer einfachen Jugenderzählung, denn der Dichter hat es verstanden, im Rahmen einer an spannenden Momenten reichen Handlung ein äußerst anschauliches Gesamtbild des Krieges zu entwickeln, das unsere heranwachsenden Vaterlandsverteidiger in helle Begeisterung versetzen wird.

× Deutsche Jugend- und Volksbibliothek. Band 221—225. Jeder Band gebunden in Leinwand oder Bibliotheksband (halbleder) M. 1.20. (Verlag von J. F. Steinkopf in Stuttgart, Marienstraße 11.) Auch dieses Jahr ist die bekannte und wegen ihrer sorgfältigen Zusammenstellung weitberühmte Sammlung um fünf neue Bändchen vermehrt worden: Beyer, L., Rani Mohani, eine indische Heldenfrau. Weeiß, Adolf, Unter dem großen Konig (Friedrich II.). Ein charakterfestes, getreues Bild des „alten Fritz" und doch keine Biographie im gewöhnlichen Sinne. — Spindler, K., Frau Gildrun. Dies Bändchen erzählt äußerst interessant von der Einführung des Christentums bei den Normannen, den damaligen Bewohnern Grönlands, ums Jahr 1000 n. Chr. — Steurich, E., Die Stralsunder. Eine neue, geschichtliche Erzählung des durch seine früheren Bändchen bereits bekannten und geschätzten Verfassers, die von dem Streit der freien Stadt Stralsund und des Dänenkönigs Erich im Anfang des 14. Jahrhunderts berichtet. — Thoma, A., Der Lindenschmied. Eine Erzählung aus dem Spessart.

Im Hinblick auf unsere Kolonien und durch sein Berliner Milieu geradezu aktuell ist ein bei Stephan Gethel Verlag, Altenburg S.-A., erschienenes Bilderbuch „Thomas Pfefferling, der Afrikafahrer" von Dr. C. Weddigen, ausgeführt in prächtigem Mehrfarbendruck auf 32 Seiten Großfolio starken Kartons mit 12 Bildern und 32 Textbildern von F. W. Wiedmann-Schwerin. (Preis 3 M. für das hochelegant gebundene Exemplar.) Der bekannte Jugendschriftsteller und sein Sohn haben hier ein neues Bilderbuch geschaffen, in dessen gedeckten, humorvollen Versen der Dichter pädagogisch-ästhetische Ziele verfolgt und in deren Bildern der Künstler drastische Karikaturen à la Struwwelpeter bietet.

× „Zeppelinbuch für die deutsche Jugend." Mit 15 Bildern. (In festem Umschlag broschiert. Preis 1 M. Union Deutsche Verlagsanstalt.) Mit diesem Buche wird der Jugend ein Lebensbild Zeppelins und gleichzeitig eine Schilderung seines Werkes, von den weit zurückliegenden ersten Anfängen an bis zu den weltbekannten Erfolgen unserer Tage, geboten. Es erzählt dem deutschen Volke nicht allein vom Grafen Zeppelin als Mann der Tat und als Erfinder, sondern es zeigt auch die vorbildlichen Charaktereigenschaften, die treue Gesinnung, die Ausdauer und Vaterlandsliebe dieses deutschen Mannes als leuchtendes Beispiel für die Jugend in helles Licht.

Als empfehlenswerte Festgaben

können wir diesmal unseren Lesern fünf Werke anbieten:

Die Wunder des Himmels.

Gemeinverständliche Darstellung des Weltsystems.

Eine vollständige Neubearbeitung der berühmten populären Astronomie von **J. J. von Littrow**, weiland Direktor der K. K. Sternwarte in Wien, mit Berücksichtigung der auf diesem Gebiete neuesten Fortschritte von **Dr. Paul Guthnick** Observator der Königl. Sternwarte zu Berlin.

Das Werk ist ausgestattet mit vielen Text-Illustrationen und Kunstbeilagen, einer farbigen Spektraltafel und einer beigegebenen Sternkarte mit drehbarem Horizont, die den Anblick des Himmels zu jeder beliebigen Zeit darstellt.

Das große illustrierte Sportbuch.

Ausführliche Darstellungen der modernen Sportarten, u. a.: Rasensport, sportliche Spiele (wie Krocket, Mail, Golf, Lawn-Tennis, Kricket, Fuß-, Faust-, Schleuder-, Schlag- und Baseball usw.), Turnsport, Laufsport, Schwer-Athletik, Boxen und Ringen, Zimmergymnastik, Fechtsport, Radfahr- und Automobilsport, Luftsport, Reise- und Wandersport, Eis- und Wintersport, Motorboot-, Segel- und Rudersport, Pferde-, Jagd-, Angel- und Schießsport, Schwimmen. Unter Mitwirkung hervorragender Fachleute und unter Berücksichtigung der von den maßgebenden Sportbehörden vorgeschriebenen Anweisungen herausgegeben von **Theodor Rulemann.** Mit vielen Illustrationen.

Großes Illustriertes Märchenbuch.

Eine Auswahl der schönsten Märchen von Andersen, Bechstein, Fouqué, Grimm, Hauff, Musäus, Reinick u. a.

Neu erzählt und herausgegeben von **Ida Lackowitz.**

Dem Werke sind 40 Illustrationen nach Originalzeichnungen von Professor Adolf Hering, davon 16 Buntbilder, beigegeben.

Großes Illustriertes Mädchenbuch

herausgegeben von **Isolde König.**

Eine Sammlung von Novellen, Erzählungen, Pensionsgeschichten, Sagen, Beschreibungen, Schilderungen, Gedichten, Spielen, Rätseln etc. zur Unterhaltung für junge Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren. Mit Beiträgen von M. von Eschen-Eschstruth, Maria Cygan, Jenny Schwabe, Klara Düsterhoff, Margarete Altgelt, Gustav Nieritz, Malwine Mauthner, Eugenie von Soden, Pauline Vigot, Clemens Brentano, Klara Kolbe, Malea Vyne, Ed. Braunfels, Marie Nathusius, Dr. Ludwig Salomo, Erna Froben, Robert Reinick, Emma Stüler, Ottilie Wildermuth u. a. Mehr als hundert, zum größten Teil ganzseitige Bilder und Illustrationen zieren das Werk.

Das große Buch der Vorträge.

Ein nie versagender Hauspoet für alle im Familien-, Vereins-, Schul- und öffentlichen Leben vorkommenden Feste und Feiern, mit Originalbeiträgen erster deutscher Dichter und Dichterinnen, gesammelt von **Reinhold Berger.**

Das umfangreiche Werk enthält mehr als 1000 Prologe und Dichtungen, Vorträge und Darstellungen bei Familien-, Vereins- und patriotischen Festgelegenheiten, viele Tafellieder, Weihnachts-, Neujahrs- und sonstige Festwünsche, eine gut getroffene Auswahl ernster und heiterer Deklamationen im geselligen Kreise, sowie Stammbuchverse und Dichtungen für das Poesie-Album. — Dem Werke vorangestellt ist eine ausführliche Anleitung zum Erlernen der Kunst der schönen Deklamation.

Jedes dieser fünf Werke (Lexikon-Format) ist vorzüglich ausgestattet und solid in Ganzleinen gebunden. Die Bücher liegen in unserer Geschäftsstelle während der Geschäftsstunden zur Ansicht aus und werden daselbst zum Vorzugspreise von

nur je 3 Mark

abgegeben. Versand nach hier und auswärts **gegen Vorauszahlung portofrei** (einschließlich Verpackung) in erster Zone **3,35** Mark, sonst **3,60** Mark (Ausland besonderes Porto).

Geschäftsstelle der

Dresdner Nachrichten

Dresden-A., Marienstraße 38 (Erdgeschoß).

Musikwerk-,

Instrumenten- u. Saiten-Magazin

W. Gräbner, Dresden, Gegr. 1823.

(nahe der Seestrasse) **Breitestr. 5, Hohenzollernhof,**

Polyphon-Werke,
Pariser Weltausstellung 1900: Goldene Medaille.
Symphonions, Kalliope,
Standuhren, Automaten,
Christbaum-Unterfätze
mit Musik und Notenwechsel,
mechan. Vögel
mit Naturgesang.
Violinen von 2—1500 Mk.
Harmonikas, Zithern,
Gitarren,
gr. Tanz-Orchestrion, Lauten,
Holz- u. Messing-**Blasinstrumente,**
Pianinos zu Kauf u. Miete.
Alle Arten **Zithern,** sofort zu spielen.

Grammophone, Phonographen,
dazu Walzen und Platten.
Selbstspiel. Konzertzither **„Cordephon"**
mit auflegbaren Notenscheiben.
Reparaturen prompt.

Kohlen. Briketts.

Nachstehend veröffentlichen wir unsere bis auf weiteres gültigen Preise:

Braunkohlen, Mittel I oder II,

Ia Gabrielzeche bei Mariaschein	M. 0,85
Ia Schwazer Pechbraunkohle	M. 1,05
Ia Bilinner Pechbraunkohle	M. 1,10
Ia Offenger oder Brucher Pechglanzkohle	M. 1,45

pro Hektol. frei vors Haus od. 6 Pf. mehr frei Keller od. 1. Etg.

Briketts

Ia Würfelbriketts	M. 1,15
Ia Würfelbriketts „Ida"	M. 1,10
Ia Nußbriketts	M. 1,20

pro Hektoliter frei Keller oder 1. Etage.

Salonbriketts

Ia Oberlausitzer „Olga" 6"	M. 8.—
Ia Oberlausitzer „Olga" 7"	M. 9,50
Ia Meuselwitzer „Heureka" 6"	M. 8,25
Ia Niederlausitzer 7"	M. 9,50
Ia Niederlausitzer „Ida" 7"	M. 8,50

pro 1000 Stück frei Keller.

Bei Abnahme v. 3000 Stck. u. mehr 50 Pf. Ermäßig. pro 1000 Stck.

Steinkohlen

Ia gew. Oelsnitzer Würfel	M. 1,95
Ia gew. Oelsnitzer Knörpel I (kleine Würfel)	M. 1,85
Ia gew. Oelsnitzer Knörpel II (kleine Nüsse)	M. 1,65

pro Hektoliter frei vors Haus od. 6 Pf. mehr frei Keller od. 1. Etg.

Alle anderen Sorten billigst.

Grossbezüge nach Vereinbarung.

Deutsch-Böhmische Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H.
Dresden-A.,
Kontor: Prager Str. 20, 1. **Lager:** Johannstädter Ufer.
Telephonruf: Nr 209, 6820 u. 19121.

Altmärker Milchvieh

Montag den 6. Dezember
stelle ich wieder eine Auswahl
allerbster Kühe,
ganz hochtragend und frischmelkend, sowie
beste Zuchtbullen
in verschiedenen Größen bei mir **preiswert** zum Verkauf. Bitte um Besichtigung
Dresden-N., Großenhainer Straße 13. Fernspr. 4472. **Eduard Seifert.**

Milchvieh-Verkauf

in Niedersedlitz.

Von Sonntag den 5. bis Montag den 6. d. Mts. stellen wir abermals einen **grossen Transport**

prima hochtragender u. neumelkender Kühe u. Kalben

sowie **schöne junge Bullen** der Oldenburger Rasse in **Niedersedlitz, Milchviehhof, Dorfstraße,** zu **möglichst billigen** Preisen zum Verkauf.

Telephon: **Siegmar 59.** **Paul Pinkus & Co.**
aus **Neustadt** bei Chemnitz.

Prima Milchvieh u. schöne Zuchtbullen

(Oldenburger Rasse).

Dienstag den 7. Dezbr. stelle ich wieder einen großen Transport **best. schwer. Kühe u. Kalben,** hochtragend und mit Kälbern, sowie **schöner Zuchtbullen,** jung und sprungfähig, in **Dresden** im **Milchviehhofe** (Schemmenhöfe) sehr preiswert z. Verkauf.

Globig b. Wartenburg a. d. Elbe. **Wilhelm Jöricke.**

Unser **Gretel weint??**

weil Püppchens Kopf zerbrochen? Weihnachten naht! Im

Genesungsheim für kranke Puppen

(geg. d. 3 Raben), werden neue herrliche Köpfe aufgesetzt, Arm- u. Beinbrüche schmerzlos geheilt, Augen schlaf. eingesetzt, kahle Häupter mit dem schönsten Haarwuchs versehen (Haar kann dazu gegeben werden).

Puppen-Garderoben, Hüte, Schuhe, Wäsche.

Max Kirchel, Marienstr. 13, gegenüber d. „3 Raben"

!!! Patienten bald erbeten !!!

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,
16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinligstraße.

Schöne Rosinen, Pfd. von **28** ₰ an.
Schöne Sultania, Pfd von **28** ₰ an.
Feine Korinthen, Pfd. von **28** ₰ an.
Schönes Zitronat, Pfd **18** ₰
Feines Orangeat, Pfd. **58** ₰
Große süße Bari-Mandeln, Pfd. **110** ₰
Große bitt. Bari-Mandeln, Pfd. **120** ₰
Reine Natur-Backbutter, Pfd. **115, 120, 125** ₰
Ia Back-Margarine, Pfd. **66** ₰, i. 10 Pfd.-Kübel 63 ₰
Kaiserauszugmehl, griffig, nach ungarischer Art, Pfd **22** ₰, bei 10 Pfd. **21½** ₰
Feines Weizenmehl 00, Pfd. **21** ₰, bei 10 Pfd **20½** ₰
Weizenmehl 0, Pfd. **20** ₰, bei 10 Pfd. **19½** ₰

Gem. Zucker, 2 Pfd. **47** ₰
Puderzucker, Pfd. **26** ₰
Vanille-Zucker, Dose **8** ₰
Schönes Baum-Biskuit, alles mit Zucker garniert. ¼ Pfd. **15** ₰, 1 Pfd. **58** ₰, 10 Pfd.-Kiste **5,20** ₰
Weihnachts-Baum-Kerzen: Paraffin, bunt, gerieft, ½ Pfd.-Kart. 25 ₰, b. 5 Kart. 24 ₰
Stearin-Komp.-Baum-Kerzen, glatt, weiß und bunt, ½ Pfd.-Kart. 28 ₰, b. 5 Kart. 27 ₰
Ia. sogen. **Südtiroler Wallnüsse,** Pfd. **34** ₰, bei 5 Pfd. **33** ₰
Sizilianische Haselnüsse, Pfd. **42** ₰, bei 5 Pfd. **41** ₰

Pratana

Pflanzen-Butter-Margarine,

der vorzüglichste Butterersatz der Gegenwart

Preis pro Pfund 90 Pfennige, ein halbes Pfund 45 Pfennige.

Zu haben: General-Depot: Dresden, Webergasse 18 (Telephon 11469)
und in den durch **Plakate** kenntlichen Verkaufsstellen.

Zur Aushilfe bis Weihnachten

suche ich zum sofortigen Antritt

ca. 20 Verkäuferinnen

eventuell auch nur nachmittags. Branchekenntnisse Bedingung.

Georgplatz **Robert Böhme jr.**

Kamelhaardecken in allen Grössen am Lager ℳ 8,75 bis 38,—.

Schlafdecken Wolle ℳ 3,50 bis 24,— Baumwolle ℳ 3,75 bis 4,50.

Pferdedecken grosse Auswahl ℳ 3,50 bis 22,—.

Robert Bernhardt
am Postplatz.

Vergnügungs- u. Erholungs-Reisen zur See

6 Mittelmeerfahrten

mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor".

Erste Mittelmeerfahrt von Hamburg nach dem Mittelmeer. Abfahrt von Hamburg 6. Januar 1910. Besucht werden die Häfen: **Southampton, Lissabon, Funchal, Las Palmas, Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis** (Karthago), **Tripolis, Malta, Neapel** (Sorrent ꝛc.), **Genua.** Reisedauer 28 Tage. Fahrpreise von Mk. 500.— an aufwärts.

Zweite Mittelmeerfahrt bis nach Konstantinopel. Abfahrt von **Genua** 6. Februar 1910. Besucht werden die Häfen: **Villafranka** (Nizza, Monte Carlo), **Algier** (Biskra), **Tunis, Malta, Konstantinopel** (Fahrt im Bosporus), **Smyrna, Piräus** (Athen), durch den Kanal von **Korinth, Katakolon** (Olympia), **Korfu, Bari, Venedig.** Reisedauer 22 Tage. Fahrpreise von Mk. 500.— an aufwärts.

Dritte Mittelmeerfahrt im Adriatischen Meer und Mittelmeer. Abfahrt von **Venedig** 2. März 1910. Besucht werden die Häfen: **Abbazia** (Fiume), **Gravosa** (Ragusa), **Cattaro, Korfu, Syrakus, Messina** (Taormina), **Palermo** (Monreale), **Neapel** (Pompeji ꝛc.), **Genua.** Reisedauer 13 Tage. Fahrpreise von Mk. 300.— an aufwärts.

Vierte Mittelmeerfahrt im Mittelmeer und Adriatischen Meer. Abfahrt von **Genua** 17. März 1910. Besucht werden die Häfen: **Villafranka** (Nizza, Monte Carlo), **Neapel** (Pompeji ꝛc.), **Palermo** (Monreale), **Messina** (Taormina), **Korfu, Cattaro, Gravosa** (Ragusa), **Fiume** (Abbazia), **Venedig.** Reisedauer 13 Tage. Fahrpreise von Mk. 300.— an aufwärts.

Fünfte Mittelmeerfahrt im Adriatischen Meer u. Mittelmeer. Abfahrt von **Venedig** 2. April 1910. Besucht werden die Häfen: **Abbazia** (Fiume), **Gravosa** (Ragusa), **Cattaro, Korfu, Syrakus, Messina** (Taormina), **Palermo** (Monreale), **Neapel** (Pompeji ꝛc.), **Genua.** Reisedauer 13 Tage. Fahrpreise von Mk. 300.— an aufwärts.

Sechste Mittelmeerfahrt vom Mittelmeer nach Hamburg. Abfahrt von **Genua** 17. April 1910. Besucht werden die Häfen: **Villafranka** (Nizza, Monte Carlo), **Palma auf Mallorca, Algier, Gibraltar, Tanger, Funchal, Lissabon, Southampton, Hamburg.** Reisedauer 20 Tage. Fahrpreise von Mk. 450.— an aufwärts.

Große Orientfahrt

mit dem Doppelschrauben-Postdampfer „Cincinnati".

Abfahrt von Genua 19. Februar 1910. Besucht werden die Häfen: **Villafranka** (Nizza, Monte Carlo), **Syrakus, Malta, Alexandrien** (Kairo, Mit, Luxor, Assuan, Pyramiden von Gizeh und Sakkarah, Memphis ꝛc.), **Jaffa** (Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Jordan, Todes Meer ꝛc.), **Beirut** (Damaskus, Baalbek), **Piräus** (Athen, Eleusis, Akrokorinth), **Kalamaki** (Kanal von Korinth), **Smyrna, Konstantinopel** (Fahrt durch den Bosporus), **Messina** (Taormina), **Palermo** (Monreale), **Neapel** (Pompeji, Capri ꝛc.). Wiederankunft in Genua 3. April 1910. Reisedauer Genua—Genua 43 Tage. Fahrpreise von Mk. 850.— an aufwärts.

Große Vergnügungsfahrt nach Süd-Amerika

mit dem Doppelschrauben-Postdampfer „Blücher".

Abfahrt von Newyork 22. Januar 1910. Besucht werden die Häfen: **St. Thomas, Para, Bahia, Santos** (Sao Paulo), **Montevideo** (Cerro Pacheco), **Punta Arenas** (Besuch der in der Nähe gelegenen Sunde und Fjorde), **Buenos Aires** (Ausflug über die Cordilleren nach Chile), **Rio de Janeiro** (Corcovado, Petropolis), **Pernambuco, Port of Spain** (Trinidad), **Kingston, Newyork.** Reisedauer Newyork—Newyork 81 Tage. Fahrpreise von Mk. 1400.— an aufwärts.

3 Westindienfahrten

mit dem Doppelschrauben-Postdampfer „Moltke".

Abfahrt von Newyork 23. Januar, 27. Februar u. 24. März 1910. Je nach Route wird eine Anzahl der folgenden Häfen besucht: **Bermuda, St. Thomas, San Juan** (Puerto Rico), **Kingston** (Jamaika), **Colon, La Guayra** (Venezuela), **Puerto Cabello, Port of Spain, La Brea Point** (Trinidad), **Fort de France** (Martinique), **Havana, Nassau, Newyork.** Reisedauer Newyork—Newyork je nach Route 16 bis 28 Tage. Fahrpreise von Mk. 340.— und Mk. 600.— an aufwärts.

Aegypten

Vergnügungsfahrten auf dem Nil mit den eleganten neuen Touristendampfern der **Hamburg & Anglo-American Nile Co.**

„Germania", „Victoria", „Puritan", „Mayflower", „Nubia", ꝛc.

1) 20 tägige Fahrten von **Kairo** bis **Assuan** und zurück. Preise von Mk. 820.— an aufwärts.
2) Kurze Eilfahrten von **Luxor** bis **Assuan** und zurück. Preis Mk. 143.50.
3) 7 tägige Fahrten von **Assuan** nach **Wadi Halfa** und zurück. Preis Mk. 410.—.
4) Verlängerung der Nilreisen durch Luxuszug bis **Khartum.** Besuch der Kordofanischen Provinzen.

Luxuriös eingerichtete Dampfer für Familien und Privat-Gesellschaften.

Die angeführten Preise berechtigen zur Teilnahme an den vorgesehenen Ausflügen nach den berühmten altägyptischen Tempeln von Denderah, Karnak, Luxor, Edfu, Esneh und Komombo, dem alten Theben, dem herrlich gelegenen Assuan mit seinem berühmten Staudamm, und der Insel Philae, sowie allen anderen Sehenswürdigkeiten Ober-Aegyptens.

Alles Nähere enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg.**

Vertreter in **Dresden: Emil Hölck,** Prager Str. 58, u. **Adolf Hessel,** An der Kreuzkirche 1, part., Eckhaus v. Altmarkt; in **Freiberg i. S.: Julius Müller;** in **Zwickau: Paul Hering.**

Rabenauer Sitzmöbel Fabriklager

Walter & Co. Dresden-A.
Moritzstr. 19 u. 20
nahe Ringstr.
Stühle u. Sessel in jeder Ausführung
Spezialität
Clubsessel und Ledersofas.

Größte Auswahl von Mustern nur erster Fabriken.
Reelle Bedienung. Feinste Referenzen.

Unter strengster Diskretion!
Liefere von 1 Mk.
wöchentlicher Zahlung an:
eleg. Paletots, Anzüge, Damen-Jacketts,
Kostüme, einzelne Röcke,
seid. u. Schweizerblusen, Pelzstolas,
Gardinen, Portieren, Bettwäsche,
Vitragen u. Kindergarderobe,
sowie Herren- u. Damenwäsche.

Elias Goldhammer,
Dresden, Gr. Brüdergasse 16, I.

Jeder Käufer erhält bei Vorzeigung der Annonce einen Schirm geschenkt.

Inserate für alle Zeitungen

nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestrasse 5, I., zu **Originalpreisen** und unter Anrechnung der vollen Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw. Kostenanschläge und fachmännische Beratung bereitwilligst.

Die Erträgnisse unserer Geschäftsstellen werden **ausschliesslich zur Unterstützung** deutscher Militär-Invaliden bezw. deren Familien verwendet.

Invalidendank für Sachsen, Dresden.

Pferd
zu kaufen gesucht. Mittelstark, flotter, sicherer Einsp. Rappe o. schwarzbraun. Sattlerei, **Poliertraße 17,** Hinterhaus.

Elegantes Gespann.
Schön., flott. Schimmelwallach, 168 hoch, sich. gefahren, u. ganz neuer Stuhlwagen, f. Rittergut pass., sof. bill. zu verkf. **Dresd.-Pieschen,** Oschatzer Str. 51.

2 Oldenb. Stutfohlen,
extra schön, braun, 6 u. 19 Mon. alt, sind zu verkaufen
Hof Herzogswalde.

Tauschpferde.
Mittelschwere und schwere noch gute Pferde billig zu verkaufen. **Dresden-Neust., Wiesentorstraße 8. H. Streble.**

Beschäftigung für 1 Pferd gesucht. Gefl. Offert. erbeten unt. **L. V. 182** Exped. d. Bl.

Pass. Weihnachtsgeschenk f. Kinder.
Araber-Esel,
mehrere, ca. 1 Jahr alt, zu verk. **Hellerhof,** Dresden 23, Radeburger Straße 17. Fernspr. 5546.

Schöne schott. Schäferhündin
(Menommierhund) zu verkaufen. **Loschwitz,** Carolastr. 23, pt.

Ein grosser, schöner Hund,
Ulmer Dogge mit Bernhardiner Kreuzung, sehr wachsam aber auch als sehr treuer Begleithund zu gebrauchen, 3 Jahre alt, weil überzählig **zu verkaufen Sohland** a. d. Spree **Nr. 171.**

5 Tage Probe! Streng reell!
Weg. reichlich. Nachzucht verkaufe billig **Kanar.-Edelroller** m. schön. Vortr. Jugel, Moritzburger Str. 21.

Aus Privatbes. selten schöner
Brillantschmuck
(Br., Armb., Ohrr.) **billig,** auch einz. verkäuflich. Neuwert 5400.—. Reelle Offerten u. **Z. 14929** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Bei Störungen, Erkältung
wende man sich vertrauensvoll an Frau **Hellmold,** Dresden, **Webergasse 22,** Nähe Altmarkt u. Postplatz. (A. Sonnt.)

Sehr empfehlenswerte Gelegenheit
Prachtv. Pianino,
fast neu, sofort äußerst billig zu verkaufen Grunaer Straße 10, 1.

Echt **Persianer-Stola** zu kauf. gesucht. Dresden-A., Dürerstraße 58, 1., Mitte.

Offene Stellen.

Ich suche
erste Kraft Musterzeichner
für **Tepiche und Stoffe** (Spezial: Perser) zum baldigen oder späteren Antritt. Bewerbungen unt. **L. C. 7622** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.** erb.

Für mein Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft suche zum Monat Dezember zur Aushilfe
einen Verkäufer oder eine Verkäuferin
bei gut. Gehalt u. freier Station.
Robert Klandt,
Mühlberg an der Elbe.

Jüngerer gewandter
Kommis
sicherer Rechner und Buchhalter, der sich auch zum Kundenbesuch eignen muß, per 1. Januar auf ein **Brauerei-Kontor gesucht.** Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften unter **„Gambrinus"** a. **Haasenstein & Vogler, Döbeln.**

Suche sofort tüchtigen **Kommis,** welcher sich für Reise eignet. Offerten unter **D. R. 502** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Herrschaftlich. zuverlässiger
Kutscher,
guter Fahrer und Pferdepfleger, passioniert für seinen Beruf, für 1. Januar 1910 gesucht. Er hat Ausbildung zu betreiben, wenn nötig landwirtschaftliche u. forstwirtschaftl. Fahren zu leisten. Offert. unt. **T. O. 6** an den **„Invalidendank" Dresden.**

5 Mk. und mehr durch Schreibarb., leichte Arbeit f. Hause 2c. **L. Blase, Osnabrück 366.**

Vertreter
gesucht von einer bedeutenden **Rohmarzipan-Fabrik** Norddeutschlands, der in dem Kreise der Konditoren u. Zuckerwarenfabrikanten Dresdens gut eingeführt ist. Offerten unter **H. N. 8980** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Hamburg.**

An allen Plätzen
Alleinvertreter
mit Loeber. Gasschnellheizer (D. R. G. M.) gesch. l. ger. Off. u. nur geschäftsfücht. Herren erwünscht. Abt. Dresden, Große Plauensche Straße 38, I.

Tüchtige
Vertreter
zum Vertrieb einer äußerst praktischen, leicht verkäuflichen Neuheit der gesundheitstechn. Branche, welche bereits sehr gut eingeführt ist, gesucht. Herren, welche gute Beziehungen zu Baukreisen haben u. Behörden, Sanatorien, Hotels 2c. regelmäßig besuchen, können sich u. **A. 7328** Exp. d. Bl. melden.

Volontär-Verwalter,
der seine Lehrzeit beendet hat, wird per 3. Januar auf ein größ., intensiv bewirtschaftetes Landgut mit starker Viehzucht und Zuckerrübenbau ohne gegen. Vergütung **gesucht.** Landwirtssöhne bevorzugt. Gefl. Off. u. **E. 10253** Exp. d. Bl.

Suche zum Neujahr od. später
jüngeren Verwalter
unter meiner direkten Leitung. Reflektiere nur auf junge, tätigen Mann, der lernen will, bei Bedarf selbst zugreift u. unbedingt zuverlässig ist. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **G. 10195** in die Exp. d. Bl.

Oberschweizer-Gesuch.
Zum 1. Januar 1910 wird ein in f. Fach tücht., ehrl., kautionsf. Oberschw. ges., w. mit 1 starken Geh. u. f. Frau einen Viehstand v. 50 Kühen u. 20—30 St. Jungvieh in bequem eingerickt. Stall zu verf. hat. Angeb. u. **B. 31472** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stellung erhalten junge Leute nach kurzer gründl. Ausbild. in m. Bureau als **Rechnungsführer, Amtssekretär, Verwalter, Buchhalt., Kontorist,** auch schriftl. ohne Berufsstörung. Prospekt frei. **A. Stein, Leipzig-G. 86,** Blumenstr. 1.

Junger, redegewandter Kaufmann,
der sich zum **Inseraten-Akquisiteur** ausbilden will, findet gegen Fixum u. Provision sofort Anstellung. Offerten u. **T. K. 2** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Für Kontor u. Reise.
Zum Antritt per 1. Januar 1910 suche ich einen tücht., umsichtigen jungen Kaufmann, der möglichst in Detailgeschäften gelernt hat, **für Kontor, mit späterer Aussicht für die Reise,** zu engagieren. Bewerber, die gewandt im Verkehr sind, Verkaufstalent besitzen und wirklich befähigt sind, später einen Reiseposten zu übernehmen, wollen ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften u. Photogr. u. Angabe der Gehaltsansprüche einsenden an
C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz,
Seifen- und Parfümerie-Fabrik, Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik.

Intelligenter Dekorateur
oder Fachmann mit vornehmem Geschmack, gewandt im Verkehr mit bester Kundschaft, selbständig im Abschluß größ. Objekte, wird per sof. od. später für eine vornehme Möbelfabrik **zu engagieren gesucht.** Bei entsprech. Leistung Lebensstellung, da der kinderlose, ältere Inhaber Entlastung sucht. Offerten erbeten unter **R. M. 782** a. d. Exp. d. Bl.

Großknecht mit g. Buch sofort, **Antritt Neujahr, gesucht. Vogt,** verh., für Großgut. **2 Schirrmeister,** ledig, b. Dresd., **Kutscher** u. **Knechte,** ledig. **2 Aufpannersamt.** b. Dresd., **Pferdebursche, Milchfahrer, Ochsenknechte, Mägde, Wirtschaftom., Zinsen,** sofort mit Zeugn. melden beim Vermittler **Paul Liebsch,** Rampischestraße Nr. 17, 2. Zentral-Bureau für Landwirte. Namen beachten, nur Nr. 17, 2.

Per Ostern 1910 suche ich für meine Drogenhandlung einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Kost u. Wohnung im Hause.
Max Richter, Drogerie, **Döbeln i. Sa.**

Bäckerlehrling.
Ein Knabe rechtlicher Eltern wird Ostern in eine Weiß- und Feinbäckerei unter günstigen Bed. gesucht. Näheres bei Bäckermstr. **Kretzschmar,** Johannesstraße 12, Ecke Johann Georgen-Allee.

Bäckerlehrling.
In meine Feinbäckerei u. Konditorei suche per Ostern 1910 einen **Lehrling.**
Otto König, Ostra-Allee 20.

Energisches, gebildetes
Fräulein od. Witwe
wird infolge plötzlicher Erkrankung der jetzigen Wirtschafterin zur Führung eines gut bürgerlichen Haushaltes (Familie mit 3 Kindern von 8, 7 und 2 Jahren) per sofort gesucht. Off. unt. **A. 7334** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für 1. Januar
ein gebildetes
Kinderfräulein
für meine 2 jüngsten Kinder (Knabe und Mädchen von 8 und 4 Jahren). Selbiges muß gut nähen können.
Frau **S. Böhme,**
Rittergut Possendorf,
Bezirk Dresden.

Auf ein Rittergut wird für 1. Januar eine
Scholarin
gesucht. Offerten an
Rittergut Weissenborn
b. Zwickau i. S.

Ein kräftiges
Hausmädchen
mit etwas Kochkenntnissen wird bei gutem Lohn zum 1. Jan. 1910 gesucht. Zu melden bei **Gildebrandt,** Niederlößnitz, Bortstr. 27.

Jüngeres Hausmädchen sofort gesucht. **Oehmichen,** Gr. Meißner Str. 9.

Schneidermädchen
sof. ges. Kleine Plauensche g. 46, v.

Ein
Wirtschaftsmädchen
auf Landgut zum 1. Jan. 1910 wird gesucht. Off. u. **V. 10240** in die Exped. d. Bl.

Suche zum 2. Januar 1910 ein Fräulein als
Wirtschafterin,
das im Kochen und Aufzucht von Federvieh erfahren ist. Milch zur Molkerei, keine Leutekost. Zeugnisabschriften erbittet.
Frau **B. Schmidt,**
Ritterg. Ziegra b. Döbeln.

Hausmädch. z. einz. Herrch. in vorzügl. St. sucht **Müller,** Jakobsgasse 8. Vermittlerin.

Hausmädchen,
das waschen, plätten u. etwas kochen kann, zu sofortigem Antritt bei gutem Lohn gesucht. Kindermädchen vorhanden.
Alt-Räcknitz 1, 1.,
Endstat. der Elektrischen Nr. 6. Fahrgeld wird vergütet.

Für den 1. Januar 1910 wird ein nicht zu junges, tüchtiges Mädchen als
Wirtschafterin
für eine große Molkerei Sachsens in dauernde Stellung
gesucht.
Anfangsgehalt bei freier Station 35 M. Off. u. **W. 10242** an die Exp. d. Bl.

Bess. Hausmädchen
mit Kochkenntn. zum 1. Januar 1910 od. später gesucht
Frau Dr. Kirsten,
Annaberg i. E., Wiesenstr. 9.
Vorzustellen bis mit Sonntag im Hospiz, Zinzendorfstr., von 5—6 Uhr nachm.

Für 1. Januar 1910 suche für mein Galant.- u. Spielwar.-Geschäft eine solide, tüchtige
Verkäuferin.
Kost u. Logis im H. Offerten mit Gehaltsanspr. zu senden an **Franz Koch, Grimma.**

Schneidermädchen
sofort gesucht Grunaer Str. 13, **Müllers Maskengarderobe.**

Suche zum 1. Januar 1910 wirklich tüchtige, erfahrene, zuverlässige
Wirtschafterin
für leichte Stellung in frauenlosem Haushalt auf kl. Rittergut. Gefl. ausführliche Off. erb. unt. **U. 10239** an die Exp. d. Bl.

Jeden **Montag** von 10 bis 1 Uhr und **Freitags** von 2 bis 5 Uhr können noch saubere
Rosenarbeiterinnen
im **„Westfälischen Hof",** Jahnstraße 8, am Wettiner Bahnhof, Arbeit erhalten.
Neustadt i. Sa. **Hoffmeister & Scheltzig.**

Mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
zur Aushilfe für Dezember und Januar **gesucht.**
Es wollen sich nur solche melden, die gute Zeugnisse besitzen und in der Branche mit Erfolg tätig waren.
Steigerwald & Kaiser.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Landwirt sucht Stell. zum 1./1. oder 1./2. 1910 als
Inspektor oder I. Verwalter,
28 Jahre, 9 Jahre beim Fach, gestützt auf gute Zeugnisse. Off. unt. **F. 10192** Exp. d. Bl. erb.

Bautechniker,
gepr., Baumeister, 26 J. alt, saub. und flotter Zeichner, selbst. in Kostenanschlägen u. Abrechnung, sowie stat. Berechn. u. Bauleitung, sucht dauernde Stellung in Baugeschäft per sofort oder später. Gefl. Off. erb. unt. **E. 10191** an die Exped. d. Bl.

Stenogr., Maschineschrb.,
Buchh., Korresp. usw. w. kostenl. nachgew. d. **Rackows** Unterr.-Anst., Altmarkt 15, Tel. 8062.

Zuverlässige tüchtige **Ober-, Frei- u. Unter-**
Schweizer
m. prima Zeugn. f. Stelle. **Erler,** Bureau „Merkur", Vermittler, Dresden, Kleine Plauensche Gasse 47. Telephon 11216. Lehrburschen habe abzugeben.

Forstgehilfe
f. Stella. Nehme abs. Jäg. ged., g. Zeugn. u. Empf. Offerten u. **M. G. 191** Exp. d. Bl.

Verb. Großknecht ohne Kinder, 23 J., Frau 21 J. f. g. melk., empfiehlt sofort od. Neujahr **Messerschmidt,** Vermittler, **Webergasse 17.** Tel. 2570.

Lehrlingsstelle gesucht
im kaufmännischen Beruf für einen intelligenten jung. Mann, welcher Ostern die Realschule aus der Tertia verläßt. Off. unt. **G. 10255** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wirtschaftsgehilfe,
20 J. alt, sucht Stellung 1. Jan. bei Familienanschluß. Offert. u. **F. R. 100** postlag. **Brand** bei Freiberg.

Schirrmeister, Knechte, Oberschweizer,
verh., **Schweizer** u **Lehrbursch.** empfiehle für sofort u. 1. Januar. **Filve,** Vermittler, Dresd., Rampischestr. 13. Tel. 8700.

2 Burschen, 15—16 J., zu einz. Wirtsleuten bei Stralsund gesucht. Freie Reise.

Suche für meinen Sohn zum 1. Jan 1910 od. sp. Stell. als
Volontär-Verwalter.
Derselbe war 2 Jahre als Scholar tätig. Gute Zeugn. zur Seite. Off. u. **M. F. 190** Exp. d. Bl.

Für meinen Sohn, welcher die Realschule besucht, suche ich e.
Lehrstelle,
möglichst in einer **Kohlenfirma** u. bitte Offerten unter **C. 31514** an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Junge flotte
Kellnerinnen,
alles **Gastw.-Person.** empf. **Freudenberg & Hille,** Bur. z. Adler, Vermittler, Frauenstr. 3. Telephon **7438** und **3609.**

Anst. will. Mädchen, Anf. Der J., sucht Stella. z. 1. Jan. 1910 bei kinderlos. Ehepaar. Off. erbet. an **Hedwig Hohlfeldt, Meißen-Questenberg,** Mühlweg 30.

Gebild. Fräul. (28 J.) sucht zum 1. Jan. od. später Stellung **als Stütze,** am liebst. bei kinderl. Ehepaar. Off. erb. an **Marg. Handke, Görlitz,** Sonnenstr. 6 u. 7.

Hausmädchen, 21 J., evdtl. n. sauber, sucht pr. 1. Jan. 1910 Stellung, auch nach auswärts. Gefl. Off. erb. u. **E. H. K. 181** Fil. Exped. d. Bl. **Striesen.**

Anst. Mädchen sucht Stellung zum 1. Januar als
Hausmädchen
bei besserer Herrschaft. Gefl. Off. erb. u. **G. M.** Seidenberg, Oberl.

Junges, geb. Mädchen
sucht Stellung im Haushalt als Stütze der Hausfrau oder Wirtschafterin. Off. u. **A. H.** an **Rudolf Mosse, Grossenhain i. S.,** erbeten.

Geldverkehr.

Sofort auszuleihen
10000 Mk.
Off. erb. unt. **D. U. 7940** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Bank Kredit, Kapital jeder Art u. Höhe kulant, an Firmen ev. auf Akzept u. auf **Erbschaft. J. A. 10004** a. **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

Vorzügl. Kapitalanlage!
Glänzend prosperierendes Berliner Bankgeschäft sucht zwecks Ausdehnung event. tätige Beteiligung.
Grosse Gewinnchance!
Offerten von seriösen Kapitalisten mit ca. 50 000 M. aufw. u. **E. R. 3631** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Vorzügliche Kapitalanlage!
Von einer **Kommanditgesellschaft** mit 180 000 M. Kapital die ein vorzüglich eingerichtetes und bestens rentierendes Textil-Unternehmen betreibt, sind noch 50 000 M. Anteile im ganzen od. geteilt zu vergeben. Schnellentschlossene **Selbstreflektanten** belieben Anträge unt. **P. 10228** in d. Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

Die
Sächs. Bodencreditanstalt, Dresden,
gewährt **erststellige hypothekarische Darlehne** auf **städtische Grundstücke** zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen
Ringstrasse 50
entgegengenommen.

Landwirt,
Kaufmann etc.
mit größ. Kapital ist in größerem Fahr- u. Landwirtschafts-Unternehmen günst. Beteilig. ev. Kauf geboten. Näh. u. **Z. 10023** in die Exp. d. Bl.

Hypotheken-Gelder
an I. u. II. Stelle auf **Güter, Wohnhäuser** und sonstige Etablissements, **Betriebs-Kapital** für industr. u. gewerbliche Objekte. **Nur** ausführliche Anträge von Besitzern u. **K. M. 150** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Sucht Fachmann sucht zur best. Ausnutz. d. Betriebes, sowie ein. patentamtl. gesch. Art. in d. Holzbranche, Zittauer Gegend, einen stillen oder tätigen
Teilhaber
mit 15—20 Mille Einl. Lohn. Aufträge von b. Off. **H. 10151** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für mein Sägewerk suche ich
Teilhaber
mit 40—50 000 Mk. Einlage, die hypoth. an 1. Stelle sichergestellt werden könnten. Gef. Anerbieten erbeten unter **D. M. 7651** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

8000 Mk. 2. Hyp.
suche hinter 52 000 M. bei 5000 M. Miete n Löbtau. Off. erb. u. **A. L. 796 „Invalidendank".**

Mündelsichere Anlage! 5000 Mk. Hypothek.
noch 6 innerh. Brdk. ruh., auf Gdst. Vorort Dresd., soll sof. dring. Umst. h. mit 50 M. Verl. verkauft werd. **kostenfrei** d.
Maucksch,
Marschallstr. 10, v. Gegr. 1897.

18000 Mark
gesucht 2. Hypothek für hiesiges Grundstück von renommierter alter Firma. Bei prompter Erledigung 500 Mk. Damnum. Gef. Off. nur von Selbstdarlehern unter **M. D. 188** Exp. d. Bl.

Suche
für meinen Sohn, Maschinen-Ingenieur, z. Z. in Nordamerika tätig, mit größeren Barmitteln
tätige Beteiligung
bei einer soliden, gut rentierenden Fabrik der Eisen- oder Metallwarenbranche. Reflektiere aber nur auf wirklich gutes, nachweisbar rentables Unternehmen. Offerten unter Zusicherung strenger Diskretion erbeten unter **D. C. 511** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Aus Verwandt. sucht besserer Herr
200 Mark
geg. Abtr. ein. Rente. Mon. Rückzahlung. Offerten, auch v. auswärts, erbeten unter **A. N. 798 „Invalidendank" Dresden.**

Zum **Ausleihen** vorgemerkt **auf gute I. cv. 2. Hypoth.** 3—5000, 2000, 2500, 5000, 25—30 000 u. and. Beträge, 20—70 000 ℳ auf Ldg. u. Ritg., wenn fl. Baust. m. angen. werd. **Mauckisch,** Marschallstr. **10.** Gegr. 1897. Tel. 19259. ü. Erf.

11 000 Mark 1. Hypothek
auszuleihen. Off. u. **A. J. 794 „Invalidendank" Dresden.**

Zur Vergröß. meiner bestrenom. Bautischlerei suche **Kompagnon** mit
20-25000 Mk.
Einlage. Gefl. Angeb. an Hrn. Richard Böhmer, Görlitz, erb.

23 000 Mark
geg. 1. Hyp. auf auswärt. Fabrikgrundstück im Wert von über 80 000 M. gesucht, dahinter steh. noch 12 000 M. Offert. erbeten unt. **D. P. 7937** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Miet-Angebote.

Helle Fabrikräume,
a. 400 qm in I. und ca. 700 qm in II. u. III. Etage, **Dresden, Blasewitzer Straße 23,** per 1. April 1910
zu vermieten.
Näheres bei **Paul Süss,** Akt.-Ges., **Mügeln,** Bez. Dresden.

Radebeul,
Moltkestraße 28,
herrschaftl. 1. Etage, direkt am Waldpark geleg., ab 1./4. 1910 zu verm., besteh. aus 5 Zimmern, Küche, Bad, elektr. Licht usw., reichl. Zubehör. Näh. 2 Etage.

In **Leipzig fehlt** ein
Antiquitäten-Ladengeschäft
mit **erstklassiger** Ware (Möbel, Bilder, Stoffe 2c. 2c.). Ein hierzu besonders passender **Laden** am Ausgange d. besten Wohnviertels Leipzigs, zirka 60 qm groß, mit großen Schaufenstern, Hinterräumen u. Keller, ist preiswert zu vermieten. Angebote u. **J. 15904 Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Gross. schönes leeres Zimmer
in 1 Etage **Kaulbachstraße 28, 1. links** per sofort zu vermieten.

Miet-Gesuche.

Zum 15. Dezember ein **gut möbliertes Zimmer,** Nähe Marienstraße, von einzelnem Herrn gesucht. Genaue Offerten unter **A. 7319** erbet. an die Exp. d. Bl.

Landhaus od. Villa
für 1 Familie sofort **zu mieten gesucht.** Offert. erb. unter **C.** postlagernd **Zeitz, Sa.**

Pensionen.

Damen find. diskr. Aufn. Heb. **Benkert,** Pilln. Str. 4, 2.

Verantw. Red.: **Armin Lendorf** in Dresden. (Sprechz.: ½5—6 Uhr.) Verleger u. Drucker: **Liepsch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 38. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält **28** Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesamtauflage, **betreffend** Weihnachts-Preisliste von **J. Bargon Söhne,** Dresden-Altstadt.

Backzutaten

Chocoladen-Hering

Billigste Preise! Beste Qualitäten!

Der Verkauf begann am 1. Dezember. Da dieselben wie alle Jahre bald vergriffen, bitte meine geschätzte Kundschaft um baldige Einkäufe.

Châles

die große Mode!

Gaze-Châles

Spitzen-Châles

Tüll-Châles

vom einfachsten bis elegantesten Genre
für Theater, Gesellschaft und Promenade.

Seidenhaus **Albert Krohne**
Altmarkt — Rathaus.

Bei verdorbenem

Magen,

schlechter Verdauung, Appetitlosigkeit und **Magenleiden,** sowie nach schweren Speisen hat sich vorzüglich bewährt die sehr angenehm schmeckende

Stabsarzt Dr. Nissens Magen-Essenz.

1/1 Flasche 2,50 u. 1/2 Fl. 1,30 M.
Alleinverkauf u. Versand f. Sachs.
Salomonis-Apotheke.
Dresden-Altstadt, Neumarkt 8

Wo sind Ihre Haare?

Sie sollen nicht im Kamme sitzen, sondern auf Ihrem Kopfe. Wenn Sie merken, daß Ihnen die Haare ausgehen, dann gehen Sie sofort an die Anwendung von **Klepperbeins bewährter Haarpflegemethode.**

Hopfenauszug mit Brennesseln

ist eine neue u. besonders wirksame Zusammensetzung der für den Haarwuchs wichtigst. beiden Pflanzenauszüge und auf die Haare von denkbar günstigstem Einfluß. Die Anwendung

macht das Haar schön

weich, geschmeidig und voll, entfernt Schuppen und beseitigt Haarausfall.

Flaschen	1,50 u.	2,75
Wertmarken	4	8

Klepperbeins Brennessel-Haarpomade

Topf	,6 – ,50,	1,–
Wertmarken	2	5

zum Nachfetten.

C. G. Klepperbein, Dresden.
Gegr. 1707. Frauenstr. 9.

Gegen

Zug und Kälte

Woll-Friese,

dicke, luftdichte Qualitäten, 130—160 cm **breit,** in allen glatten Farben, **große** Bestände.

Woll-Friese

in ramagierten und stilvollen Deßins, in vielen Farben.

Schutz-Vorhänge

für Fenster in Plüsch, Fries und Tuch, zu jeder Zimmer-Einrichtung passend.

Angora-Felle,

nur ausgesucht schöne langhaarige Exemplare, schwarz, weiß und in vielen herrlichen Farben.

Fell-Vorlagen,

staubfrei, nach Kürschnerart auf das sauberste verarbeitet, in Naturfarben.

Fell-Vorlagen,

mit engl. Druck naturähnlich hergestellt, wie Tiger, Löwe, Bär, Fuchs usw.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.

Neu!

Zug-Lampen,
für **Gas** und **Petroleum** verwendbar.

Billig!

Gas-
Kronen,
Lampen,
Kocher,
Plätten.

Grosse Auswahl!

Oschatzer Filzwaren,
Spezialniederlage
v. **Ambrosius Marthaus.**
Gewissenhafte, reelle Bedienung.
Riesige Auswahl:
Regenschirme
(bei Qualität),
Herren-Hüte u. -Stöcke.
Fischer & Peschel,
Waisenhausstr. 38.

„Puella"
Tropfen
Unschädlich!
Zahlung nach Erfolg.
Für Porto 30 Pfg. beizufügen.
Frau **J. Thelen,**
Dresden-A.,
Vorsbergstraße 18. n

Gas-Kochplatte Jonitza

Carl Valentin
Bankstr. 1

Unschön ist

Korpulenz

Fettleibigkeit, sie zu verhüten od. zu beseit. gebrauche man die fettzehrend. verbess. Marienbader Entfettungs-Pastillen. Keine Diät, keine Schad. Nebenwirkung, angenehm einzunehm., best. Erf. f. leichte Brunnenkuren. Für **starke Effekt** z. Verdauungsregulierung wunderbr. Schacht. 2 M. Alleinverk. u. Bez.
Salomonis-Apotheke
Dresden, Neumarkt

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
empfiehlt ihre Policen als
Weihnachts-Geschenk.
Herbst 1909:
Versich.-Bestand 660 Millionen Mark.

Ganz neu!
Brikettkasten
Gebrauchsmusterschutz
z. bequem. Tragen d. Briketts
Alleinverkauf:
F. Bernh. Lange
Amalienstr. — Ringstr.

Nur für Herren,

welche Wert auf elegante Garderoben legen, bietet sich Gelegenheit, sich in dem Kaufhaus für

Monats-Garderoben,

Prager Straße 26, mit wirklich gutsitzender, moderner Kleidung zu versehen.

Wir verkaufen von Millionären, Doktoren, Reisenden, sowie feinsten Kavalieren nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete.

in Stoff und Haltbarkeit unübertroffene

	Serie I	Serie II	Serie III
Mass-Anzüge	**10 M.**	**14 M.**	**20 M.** usw.
Mass-Paletots	**8 M.**	**12 M.**	**18 M.** usw.

Frack- u. Gesellschaftsanzüge werd. **billigst verliehen.**

Kaufhaus für Monats-Garderoben,
Dresden, Prager Strasse 26.

Abteilung II:
Elegante neue Garderoben.
Streng reelles Geschäft.

Reisetaschen - Koffer

in jeder Preislage — in Holz u. Rohrplatten

Fabrikpreise.

DRESDEN-A Pillnitzerstr. 5
RICHARD HÄNEL
Koffer- u. Taschen-Fabrik

Nürnberger Lebkuchen,
Weihnachts-Geschenkkistchen in Form einer
Nürnberger Truhe,
gef. m. fft. Lebkuchen 2c. ℳ 8,50 postfr.
Einfache Sortimentskistchen zu Mk. 6,50, 8,50, 10,50 postfrei.
Inhalts- u. Preisliste kostenlos.
Konditorei **J. C. Eisenbeiss,**
k. b. Hoflieferant, **Nürnberg 77.**
Spezialfabrik feinst. Lebkuchen.

Rollschuhe

Schlittschuhe, Kinderschlitten, Rodel
vorteilhaft bei
Gebr. Göhler,
Grunaer Straße 16.

Cigarren

bis 100 Prozent Nutzen.
4—5 ₰ pro Mille 19, 23, 25, 30 ℳ,
6—8 ₰ pro Mille 32, 35, 40, 48 ℳ,
10—25 ₰ p. Mille 50, 60, 70 b. 125 ℳ
Probekistchen gern zu Diensten.
R. Horn, Palmstr. 25, 1. Etage.

Kugelgelenkpuppen,
Puppenköpfe,
Puppenkörper,
Puppenkleider,
Puppenschuhe und -Strümpfe,
sowie **sämtliche**
Puppen-Artikel
empfiehlt **billigst**

Anton Koch,
13 Webergasse 13.

PELZE

Unsere, in eigener Kürschnerei gefertigten, absolut soliden Pelze verdanken ihren Ruf der richtigen Wahl der Felle und deren künstlerischen Verarbeitung. Die hochinteressante Auswahl sowohl in wertvollen Stücken als auch in solchen zu kleinen Preisen zeigen wir Interessenten gerne und ohne jede Verpflichtung.

Wir garantieren für unsere Pelze.

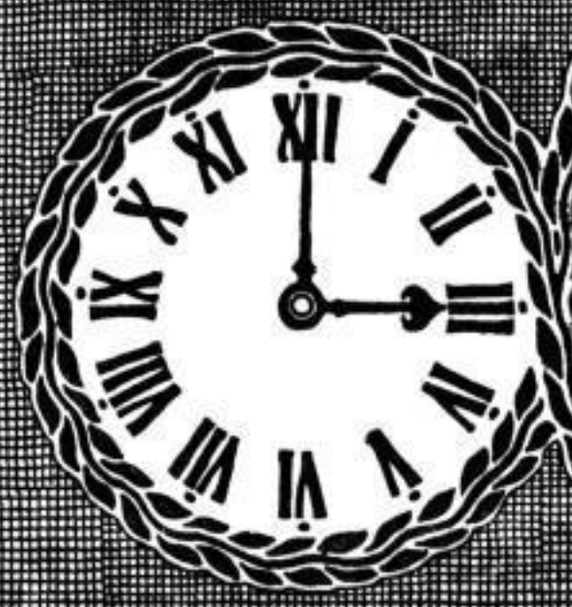
HIRSCH & Co

Prager Straße 6–8

Uhren u. Goldwaren

Garantie für genauesten Gang

Fabrikate von bester Qualität



Entzückende

Neuheiten

sind in großer Auswahl eingetroffen – Alle Abteilungen meines Lagers sind auf das Reichhaltigste sortiert und bieten eine vollständige Orientierung über die

besten Erzeugnisse der Uhren- und Goldwaren-Industrie

Ich lade Interessenten zur gefälligen Besichtigung der Ausstellung und des Lagers – ohne jeden Kaufzwang – höflichst ein · Auf Wunsch werden gefallende Gegenstände

auch ohne Anzahlung

bereitwilligst bis

zum Weihnachtsfeste reserviert.

GEGRÜNDET 1893

TELEFON 326

Moritzstr. 10 **SMY** Ecke König Joh. Str.

Möbel-Einrichtungen.

Ausstellung vieler Musterzimmer.
Besichtigung zwanglos.
Denkbar größte Auswahl. Gegr. 1876.

H. Hohlfeld,

Johannesstrasse 19. Ringstrasse 64.

Gänse.

ff. Prager Hafer-Mast,
auch andere Mast,
direkter Bezug aus größten Mästereien. Bestellungen in Körben à 10 Stück für laufende Woche, nimmt jeden Montag u. Dienstag zu billigsten Tagespreisen entgegen:

Max Wolf, Dresden-A.,
Am Schießhaus 11. Tel. 1753.

Ein praktisches Geschenk

ist ein

Man verlange Spezial-Weihnachts-Offerte von

Tilly & Seyfert,
Waisenhausstr. 31.

Man verlange

bei Störungen

Dr. Blon's Pulver.
Große Dose M. 2.50. Postversand (Damenbedienung.)
Hugo Löffler, Dresden,
Wettinerplatz 9.

Seidenstoffe

verkaufe ich jetzt zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Ser. I	Wert 1.50 für	1.00	Ser. VI	Wert 3.50 für	2.25
Ser. II	Wert 1.75 für	1.25	Ser. VII	Wert 3.75 für	2.50
Ser. III	Wert 2.00 für	1.45	Ser. VIII	Wert 4.00 für	2.75
Ser. IV	Wert 2.25 für	1.65	Ser. IX	Wert 4.75 für	3.00
Ser. V	Wert 2.50 für	1.85	Ser. X	Wert 5.00 für	3.50

Besonders passend für Weihnachtsgeschenke!

Siegfried Schlesinger

Hoflieferant.

Dresdner Christstollen,

Sultania, Mandel und Mohn,
in vorzüglicher Qualität von 3 Mark an.
Spezialität: **Baumkuchen** von **4 M.** an.
Marzipan-Artikel, eigenes Fabrikat, stets frisch.
Versand nach allen Weltteilen.
Verpackung wird billigst berechnet.

Konditorei G. Pollender,

Dresden-Neustadt, Hauptstr. 27. Tel. 659.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Damen-Handschuhe, 3.50, 3.00, jetzt **1.90.**
Damen-H., gl., 2 eleg. Drk., jetzt **1.90.**
Neu! Famosa-H., sonst 4.50, jetzt **2.50.**
Waschleder-Handschuhe, 4.50, jetzt **2.80.**
Hochf. Ziegenleder-H., 4.50, jetzt **2.80.**
Herren-Waschled.- u. Sued-H. jetzt **2.90,**
ff. Ziegenled.-, Juchten-, Nappa-, Mocho-H.
Winter-Handsch. v. einfachst. bis elegantest. von 1 M. an, in Leder, Stoff u. Krimmer, mit Seide, Wolle und Pelz gefüttert.
Kutschler- u. Auto-Handschuhe, unverwüstl.
Ball-Handschuhe, zurückg., 8kn. **2.50,** 10kn. **3.50** usw.

Beliebteste Weihnachts-Geschenke.
Elegante Neuheiten. Vorzügl. Fasson.

Elisabeth Wesseler, 8 Schloss-Strasse 8,

grösstes Spezial-Handschuh-Haus.

Weihnachts-Verkauf
in
Pelz-Waren

Hervorragend vorteilhafte Angebote in allen Pelzarten.

Neueste Façons. — *Pa. Verarbeitung.*

Stolas: Unsere Spezialität: **Nerz** farbig Orenburger und **Nerz-Murmel** Mk. 15,00, 18,00, 22,50, 25,00, 27,00 bis 54,00.

Stolas: Besonders preiswert **Echt Skunks** Mk. 16⁵⁰, 33⁰⁰, 42⁰⁰, 45⁰⁰ bis 100⁰⁰.

Stolas: Unsere grossen Schlager **Pa. Seal-Kanin** Mk. 4⁵⁰, 7⁵⁰, 9⁰⁰, 12⁰⁰, 13⁵⁰ bis 18⁰⁰.

Stolas: Skunks-Wallabis Von 15⁰⁰ bis 42⁰⁰ Mk. | **Stolas:** Nutriabiber Von 12⁰⁰ bis 30⁰⁰ Mk. | **Stolas:** Echt Mufflon Von 6⁰⁰ bis 19⁰⁰ Mk. | **Stolas:** Echt Tibet Von 12⁰⁰ bis 27⁰⁰ Mk.

Muffen in allen Pelzarten, Formen und Preislagen.

Stolas: Schicke Façons, Modelle in: Echt Nerz, Steinmarder, Edelmarder, Kolinski, Persianer, Alaska, Fuchs zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Garnituren für Mädchen und Kinder, reizende Neuheiten. Von 2⁰⁰ bis 15⁰⁰ Mk.

Strassburger Hut-Bazar
Wettiner-Strasse, Ecke Zwingerstr., Hauptstrasse 2, Ecke Am Markt.

Unser neu erschienener Pelz-Katalog wird auf Wunsch portofrei versandt.

Weihnachtsversand:

Echt Pulsnitzer Lebkuchen
von der weltbekannten Firma
Moritz Rüdrich aus Pulsnitz i. Sa.
(Telephon Nr. 95)
Lieferant Königlicher und Fürstlicher Hofhaltungen,

für nur 5 Mark franko:

1 Karton hochfeine **Leckerle** (6 Stück)	0,60 ℳ
1 Karton hochfeine **Schokoladenkuchen** (6 Stück)	0,60 ℳ
1 Karton extrafeine **Vanillekuchen** (4 Stück)	0,80 ℳ
1 Karton hochfeine **Honiglebkuchen** (6 Stück)	0,60 ℳ
1 Paket **Makronenkuchen** (4 Stück)	0,60 ℳ
½ Pfund **Mandel-Makronen**, feinster Qualität	0,80 ℳ
1 Pfund **Pflastersteine**, feinster Qualität	1,00 ℳ

Als Beilage ein Paket **guten Lebkuchen.**

Preisliste frei ins Haus.

Versand ebenfalls für **6 Mark** und größer die bekannte **Spezialität:**

Baumkuchen
in unübertroffener Qualität, sollte auf keinem Festtisch fehlen. (1000fache Anerkennungen.)

Lose Ziehung I. Klasse am 8. u. 9. Dezember
Königl. Sächs. Landeslotterie empfiehlt und versendet
Max Schlüter, vorm. Julius Troschütz,
Dresden, Scheffelstrasse 26. Tel. 10774.

Immer und immer wieder
Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus
per Flasche **1,25** u. **2,50 M.**
echt mit „Wendelsteiner Kircherl" in Originalflasche.
Kräftigt den Haarboden, reinigt v. Schuppen, verhütet den Haarausfall u. Kahlköpfigkeit.

Alpina-Seife 60 Pf., Brennessel-Haaröl 60 Pf., Alpina-Milch 2 M., Pomade 1 M., Alpenblumen-Sommersprossen-Crême 2 M., Wendelsteiner Schönheits-Teint-Tee per Paket **2,50 M.**

Zu haben in **Apotheken, Drogerien** und **Parfümerien.**

Hof-, Löwen-, Kronen-, Mohren-, Marien-, Carola-, Salomonis-, Rosen-Apoth., Schiller-Apoth. in **Blasewitz**; Parf. Paul Schwarzlose, Schloßstr. 13; H. Koch, Altmarkt 5; Drog. Schmidt & Groß, Hauptstr.; C. Reichelt, Bautzner Straße 39b; Residenzdrog. Ad. Kunstmann; Osc. Baumann; Wilh. Wollmann; R. Kölitz; Arth. Vietsch; E. Dretzler; Max Thennert; Parfümerie Paul Heinrich; Franz Teichmann Zur Johannstadt; Heinr. Koch. **Mügeln:** Adler-Drog. Trepte & Sohn; **Löbtau:** Drog. i. w. Kreuz Emil Lindner; E. Hartmann Nachf.; Paul Heinrich, Pirnaer Straße. **Loschwitz:** Paul Stephan.

Bandwurm mit Kopf
vertreiben ohne Beschwerden innerhalb **2 Stunden** gar. sicher Mediz.-Rath berühmte **Bandwurmkapseln.** Preis mit Vorkur 3 Mk. Angenehm einzunehmen, für den Körper absolut unschädlich. Alleinverkauf u. prompter Versandt nach auswärts. **Dr. Küchenmeister's Salomonis-Apotheke,** Dresden-A., Gegr. Neumarkt 8. 1860.

Für Weihnachten feine goldene u. silberne Glashütter und Schweizer Uhren-Fabrikate
in 750 u. 585 Feingold, Herren- u. Damenketten, Brillant-Ringe, von mir eingelöste Pfänder vom Stadtlehnamt, dabei **ganz neue** gold. Herren- u. Damen-Savonett-Uhren, unter meiner Garantie empfehle billigst. **Ernst Feistner,** Uhrmacher aus Glashütte, **Hauptstraße 21, 1. Etage.**

An die geehrten Hausfrauen!

Da beim Backen der Christstollen wiederholt Klagen von Mitgliedern unserer Innung über das von den Hausfrauen mitgebrachte Stollenmehl uns unterbreitet sind, machen wir die geehrten Hausfrauen in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, ihr

Stollenmehl

nur dort zu kaufen, wo sie überzeugt sein können, gutes, backfähiges Mehl zu erhalten und sich nicht durch **Billigkeit** irreführen zu lassen. Ganz besonders können auch die Mitglieder der Bäcker-Innung zu Dresden und Umgegend gutes, von ihnen selbst ausprobiertes Stollenmehl bestens empfehlen und bitten beim Einkauf dieselben um gütige Berücksichtigung.

Gleichzeitig weisen wir noch darauf hin, daß auch in diesem Jahre unsere Mitglieder infolge der immer steigenden Preise der Rohprodukte nicht in der Lage sind,

Weihnachtszugaben

zu gewähren.

Der Vorstand der Dresdner Bäcker-Innung.
Eduard Biener, Obermeister.

NB. Da immer wieder Klagen über **gestohlenes Frühstück** bekannt werden, machen wir gleichzeitig darauf aufmerksam, daß der Bäckermeister dafür **nicht ersatzpflichtig** gemacht werden kann.

Chr. Garms, Georgplatz 15.
Fernsprecher 6262.

Alleinverkauf der Musgrave's Original-irischen Oefen.

Lager in
Riessner-Oefen
Reissmann-Oefen
Gienanth-Oefen
Cadé-Oefen
Wilhelmshütter Oefen
Neufang-Oefen
sowie verschiedenen anderen Fabrikaten irischen u. amerikanischen Systems.

Grosses Lager in **Schornstein-Aufsätzen.**

Hallers Gas-Sparkocher, sowie Siemens-, Prometheus-, Universal- und Junker & Ruh-Gaskocher.

Grosses Lager in **Sparkochherden** der Hildesheimer Sparherdfabrik **A. Senking,** Hildesheim, und der Herdfabrik F. Küppersbusch & Söhne, Gelsenkirchen-Schalke.

Spiritus-Heizöfen. Gas-Heizöfen.

Petroleum-Heizöfen nur erstklassige Fabrikate, vollständig geruchlos brennend.

Petroleum-Kocher
Spiritus-Kocher
Spiritus-Plätten
Gas-Plätten.

Preislisten über Oefen. Herde und Gaskocher gratis.

Glashütter Uhren
von
A. Lange & Söhne
bei
Robert Pleissner,
Rosmaringasse 2, Ecke Schlossstr

Nur wirklich solide Uhren.

Pianino, Nußbaum, mit Panzerplatte, f. nur **200.ℳ** für **85 M.** zu verkauf. **Sommer.**

1 Harmonium Marienstr. 9, 2.

Gut erhaltenes Pianino (schwarz) f. 250 Mk. zu verk. **Waisenhausstr. 14, I., Eingang rechts.**

Resterpakete,
enth. **15—20 m** gute Stoffe, pass. für **Kleider, Blusen** rc., liefert, solange der Vorrat reicht, geg. Einsend. od. Nachnahme von **10 M.** frko. die Kleiderstoff-Großhandlung **Emil Rhede, Dresden 1 d, Ziegelstr. 35.**

Frische Sendung reiner Van.-Schokoladen, Pf. 72 80 88 100 ₰, ab 10 ℔ bar! **Karl Bahmann, Viktoriastr. 26.**

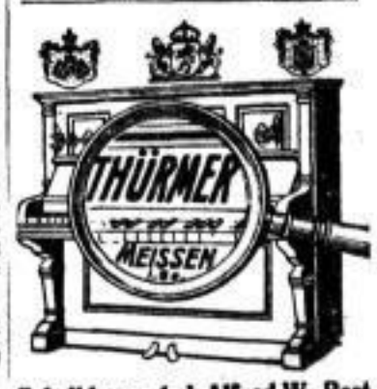
Wie
viele **teure** Bonbons werden nicht gegen Husten u. Heiserkeit angeboten, und täglich kommen
neu
e Anpreisungen hinzu, da ist es am Platze, alle diejenigen, welche **Herings Sanussa-Bonbons,** ½ Pfd. 20 Pf., nicht kennen, darauf hinzuweisen. Sie fühlen sich nach Gebrauch wie neu
geboren

Dauerbrandöfen
zu herabgesetzt. Preisen empfiehlt
R. Hübschmann,
Kreuzstr. 15.

Brillanten!
Antiken Diamantschmuck, Fam.-Porträts, Zinnsachen, Porzellan, Kupferstiche, Perlbeutel, Spitzen, ant. Möbel usw. **kauft A. Stegmann, Georgplatz 6b,** neb. Kreuzschule

---

Petroleum-Glühlicht
mit Strumpf u. Zylinder,
Mark 4,50.
Das Beste vom Besten u. noch **6 %** Kassa-Rabatt.
Gebr. Giesse,
Dresden-N., Markt 7.



Fabriklager bei Alfred W. Rost Dresden-A., Walpurgisstraße 1

Regenschirme

schwarz u. farbig mit hochmodernen Directoire-Stöcken, acht- u. mehrteilig, in allen Preislagen.

Stockschirme mit echten Lederfutteralen

(solider als wie zerbrechliche Holz- oder Zelluloidhülsen).

Patent Hugendubel Mark 10,—, 12,— bis 20,—.

Stockschirme mit imitierten Lederfutteralen Mark 5,50 und 6,50.

C. A. Petschke

Gegründet 1841. — Schirmfabrik — Fernsprecher 715.

Prager Strasse 46 — **Wilsdruffer Strasse 17** — **Amalienstrasse 7.**

Blüthnerflügel,
saitig, prachtv. Ton, sehr billig
Amalienstraße 9, 1.

Rohrplattenkoffer,
Uniform-, Schiffs-, Coupé-, Hutkoffer, Herren- u. Damen-Taschen, Schulranzen, Mappen, Portemonnaies, Reparaturen. Eigene Erzeugnisse, billig wegen Ersparnis der Ladenmiete. Lanaj. Garantie. Kofferwerkstatt Lindenaustr. 14.

Mutterspritzen
u. andere **hyg. Bedarfsartikel** in größter Auswahl.
Kein Laden, **daher billigste Preise.** Versand diskret. Katalog gratis.
Frau **Hellmold, Dresden 1, Webergasse 22.** Nähe Postplatz.

Linoleum.
Zeltener Gelegenheits-Ausverkauf: Inlaid, Granit, Unt. Druck, 2 m br., der lfd. Mtr. von M. 4,50—2,20. Teppiche, imit. Perser, zu jed. annehmbar Preis. Marschallstraße 31, im Eckladen.

Flügel
v. **Rönisch,** klein, saitig, wie neu, guter Ton, für
750 Mark,
sowie selten schönes **Pianino** v. Feurich. Außergewöhnl. günstig. Amalienstraße 9. **Hoffmann.**

Pianinos,
Flügel von 380—1500 M., auch kleine **Monatsraten.**
Harmoniums, 50—250 M. zu **Verk., Miete.**
Schütze, höchst. Rabattnab. **Johannesstr. 12.**

Poppel's Rohrmöbel für alle Zwecke, Blumenkrippen, Teetische, Bettschirme, ärztl. empfohlene Liegestühle.
Fabrik und Lager Trompeterstrasse 8.

Reelle günstige Gelegenheit!
Pianino, Nußb., kreuzs., mit Garantie, billigst zu verkaufen oder zu vermieten
Johann Georgen-Allee 13.

Golf-Jacken

— Grösste Auswahl —

Kurze und lange Fassons.
In- und ausländische Fabrikate.
Hand- und maschinengestrickt
von M. **8,50** an.

W. Metzler
Altmarkt 9.

Occasion.

Die Kollektionen drei meiner Reisenden, welche ihre Touren beendet haben, stehen zur Verfügung. Pelzmäntel, die als Reisemuster gedient haben, werden dem Lager des Magazins nicht wieder einverleibt und sollen, um damit zu räumen, zu sehr ermässigten Preisen, einzelnes unter dem Kostenpreise, verkauft werden. Um den regelmässigen Geschäftsbetrieb nicht zu beeinträchtigen, findet der Verkauf der Reisemuster, denen auch vorjährige Formen, womit geräumt werden soll, beiliegen, nur in den im zweiten Stockwerke gelegenen Geschäftsräumen des Magazins während der Stunden 8 bis 12 vormittags statt. Sofortige Barzahlung ist Bedingung.

Die **Reisemuster** bestehen in der Hauptsache aus:
Pelz-Mänteln und Pelz-Jacketts
von den **einfachsten** bis zu den **hochelegantesten.**

Magazin zum Pfau,
Frauenstrasse 2.

Blusen-Flanelle

— Garantierte Qualitäten —

deutsche und englische Fabrikate,
per Meter von **60 ₰** an.

Flanellwarenhaus
W. Metzler,
Altmarkt 9.

Dieser Herrenschreibtisch

echt Nußb. mit **3 Kasten** kostet
110 Mk.
Nußb. imit. schon v. **30 ℳ** an,
beste Tischlerarbeit.

Joh. L. Fuchs,
Möbelfabrik,
Dresden-Neustadt,
Alaunstraße 17, pt., 1., 2., 3. Et.

Unschön ist Korpulenz, Fettleibigkeit. Wendelsteiner Entfettungstee
2,00 u. 3,50 ℳ. Fettzehrende, alkalienreiche Kräuter, Pflanzen u. Obst bringen besten Stoffwechsel, sichere Körperabnahme u. geben **schlanke, graziöse Figur. Zu haben in allen Apotheken.**
C. Hunnius, München.

F. Berth. Lange
Eiserne Kassetten
— diebessicher —
Amalienstrasse 11 u. 12.

Ganz besondere Gelegenh.!
Blüthner-Pianino
guterh., für **380 M.** zu verk.
Franke, Lortzingstr. 10, 2.

Prächtige Pianos
mit herrlicher Tonfülle empfehlen
Urbas & Reißhauer,
Hoflieferanten,
Dresd.-Cotta, Hölderlinstr. 26
Gebrauchte Pianos billigst.

Ein Posten Herren-Anzüge

in bekannt guten Qualitäten und eleganter Ausführung

Mark **29,— 35,— 45,—**

so lange der Vorrat reicht.

Gustav Tuchler Nachf., König Johann-Strasse 2.

den? Das mußt Du doch zugeben, Constant, Benno Löhn, der die besten Partien zur Auswahl hat, will nun einmal die kleine Nelly und keine andere zu seiner Gattin machen. Nur keine bettelhaften Ehen schließen! Ein jedes junge Mädchen unserer Kreise, das Anspruch darauf erhebt, vom Leben ein wenig verwöhnt zu werden, sollte sich das zur Richtschnur nehmen."

Herr v. Winkelried schwieg, und als seine Gattin ihn fragend anblickte, als erwarte sie von ihm eine Zustimmung zu dem eben von ihr Gesagten, womit sie nur einer oft von ihr geäußerten Meinung wieder nachdrücklich Ausdruck verliehen hatte, da sagte er mit ungewöhnlich ernst klingender Stimme: „Meine liebe Emmy, ich möchte gern etwas Wichtiges mit Dir besprechen, darf ich Dich in mein Arbeitszimmer geleiten?"

Sie legte ein wenig befremdet ihren Arm in den seinen.

„So feierlich, Constant? Was gibt es denn? Hoffentlich doch nichts Unangenehmes? Du weißt, ich hasse unangenehme Ueberraschungen."

„Unangenehm — nein. Mir jedenfalls nicht. Es kommt darauf an, in welcher Weise Du diese Angelegenheit, welche Dich ebenso sehr betrifft, wie mich, auffassen wirst."

Herrn v. Winkelrieds Arbeitszimmer war ein schöner, hoher, in dunklen Farben gehaltener und harmonisch dekorierter Raum.

Frau von Winkelried ließ sich in einen der tiefen, mit englischem Ledertuch bezogenen Sessel gleiten und blickte ihren Gatten, der auf dem weichen Dielenläufer ein paarmal auf und ab schritt und alsdann vor ihr stehen blieb, erwartungsvoll an: „Du hast mich sehr neugierig gemacht, Constant," sprach sie ein wenig unruhig, „und — bitte, nimm mir gegenüber Platz, es macht mich, wie Du weißt, nervös, wenn ich zu Dir hinaufblicken muß, während Du sprichst."

Herr von Winkelried setzte sich. Er leistete in weitgehendster Weise den mannigfachen Angewohnheiten resp. Launen seiner Gattin Vorschub.

Die Winkelriedsche Ehe war eine musterhaft glückliche . . .

„Harry Rettlin war gestern bei mir, während Du und die jungen Mädchen in Klein-Guhda waret," begann Herr von Winkelried.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Neuheiten aus dem Reiche der Mode.

Wie schützt die moderne Dame ihre Mitmenschen vor den Gefahren, die ihnen durch die riesigen, Mordinstrumenten ähnlichen Hutnadeln drohen? Man hat verschiedene Lösungen dieser höchst zeitgemäßen Frage versucht, aber es scheint, daß noch keine von ihnen so rechten Anklang gefunden hat. Am zweckmäßigsten sind wohl die kleinen, auf mancherlei Art verzierbaren Metallkapseln, die man auf die Spitzen der Nadeln aufschraubt, doch sieht man auch sie nur verhältnismäßig selten. Eine Dame der englischen Gesellschaft ist jetzt auf ein wirksameres und gründlicheres Mittel verfallen. Lady Hope, so heißt diese Dame, erklärt nämlich einfach der Hutnadel selbst den Krieg und behauptet, die Hutnadel sei durchaus entbehrlich. Sie hat, nach eigener Erfindung, einen Reifen aus leichtem, federndem Metalle konstruiert, der in das Innere des Hutes eingesetzt wird und sich fest, dabei aber kaum fühlbar um das Haupt seiner Trägerin schließt. Der größte, gewichtigste Riesenhut soll, so sagt Lady Hope, auf diese Weise unverrückbar festsitzen. Warten wir ab, ob die Neuerung den Weg über den Kanal auch zu uns finden und die Hutnadel wirklich verdrängen wird. Sehr wahrscheinlich ist das nicht. Denn die Erfahrung lehrt, daß die Frauen bei einer Mode noch nie danach gefragt haben, — ob sie praktisch oder unpraktisch sei.

Eine Pariser Putzmacherin, die im Reiche der Mode für tonangebend gilt, hat einen Hut „gebaut", der sich in zwei Stücke zerlegen läßt und die verschiedensten Formen erhalten kann. Biegt man die Krempe dieses Universalhutes nach innen um, so erhält man eine Toque, die sich dem Kopfe eng anpaßt und für das Automobil, für die Eisenbahnfahrt oder Spaziergänge bei schlechtem Wetter vortrefflich geeignet ist. Kommt die Trägerin aber in die Lage, ohne die Toilette wechseln zu können, irgendeine gesellschaftliche Verpflichtung erfüllen zu müssen, so legt sie die Krempe einfach wieder nach außen um — und der schönste, eleganteste Gesellschaftshut ist fertig!

Das Allerneueste, Originellste aus dem Gebiete der Frauenmode aber ist eine Brennschere für die Augenbrauen, die jetzt in Paris hergestellt worden ist und, angeblich, reißenden Absatz findet. Das zierliche Instrument ist eine genaue, aber natürlich verkleinerte Nachbildung der Brennschere, welcher man sich für das Kopfhaar bedient, und wer es mit Gewandtheit zu gebrauchen versteht — was anfangs gar nicht so leicht sein soll — vermag den Augenbrauen ein besonders gefälliges „sammetweiches" Aussehen dadurch zu verleihen, daß jedes einzelne Härchen erfaßt und in die richtige Lage gebracht wird.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 281 Freitag, den 3. Dezember. **1909**

Schicksal über Dir.

Roman von H. von Schmid.

(3. Fortsetzung.)

„Es gefällt ihr recht gut in Wesseln," erwiderte er, und ein Schatten verdüsterte seine Züge. „Sie hat mit ihrer Cousine Sophie, die nur um ein paar Jahre älter ist, Freundschaft geschlossen."

„Da müssen wir anderen wohl das Feld räumen," warf Rita hin. Es sollte scherzend klingen, aber in ihrer Stimme lag doch eine gewisse Bitterkeit. So waren sie alle, diese estländischen Aristokraten, freundlich und liebenswürdig mit Bürgerlichen, solange sie nicht mit ihren Standesgenossen zusammen waren. Also auch Nelly, die Bescheidene, Sanfte, litt an der Hochmutskrankheit.

„O, nein, Nelly wird Ihnen sicherlich nicht untreu werden," sagte Arend, der Ritas Gekränktsein aus dem Klang ihrer Stimme herausgehört hatte. „Wir Donars pflegen unseren Freunden, vor allem aber uns selber treu zu bleiben."

Rita schwieg, das Herz klopfte ihr zum Zerspringen. Sie ließ ihren Blick über das Meer dahin gleiten . . . ihr war zu Sinn, als erhielte ihre Seele Schwingen, die ganze Ueberschwenglichkeit ihrer leicht entflammten Phantasie wurde in ihr lebendig, wie sie hier droben an der Seite des Mannes stand, den sie liebte.

Da fuhr ein Windstoß heftig daher, und die Wellen wallten nicht mehr rhythmisch, sondern schnellten, sich in weißem Gischt überstürzend, in kurzen Stößen vorwärts.

„Kommen Sie, Fräulein Grönholm, vielleicht erreichen wir noch vor dem Ausbruch des Gewitters ein schützendes Dach," sagte Arend, und die beiden eilten nun zur Treppe, um ins Tal zu gelangen.

Dort, wo ein mächtiges Rauschen nunmehr durch die Baumkronen ging, waren sie vor dem Winde geschützt.

„Ich soll also keine ruhevolle, friedliche Erinnerung an den alten Park mitnehmen," sagte Arend, als sie die letzten Stufen der Treppe hinter sich hatten, „der Park im Gewittersturm, wird das Bild sein, das ich jetzt mit mir nehme. Ich verlasse morgen früh Reval und kehre erst im Spätherbst hier wieder ein."

„Sie reisen ab . . .?"

Rita sprach es tonlos. Wie farblos lag plötzlich der Sommer, auf den sie sich so sehr gefreut hatte, wie öde lag ihre nächste Zukunft vor ihr. Sie gab sich gar keine Mühe, ihre starke seelische Erregung zu bemeistern, sie war ausschließlich von dem einen Gedanken beherrscht: „Er geht — und vielleicht sehe ich ihn niemals wieder." Sie wußte ja, daß sie im August eine Stelle als Erzieherin annehmen mußte.

Plötzlich — das Schweigen zwischen den beiden jungen Menschen wurde drückend — begann es in schweren, dicht fallenden Tropfen zu regnen.

„Schnell, gnädiges Fräulein," rief Arend, „hier, die große Tanne bietet uns Schutz. Lange wird dieser kleine Wolkenbruch hoffentlich nicht dauern."

Rita schmiegte sich wortlos an den Stamm des breitästigen Baumes.

Die beiden waren ganz allein im rauschenden Regen, der sie wie ein dichter grauer Vorhang von der Außenwelt schied.

Rita war bis in die Lippen erblaßt.

„Könnte ich sterben in diesem Moment," dachte sie mit der törichten Anschauung ihrer achtzehn Jahre. Ihr war zu Sinn, als befinde sie sich auf einem, von keinem menschlichen Auge bisher entdeckten Eiland. Sie wollte an nichts denken, nur Arend Donars Nähe fühlen . . .

Sie schloß ihre Augen, ein Zittern durchflog ihren schlanken Körper.

„Nur noch ein wenig Geduld, gnädiges Fräulein," sagte Arend. „Gestrenge Herren regieren nicht lange, bald werden wir unseren Zufluchtsort verlassen können."

„Ich liebe solch einen Aufruhr in der Natur," murmelte Rita und lehnte, noch immer die Augen geschlossen haltend, als wollte sie den aufsteigenden Tränen wehren, ihren Kopf gegen den Stamm der Tanne.

Ein Blitz zuckte auf, und da sah Arend, wie blaß sie war.

„Das lange Stehen ermüdet sie, gnädiges Fräulein," sagte er sanft, „stützen Sie sich, bitte, auf meinen Arm."

Aufklärung.

Viele Malzkaffee-Fabriken haben die Packung des echten Kathreiners Malzkaffee so täuschend wie nur irgend möglich nachgeahmt. Ein altes Sprichwort sagt: „Die Nachahmung ist die beste Empfehlung." Das gilt auch hier. Denn wenn die Konkurrenz die Verpackung von Kathreiners Malzkaffee „nachahmt", dann gibt sie damit selbst zu, dass Kathreiners Malzkaffee „nachahmenswert" ist; ihn selbst kann man nicht nachmachen und deshalb ahmt man seine äussere Packung nach, um auf diese Weise das Publikum zu täuschen. — Man achte darum beim Einkauf genau auf die Kennzeichen des echten Kathreiners Malzkaffee:
1. geschlossenes Paket,
2. Schutzmarke „Pfarrer Kneipp",
3. Firma: „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken".

Moderne Kontor- und Bureau-Möbel.

Besichtigung gern gestattet. — Preisliste gratis.

Zur Aufklärung!

Der unterzeichnete Verband warnt vor Ankauf von Pianinos, welche unter anscheinend besonders vorteilhaften Bedingungen, wie: **„besonderer Umstände halber", — „in oder aus Privathand", — „wegen Abreise"** etc. angeboten werden.

Derartige Inserate sind meist auf **Täuschung** des Publikums berechnet, und handelt es sich in diesen Fällen grösstenteils um **neue** Instrumente, die als **„wenig gebraucht"** angeboten werden. **In Qualität, Ton, Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit entsprechen solche Pianos in der Regel nicht den Anforderungen, die man an ein solides Fabrikat stellt.**

Verband Deutscher Klavierhändler (Jurist. Person).

Und ohne weiteres legte er ihren Arm in den seinen. Da flammte wiederum eine blendende Helle sekundenlang auf — die beiden Menschen schauten sich in die Augen — in Ritas Blick lag ihre ganze Seele, die Empfindung eines Kindes, das bereits zum Weibe reifte . . .

Arend senkte seine Augen. Ein unbehagliches Gefühl durchströmte ihn. Und doch wußte er, daß er frei war von jeglicher Schuld. Er wußte aber auch, daß, wenn er sich jetzt zu dem blonden, schönen Mädchen an seiner Seite hinabgebeugt hätte, die schwellenden Lippen, die ihm entgegenblühten, zu küssen, so hätte er gehandelt wie einer, der am Wege pflückt, was sich ihm an Schönem darbietet, um dann sorglos weiter zu schreiten. Das Mädchen aber, welches ein Arend Donar küssen würde, sollte durch diesen Kuß seine Braut werden.

Arend Donar war kein eitler Tor, den Erfolge bei den Frauen angenehm berührten, er hoffte, sich in seiner jähen Erkenntnis soeben getäuscht zu haben, allein ein Mißverständnis hier schien unmöglich.

Schnell begann er ein gleichgültiges Gespräch. Rita gab leise, kurze Antworten. Arend fühlte, daß ihre Hand, die auf seinem Arm lag, zitterte.

Der Regen ließ allmählich nach und zwischen dem grauen Gewölk lugte bereits ein blasser Sonnenstrahl hervor.

Die beiden konnten gleich darauf ihren Schlupfwinkel verlassen.

Rita kämpfte noch immer mit ihren Tränen. Sie dachte an nichts anderes, als daß es heute vielleicht einen Abschied fürs Leben galt.

Wortkarg näherten sie sich dem Ausgang des Parkes. Der Himmel hatte sich überraschend schnell aufgehellt, von allen Ästen und Zweigen rieselte und tropfte es, und auf dem Fahrdamm standen große Wasserlachen.

„Noch einige Augenblicke und dann muß geschieden sein," dachte Rita.

Ihr Blick ruhte abschiednehmend in dem seinen, nicht mehr heiß und hingebend, sondern umflort, in trauriger, banger Frage.

Fand er denn wirklich kein einziges gutes, warmes Wort für sie zum Abschied? . . . Aber Arend Donar sagte nur ganz kühl und korrekt: „Leben Sie wohl, gnädiges Fräulein." Dabei zog er respektvoll den Hut vor ihr.

Und sie raffte ihre ganze Selbstbeherrschung zusammen und erwiderte mit zuckenden Lippen, aber in leidlicher Haltung: „Glückliche Reise, Herr v. Donar."

Dann zog der lebhafte Straßenverkehr wie ein Panorama an ihr vorüber: die Häuserreihen, dann ein Stückchen der blauen See, dann wiederum Häuser, und hin- und herhastende Menschen und Fuhrwerke. Rita sah alles und sah doch eigentlich nichts. Der Sonnenschein, der die Regenwolken verscheucht hatte, tat ihren Augen weh, und das rastlose Geklingel der Pferdebahn dünkte ihr unerträglich.

Zu Hause wurde sie von ihrer Mutter mit heftigen Vorwürfen empfangen. „Dein neuer Hut ist so gut wie verdorben," schalt Frau Grönholm einmal über das andere.

Rita erwiderte keine Silbe und warf den vom Regen allerdings stark mitgenommenen Hut achtlos auf den nächsten Stuhl.

„Den Regenschirm hast Du natürlich stehen lassen, er war Dir nicht elegant genug. Aber zu einem neuen seidenen reicht es doch nicht, das solltest Du wissen. Wann wirst Du endlich lernen, Dich nach der Decke zu strecken! Das ist die allergrößte Lebenskunst, und die Not ist der Lehrmeister. Du müßtest einen reichen Mann heiraten, der Dir die Toiletten einer Prinzessin kaufen kann."

Rita schwieg, sie fand nicht, wie sonst, schnippische Worte des Widerspruches.

Sie saß in müder Haltung da und ließ die Vorwürfe der Mutter stumm über sich ergehen.

Die Frau Doktor faßte die ungewöhnliche Schweigsamkeit ihrer Tochter als den Ausdruck tiefster Trauer über den verdorbenen Hut auf und meinte, um eine Tonart milder gestimmt: „Nun, vielleicht kann man die zerzausten Federn noch aufdämpfen lassen. Trinke jetzt eine Tasse Tee, Rita, Du siehst so müde aus. Das macht die scharfe Frühlingsluft."

Rita trank mechanisch. Sie sah in der Tat so blaß und elend aus, daß ihre Mutter, die im Grunde überaus besorgt und ängstlich das leibliche Wohl ihrer Kinder überwachte, besorgt fragte: „Fühlst Du Dich nicht wohl, mein Kind? Du sagst ja kein Wort. Du mußt Dir meine Ermahnungen nicht zu sehr zu Herzen nehmen, aber ich meine es ja am besten mit Dir, auch wenn ich Dich schelte."

Rita erhob sich hastig.

„Ich habe sehr starkes Kopfweh, Mama."

„Nun, da haben wir die Bescherung, jetzt hast Du Dich natürlich im Regen erkältet und wirst ernstlich, krank am Ende — und —"

„Nein, es ist nichts, Mama," unterbrach Rita mit einiger Ungeduld die Klagen ihrer Mutter. „Ich werde versuchen, ein wenig zu schlafen."

Damit eilte sie schnell in ihr Stübchen, warf sich auf ihr Bett und dachte über ihr heutiges Erlebnis nach. Allmählich wurde sie ruhiger. Was verlangte sie denn eigentlich vom Schicksal? Sie begann, an ihren Gefühlen Kritik zu üben.

Daß Arend heute ohne ein entscheidendes, bindendes Wort von ihr geschieden war, bot ihr noch lange nicht den Beweis, daß er ihre Neigung nicht erwiderte.

Wie hätte er heute von seiner Liebe zu ihr sprechen können? Er besaß ja noch lange nicht die Mittel dazu, sich ein eigenes Heim zu gründen. Das lag in der Ungunst der Verhältnisse. „Wie kindisch bin ich," schalt Rita sich am Schluß ihrer Reflexionen, „was verlange ich denn eigentlich, ich hoffe bestimmt, daß ich ihm nicht mißfalle. Und einmal wird er mich lieben, das fühle ich." Mit dieser trötlichen Versicherung trocknete Rita ihre Tränen, denen sie nun in der Einsamkeit ihres Stübchens freien Lauf gelassen hatte.

Als eine Viertelstunde später Frau Grönholm auf den Fußspitzen das Zimmer betrat, fand sie ihre Tochter mit sanftgeröteten Wangen fest schlafend.

4. Kapitel.

Sophie Winkelried, das einzige Kind ihrer Eltern, war keine Erscheinung, welche im großen Kreise zur Geltung kam.

Ihre Figur war allerdings tadellos, ihre Hände sogar schön und ihre Augen seelenvoll, aber sie war trotzdem nicht einmal hübsch zu nennen. Man mußte das junge Mädchen näher kennen lernen, um seine Persönlichkeit nach Gebühr zu schätzen.

Am vorteilhaftesten nahm sich Baroneß Sophie im Reitkostüm aus. Sie war eine passionierte und sehr sichere Reiterin und machte ihrem Lehrmeister, Herrn Drissen auf Lindenbruch, auf den der alte Herr v. Winkelried große Stücke hielt, alle Ehre.

Drissen hatte Sophie Winkelried aufwachsen sehen. Als er, nach dem Tode seiner Frau, sich von aller Geselligkeit zurückgezogen hatte und eigentlich, was auch jetzt noch der Fall war, nur seiner Landwirtschaft und der Erziehung seiner beiden kleinen Töchter lebte, da waren seine Gutsnachbarn auf Wesseln die einzigen gewesen, mit denen er verkehrt hatte.

Die kleine Sophie in ihrer stillen Art war ihm damals besonders lieb geworden: ihre tiefen, klaren Augen hatten ihn an den Blick erinnert, mit dem seine Frau ihn in den Jahren, in welchen sie nach der Geburt ihres jüngsten Töchterchens dahingesiecht war, oft angeschaut hatte.

Es war der Blick einer zum Leiden prädestinierten Frau.

Das Herrenhaus in Winkelried war ein prächtiger, schloßähnlicher Bau. Ein riesiger, wohlgepflegter Rasenplatz breitete sich vor der breit vorspringenden Freitreppe aus.

Herr v. Winkelried, ein hochgewachsener alter Herr, mit schneeweißem Schnurrbart — er hatte sich spät zur Ehe entschlossen, und Sophie war das jüngste der diesem Bunde entsprossenen Kinder, von denen die übrigen gleich nach ihrer Geburt gestorben waren — stand, auf seinen Stock gestützt, auf der Freitreppe. Neben ihm stand seine Gattin, sehr distinguiert, sehr hochmütig aussehend. Im Grunde war sie nur gegen solche stolz und abweisend, welchen sie nicht wohlwollte, gegen andere aber durchaus leutselig und herablassend. Auch sie war nicht mehr jung in die Ehe getreten. Da ihren Anschauungen gemäß aber jedes Mädchen zur Frau und Mutter laut Schöpfungsbeschluß bestimmt war und da sie selbst sich lange in Geduld hatte üben müssen, ehe es ihr von der Vorsehung vergönnt worden war, ihren Beruf zu erfüllen, so war sie mit der Zeit eine leidenschaftliche Ehestifterin geworden. Sie schaute heute befriedigt dem Trio nach, das vom Hofe ritt. Voran auf ihrem Vollblut Sophie, dann Nelly, die noch ein wenig unsicher im Sattel war, auf einem lammfrommen, vorzüglich zugerittenen Damenpferde und ihr zur Seite Graf Löhn, der zu Roß eine ebenso stattliche Figur machte wie im Salon. Als letzter im kleinen Trupp ritt der Reitknecht.

Nach wenigen Augenblicken waren die Reiter hinter den Bäumen des Parkes, durch welchen es hinaus auf die Landstraße ging, verschwunden.

„Ich denke, heute wird Graf Löhn sich Nelly erklären," sagte Frau v. Winkelried, „in Lindenbruch, wo Drissens neues Segelboot in Augenschein genommen werden soll, wird sich die geeignete Gelegenheit dazu bieten. Nelly sah gestern auf dem Diner in Klein-Guhda so entzückend aus, daß Löhn endgültig sein Herz an sie verlieren mußte. Es hat sich alles wirklich überraschend günstig gestaltet."

Herr v. Winkelried lächelte nachsichtig und ein wenig ironisch. „Und Du, meine liebe Emmy, ruhst wieder einmal auf Deinen verdienten Lorbeeren," sagte er, seinen buschigen, wohlgepflegten Schnurrbart streichend.

„Du brauchst wirklich nicht zu spotten, Constant," erwiderte Frau v. Winkelried eifrig. „Kann es für Nelly etwas Vorteilhafteres geben, als Gräfin Löhn zu wer-

Unter Preis!

Halbfertige Roben

in Seidenbatist, Mull, elfenb. Tüll, schwarzem Seidentüll, Japon, Shantung, Wollbatist, Leinen.

Freitag, den 3. Dezember
Sonnabend, den 4. Dezember

Halbfertige Blusen

in Seidenbatist, Wollbatist, Japon, Leinen unter Beifügung eines Schnittmusters.

Keine Auswahlsendungen! Kein Umtausch!

Wilhelm Thierbach

König Johann-Strasse 4. Grosse Kirchgasse 1.

Handschuhe,
ausgesucht solide Fabrikate, dabei immer preiswert.
Damen-, reinwoll., gestrickt, weiß od. bunt 50, 60, 75 ₰.
weiß, 40 cm lg., nur 65 ₰.
Trikot, 2 Druckn., 45, 60, 75 ₰, 1,00, 1,15.
mit warm. Futt. 1,00, feinste Lederimit. 1,00.
Herren-, reinwoll., gestrickt, farbig 1,00, 1,25.
weiß, 95 ₰, 1,10, 1,80.
Militär-Doppeltrikot-Handschuhe 60, 75 ₰
Arbeits-Faufthandschuhe 75 ₰
Kinder-Handschuhe und Teufel-Müffel.
35 cm lange, reinwoll. Armschützer, Paar 55 ₰
Kniewärmer, Fußschlupf. 18 ₰, Lungenschützer.
Alfred Bach,
Hauptgesch. Hauptstraße 3, im Neust. Rathaus.
Filialen: Grunaer Str. 17, Bönischplatz 4, Annenstraße 39.
Engros: Gebr. Bach,
Sächs. Grosso-Centrale, Grunaer Str. 17, Hh

Kaps Nipp-Flügel
wie neu, mit prachtvoll. Tonfülle, billig zu verkaufen
Waisenhausstraße 14, 1.
Eingang rechts.

Schöne
Winter-Aepfel
in den haltbarsten Sorten.
Winter-Dauerware: Rötliche Renetten, gelbe, graue und rote Renetten, Stettiner, gut sortiert, versend. à Zentn. netto 14 M. inkl. Korb u. Verpackung gegen Nachnahme Otto Beutlich, Oschatz i. Sa.

Pianino bill. zu verk. Löbtau, Hainsberger Str. 2, p. S.

Gegen Kälte und Zugluft!
Portieren-Friese
in allen Farben vorrätig.
130 und 160 cm breit
Baumwolle
à m ℳ 2,50.
Wolle
à m von ℳ 3.00 an.
Nur Prima-Fabrikate.
W. Metzler,
Altmarkt 9.

Moderne Lampen und Brenner.
Rob. Walther,
Pillnitzer Str. 38.

Kronleuchter
für Gas und elektrisches Licht.
Grosses Lager von Neuheiten.
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraftanlagen.
Hermann Liebold,
Fabrik: Gr. Kirchgasse 3—5.
Telephon Nr. 3337 und 3377.